The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 — [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 312 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Montag, den 2. November 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 262

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Letzter Tag vor den Wahlen!

Redehalten d u rt noch bis heute Abend theilweise fort. — Die übliche Zuversicht der beiden Hauptparteien. — Verhaftungen in New York!

New York, 2. Nov. Nach einer mitternächtigen Razzia auf ein Dutzend Logirhäuser an der Bowery und den benachbarten Straßen wurden heute bei der Wahlbehörde 129 Hafbefehle wegen Uebertretungen der Registrirungsgesetze erlangt. Die Razzia hatte unter Leitung des Wahlsuperintendenten Wm. Leavey, unterstützt von 20 Gehilfen, stattgefunden. Ueber 1000 Männer aus jenen Logirhäusern hatten sich für die Wahl registriren lassen. Es wurde nach ihren Namen und allerlei anderen Dingen gefragt und die Antworten wurden mit denjengen verglichen, welche zur Zeit der Registrirung gegeben wurden.

Zum letzten Male wurde das politische Rad von 1098 heute gedreht. In der Hauptsache schloß schon Samstagnacht die Kampagne im ganzen Lande ab. Aber es fanden noch allerhand Versammlungen und Kundgebungen am Sonntag statt, und heute war der republikanische Präsidentschaftskandidat Taft noch in Ohio thätig (Rede am Nachmittag zu Cleveland und eine am Abend zu Youngstown), der demokratische Präsidentschaftskandidat Bryan im nordwestlichen Kansas. Letzterer erwartet, heute Abend sein Heim zu Lincoln, Nebr., zu erreichen.

Gouverneur Hughes hält wahrscheinlich noch 10 Reden vor Mitternacht dahier.

Hr. Hitchcock, der Vorsitzer des republikanischen Nationalausschusses, bleibt auf der Voraussage bestehen, Taft werde 325 Wahlmännerstimmen erhalten. Ebenso bestimmt versichert Hr. Mack, der Vorsitzer des demokratischen Nationalausschusses, Bryan werde 333 Wahlmännerstimmen (r t insgesammt 483) bekommen.

Noch spät Sonntagnacht sandten die Beiden telegraphisch die letzten Weisungen an Nationalkomitemitglieder und Vorsitzer von Staatsausschüssen.

St. Louis, 2. Nov. Das politische Hauptinteresse in Missouri erstreckt sich derzeit auf Grandjury-Untersuchungen von Betrügereien in Verbindung mit der Registrirung, sowohl in St. Louis wie in andern Städten.

Unparteiische Beobachter gestehen allgemein diesen Staat Bryan zu.

Cheyenne, Wyo., 2. Nov. Die Demokraten versichern, das „Eisenbahnvotum" in Wyoming, das 1904 Roosevelt zufiel, werde diesmal fast ohne Ausnahme Bryan zufallen. Die Republikaner bestreiten das aber entschieden.

Denver, Kolo., 2. Nov. Sowohl die Republikaner, wie die Demokraten beanspruchen den Staat Kolorado. Das Hauptinteresse richtet sich jetzt auf die Counties Heresfaro und Las Animas, wo die Republikaner, nach demokratischer Behauptung, Vorkehrungen für riesige Wahlbetrügereien getroffen haben sollen. Diese Counties mögen ausschlaggebend für das Votum im Staat werden.

Portland, Oreg., 2. Nov. Die Republikaner versichern, der Staat Oregon werde die gewöhnliche republikanische Mehrheit liefern; die Demokraten aber kündigen an, daß diese Mehrheit bedeutend vermindert, wenn nicht ganz verschwinden werde.

Indianapolis, 2. Nov. Auch im Staat Indiana beanspruchen beide Hauptparteien den Sieg. Um das Gouverneursamt wurde besonders heiß zwischen ihnen gestritten. Das liberale Element begünstigt meistens den demokratischen Gouverneurskandibadten Marshall, welcher in den Städten große Gewinne machen dürfte, während der Republikaner Watson auf dem Lande sehr stark ist. Diese beiden Kandidaten halten noch heute Nachmittag und Abend Reden.

Fargo, N. D., 2. Nov. James Kennedy, der Vorsitzer des republikanischen Staatszentralausschusses für Norddakota, sagt voraus, daß dieser Staat eine Mehrheit von 20,000 Stimmen für Taft und eine von 12,000 für den rep. Gouverneurskandidaten Johnson abgeben werde.

Wheeling, W. Va., 2. Nov. Die Republikaner beanspruchen den Staat Westvirginien mit 20,000 Stimmen Pluralität, und die Demokraten beanspruchen ihn mit über 10,000. Unparteische sehen die Lage in diesem Staat als sehr räthselhaft an. Das Negervotum ist geschlossen für Taft. Vielleicht ist das Votum der Arbeiter ausschlaggebend.

San Franzisko, 2. Nov. Die Republikaner erwarten in Kalifornien eine Mehrheit von 40,000 Stimmen für Taft, und die Demokraten eine solche von 20,000 Stimmen für Bryan.

Salt Lake City, 2. Nov. Es wird so ziemlich allgemein zugegeben, daß Taft den Staat Utah gewinnen wird. Die Führer der Mormonenkirche arbeiten offen für ihn und den republikanischen Wahlzettel.

Harrisburg, Pa., 2. Nov. Hr. Dimeling, der Vorsitzende des demokratischen Staatsausschusses, rechnet auf Grund der Berichte seiner Leute Pennsylvanien zu den zweifelhaften Staaten! Er meint, wenn Taft diesen Staat gewinne, werde er jedenfalls weniger, als 100,000 Stimmen Mehrheit bekommen, während Roosevelt eine solche von 505,000 Stimmen erhalten hatte.

Tulsa, Okla., 2. Nov. Gouv. Haskell beschloß heute Nachmittag die demokratische Kampagne in diesem Staate mit einer Versammlung, welche die größte in der Geschichte Oklahomas war. Eine riesige Parade ging ihr voraus, und es herrschte wilder Enthusiasmus.

Washington, D. K., 3. Nov. Das Wetteramt stellt für den Wahltag schönes Wetter im ganzen Lande in Aussicht, — ausgenommen vielleicht Strichregen in den Golfstaaten und in der nördlichen Pazifikgegend. Leichte Regenschauer mögen sich am Nachmittag vorübergehend im Ohiothal ereignen.

Kehren zur Arbeit zurück.

Niagara Falls, N. Y., 2. Nov. Die Papiermacher der (unabhängigen) Cliff & Pettibone'schen Papiermühle, welche aus Sympathie mit den Ausständigen Arbeitern des Papiertrust („International Co.") gestreikt hatten, sind wieder zur Arbeit zurückgekehrt.

Glens Falls, N. Y., 2. Nov. Gegen die Erwartung, nahmen die streikenden Arbeiter des Papiertrust heute noch nicht die Arbeit in den betreffenden Mühlen dahier auf. Vier der acht Maschinen konnten indeß betrieben werden. Die Gewerkschaftler erwarten indeß eine Schlichtung gegen Ende der Woche hin.

Hochwasser in Arkansas.

Pine Bluff, Ark., 2. Nov. Der Arkansasfluß ist plötzlich stark gestiegen, die hohen Uferbänke rutschen rasch ein, und der ganze Geschäftstheil der Stadt ist mit Zerstörung bedroht! Schon haben die Einstürze den hinteren Theil des Courthauses erreicht, und die Countybeamten machen sich davon.

Am Sonntag hatte sich eine Anzahl Bürger eifrig, aber mit geringem Erfolg, bemüht, die Uferbänke zu schützen.

Ausland.

Streik bricht los

Von Arbeitern spanischer Kupferbergwerke.

Madrid, Spanien, 2. Nov. Es wird angekündigt, daß am Dienstag ein Streik der Kupferbergwerk-Arbeiter im Bezirk Rio Tinto beginnt.

Truppenabtheilungen sind nach dem Schauplatz aufgebrochen.

Unsere „Armada".

Fußball das Hauptvergnügen in Amoy. — Die andere Abtheilung jetzt zu Manila.

Amoy, China, 2. Nov. Das Hauptereigniß für die Unterhaltung der Leute der besuchenden amerikanischen Schlachtschiffe am Gestade war heute das Fußballspiel zwischen den Riegen der Kriegsschiffe „Virginia" und „Ohio". (Für dieses sowie für Baseballspiele hatte die chinesische Regierung Preise ausgesetzt.) Die „Virginia"-Riege siegte mit 22 zu 0. Midshipman Herbert L. Spencer von Illinois fungirte als Kampfrichter.

Nach dem Spiel wurde den Leuten ein Imbiß auf den Empfangsanlagen gegeben, und dann besuchten sie die Theater.

76 Offizieren wurde von der Ausländerkolonie der Stadt ein Imbiß gegeben. Auf Ersuchen von Herrn Thomas, Vorsitzer des Ausländerkomites, wurden keine Reden gehalten, da die Offiziere die Gäste der chinesischen Regierung seien.

Manila, 2. Nov. Das Flaggschiff „Konnektikut" und die Schlachtschiffe „Vermont", „Nebraska", „Kansas" und „Georgia", von der ersten Abtheilung der amerikanischen Atlantischen Flotte, trafen hier ein. „Vermont" kehrte indeß nochmals nach Olongapo zurück. Bald wird das Geschützübungsschießen beginnen.

(Die nach Amoy gegangene Abtheilung des Geschwaders kehrt ebenfalls bald nach Manila zurück.)

Neuer Kampf gegen Moros!

Manila, 2. Nov. Eine Abtheilung Konstabler, die unter amerikanischem Kommando ausgesandt wurde, um die Moros zu verfolgen, welche kürzlich auf der Insel Mindanao eine Plantage überfallen und mehrere Wachmannschaften getödtet, wie auch noch sonst Plünderungen verübt hatten, holte die Moros ein und tödtete den Führer. Die Andern wurden weiter verfolgt. Man erwartet, daß, wenn diese Bande aufgehoben ist, die Ruhe auf der Insel Mindanao vollständig hergestellt sein wird.

Zeppelin's Neuestes.

Macht erfolgreichen Flug, auch von mehreren Damen begleitet.

Friedrichshafen, am Bodensee, 2. Nov. Graf Zeppelin machte heute mit seinem renovirten Luftschiff wieder einen erfolgreichen Flug von einer Stunde um den Bodensee herum. Er war von mehreren Damen begleitet, darunter die Gräfin Vera von Württemberg und seine eigene Tochter.

Luxemburgs Großherzog krank.

München, 2. Nov. Der Großherzog von Luxemburg liegt in seinem Schlosse Hohenburg gefährlich krank darnieder.

Kronprinz bei Bülow.

Aber es heißt, Kanzler wolle doch zurücktreten. — Wegen jenes Interview-Gewäsches.

Berlin, 2. Nov. Der Kronprinz Friedrich Wilhelm besuchte heute den Reichskanzler v. Bülow. Das gilt als ein Zeichen dafür, daß Letzterer sich noch immer der kaiserlichen Gunst erfreut. Dennoch sind viele Gerüchte in Umlauf, daß Fürst v. Bülow auf seiner Abdankung bestehen werde, wegen des Preßsturmes über die Veröffentlichung im Londoner „Telegraph" bezüglich mehrerer Unterredungen zwischen dem Kaiser und einem ungenannten Engländer. Verschiedene Staatsmänner werden als Bülow's Nachfolger genannt.

Hr. v. Kiderlen-Wächter, der deutsche Gesandte in Bukarest, Rumänien, ist dazu berufen worden, vorerst als Reichsstaatssekretär des Auswärtigen zu amtiren, so lange Hr. v. Schoen (welcher darnach noch nicht endgiltig abgedankt zu haben scheint) krank ist. Es scheint aber, daß diese Krankheit sich in die Länge ziehen wird. Hr. v. Kiderlen-Wächter, bekannt für seinen Mutterwitz, war früher einer der intimsten Freunde des Kaisers. Damals hatte er einen Posten in Hamburg, aber er fiel in Ungnade, weil er die Person des Kaisers zum Gegenstand eines ungelgenen Scherzes machte. Daher wurde er nach Rumänien versetzt, aber er hat jetzt offenbar das Vertrauen des Kaisers wiedergewonnen.

London, 2. Nov. Es wird offensichtlich, daß der Plan, welcher, der Veröffentlichung des Kaiserinterviews im Londoner „Telegraph" zufolge, vom Kaiser Wilhelm zur Beendigung des Boerenkriegs ausgearbeitet und an die Königin Viktoria gesandt worden sein soll, dem britischen Kriegsamt jedenfalls nicht mitgetheilt wurde.

Die Geschichte hat die Irländer zornig gemacht, und der irländisch-nationalistische Führer Redmond rempelte im Unterhaus heute Nachmittag den Kriegssekretär Haldane in dieser Sache an. Der Kriegssekretär erwiderte jedoch, die Archive des Kriegsamts enthielten kein Schriftstück der obigen Art, und er könne auch keinen Ausweis dafür finden, daß ein solches jemals im Besitz irgend Jemands gewesen sei, der mit dem Kriegsdepartement in Verbindung stehe. Am Schluß fragte Redmond ironisch, ob es sich nicht für den Premierminister Asquith empfehle, dem deutscher Kaiser einen Sitz im britischen Kabinet anzubieten!

Sven Hedin.

Shangai, 2. Nov. Dr. Sven Hedin, der berühmte schwedische Forscher, welcher neuerdings eine wichtige Forschungsreise durch Tibet machte, ist von Indien jetzt hier eingetroffen, auf dem Weg nach London. Er wird indeß auch Japan besuchen, ehe er nach England geht.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: California von Glasgow.

An Siasconset, Mass., vorbei: Finland, von Antwerpen nach New York. (Dienstag Vormittag gegen 8 Uhr am Dock).

Christiansand: C. F. Tietgen, von New York nach Kopenhagen.

Abgegangen:

Am Lizard vorbei: Lucania, von Liverpool nach New York; Lancastrian, von London nach Boston; Iberian und Canadian, von Liverpool nach Boston; Carthaginian, von Glasgow nach Philadelphia, über Kanada; St. Louis, von Southampton nach New York; La Touraine, von Havre nach New York; St. Louis, von Southampton nach New York; Vaderland, von Antwerpen nach New York; Barbarossa, von Bremen nach New York.

Lokalbericht.

Moors schwarze That.

Der Glencoer Polizist wird jetzt im Kriminalgericht prozessirt.

Frank H. Moor, der seiner Zeit vielgenannte Polizist in Glencoe, welcher zur Zeit der Jagd der dortigen Behörden auf zu schnell fahrende Kraftwagen dem Gefährt von Theo. P. Henderson mehrere Schüsse nachsandte, als dieser sich weigerte, anzuhalten, und einen Blusenknopf des Frl. Buena Stribling traf, wird seit heute Vormittag von Richter Mack im Kriminalgericht unter der Anklage des Mordangriffs prozessirt. Henderson hatte sich nach dem Vorfall gestellt und war zu $25 Strafe verurtheilt, Moor aber vom örtlichen Friedensrichter von der gegen ihn von Henderson erhobenen Anklage freigesprochen worden. Henderson hatte daraufhin den Hilfsstaatsanwalt Barbour veranlaßt, den Vorfall den Großgeschworenen mitzutheilen, und auf die von diesen erhobene Anklage hin erfolgt jetzt die Prozessirung, bei der der Anwalt des Chicago Automobile Club, S. S. Gorham, derStaatsanwaltschaft hilft. Im Gerichtssaal wurde als Beweisstück der Hintersitz des Henderson'schen Kraftwagens mit den Kugelspuren vorgelegt.

Lebensmüde.

Machte ein Ende.

Nach einem Streit mit einer angeblich verheiratheten, unter dem Namen Rose Schmidt bekannten Frau machte gestern der 39jährige Schankkellner Henry Buenger, Nr. 219 Clybourn Ave., mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

— Zu schneller Fortschritt bedeutet oft Rückschritt.

Der Rathhausbau.

Nach eingelaufenen Angeboten wird er auf etwa $4,000,000 zu stehen kommen.

Im Stadtrathssaal wurden heute von der Baukommission und von Herrn Hanberg, dem Vorsteher der Abtheilung für öffentlicheArbeiten, die Angebote eröffnet und durchgesehen, welche auf den Bau des neuen Rathhauses eingelaufen sind. Nach einem ungefähren Ueberschlag an der Hand dieser Angebote werden die Baukosten sich auf rund $4,000,000 stellen. Für das Countygebäude waren sie um $150,000 niedriger, aber verhältnißmäßig sind $4,000,000 für das Rathhaus der wohlfeilere Preis. Es sollen nämlich im Rathhause zwei Stockwerke mehr als im Countygebäude sofort zur Benutzung eingerichtet werden. Auch gibt es im Rathhause eine größere Anzahl von Amtslokalen herzurichten, und es werden für diesen Bau gegen 1000 Tonnen Baustahl mehr benöthigt werden, als für das Countygebäude. Ehe die Zuschläge auf Angebote ertheilt werden können, werden diese genau gesichtet und tabellirt werden müssen. Nachstehend folgt die Liste der Angebote auf die verschiedenen, zur Vergebung ausgeschriebenen Kontrakte.

Allgemeine Arbeit.

Alling Construction Co.	$3,333,383.33
Thompson Starrett Co.	3,373,000.00
George A. Fuller Co....	3,486,000.00
Wells Brothers Co.......	3,437,000.00
John Griffiths & Son	3,436.000.00
Noel Construction Co...	3,295.000.00
William Grace.............	3,524,000.00
George W. Jackson......	4,499,940.60
B. M. Zadeck..............	3,499,707.00
M. H. McGovern........	3,843,630.00

Marmortäfelung.

Hildgart Marble Co........	$503,939.00
C. H. Young Company...	439,000.00
Evans Marble Company	516,000.00
John Pierce Company....	471,000.00
Peoria Stone & Marble Works	495,000.00
Chester W. Marthens Marble Company....	508,663.00
Andrews Stone and Marble Co..........	495,000.00
Henry Marble Company	523,420.00

Elektrizitäts-Anlage.

Western Electric Company	$14,245.00
CommonwealthEdison Co.	20,872.00
Westinghouse Electric Co.	25,794.00

Suchte den Tod.

G. C. Mathews hat sich mit Leuchtgas vergiftet.

Mittels Leuchtgas, das er durch einen Gummischlauch einathmete, hat sich heute Morgen in seinem Zimmer in der Wohnung des Dr. Leonard A. Lundgren, Nr. 421 Erie Str., der 40jährige Kommissionsmakler G. C. Mathews, Nr. 261 La Salle Str., in's Jenseits befördert. Er hinterließ ein an seinen Vetter Abraham Burrows, Nr. 5 Milwaukee Ave., gerichtetes Schreiben, des Inhalts, daß er des Lebens müde sei.

Mathwes galt für wohlhabend. Seine Frau lebt in Boston, Mass. Er wohnte bei dem Dr. Lundgren seit etwa zwei Jahren. Der Arzt nimmt an, daß sein Zimmerherr in einem durch langwierige Krankheit verursachten Anfall von Schwermuth seinem Dasein ein Ende gemacht habe.

In seinem letzten Schreiben bittet Matthews den Vetter, seine Leiche verbrennen zu lassen und die Asche der Wittwe nach Boston zu senden.

Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 226 N. Clark Str. geschafft worden.

Ihrer schönen Augen wegen?

Erwischte junge Schauspielerin kommt mit sehr gelinder Strafe davon.

Die junge arbeitslose Schauspielerin Eva Price, welche am Samstag im Geschäfte von Marshall Field & Co. in einem Anfalle von Gedankenlosigkeit, wie sie heute Stadtrichter Dicker erzählte, eine Pelzgarnitur im Werthe von $90, wie sie eine solche gern gehabt hätte, mitgehen hieß und verhaftet wurde, wurde auf jenen Grund hin und ihre Bitte um Gnade nur wegen unordentlichen Betragens und zwar um $10 gestraft, die Anklage des Diebstahls aber gestrichen. Das Mädchen ist die Tochter eines Kaufmanns in Findlay, O.

Unglücklicher Zufall.

Im Gebäude Nr. 75 Wells Str. fand heute Frau Mary Smith den 50jährigen Edward Müller, der ihr Zimmerherr war, an Gas erstickt vor. Der Todte lag angekleidet auf dem Bett. Der Brenner, dem das Gas entströmte, war nur halb angedreht, und deshalb nimmt die Polizei an, daß kein Selbstmord vorliegt, sondern ein unglücklicher Zufall. Müller war als Verpacker in einer Glaswaarenhandlung beschäftigt. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 184 Wells Str. geschafft worden.

— In Hongkong wurden 26 Läden und Magazine nächtlicherweile ausgeplündert, — wahrscheinlich weil die betr. chinesischen Kaufleute den Boykott gegen Japan aufgeben wollten. 200 Verhaftungen.

Leset die „Sonntagpost"

Die Entscheidung.

Sie wird im Wahlkampfe am morgigen Tage fallen.

Die Kandidaten.

Alle liberalen Wähler sollten ihren Stimmzettel besonders sorgfältig zeichnen. — Wie ein „split ticket" zu markiren ist. — Wahlplätze von 6 bis 4 Uhr offen.

Von den Probestimmzetteln, welche die Ver. Gesellschaften für örtliche Selbstregierung zur Vertheilung an die ihnen angegliederten Vereine anfertigen ließen und die bereits vertheilt wurden, tragen Hunderte, wie Mitgliedern des Ausschusses für politische Bethätigung gestern zu Ohren kam, in dem Viereck vor dem Namen des demokratischen Staatsanwalts-Kandidaten Jakob J. Kern ein Kreuz. Es soll also damit der Anschein erweckt werden, als ob die Ver. Gesellschaften ihren Mitgliedern empfehlen, für diesen Kandidaten zu stimmen, während sie bekanntlich thatsächlich weder ihn, noch den republikanischen Staatsanwalts-Kandidaten John E. Wayman indossirt haben, und die Probestimmzettel, als sie vom Drucker abgeliefert wurden, kein Kreuz vor den Namen Wayman und Kern aufwiesen. Die Fälschung ist das Werk eines gemeinen Schuftes, und die Mitglieder der Ver. Gesellschaften und der „Liberty League" sind hiermit ausdrücklich vor dem zu Gunsten von Jakob J. Kern versuchten Betrug gewarnt.

Morgen treten die Stimmgeber der Ver. Staaten an die Wahlurne, um einen Präsidenten, Staatsbeamte, Mitglieder der staatlichen Gesetzgebung und die Männer zu erwählen, in deren Hände sie die Verwaltung ihrer County-Angelegenheiten zu legen wünschen. In Chicago sind außerdem neun Stadtrichter zu wählen, sowie über mehrere Fragen auf dem „kleinen Stimmzettel" zu entscheiden. Da es in der nächsten Sitzung der Legislatur jedenfalls zu schweren Kämpfen wegen der Lokal Option-Frage kommen wird, so sollte jeder freisinnige Wähler morgen seiner Bürgerpflicht genügen und seine Stimme für diejenigen Kandidaten abgeben, die sich verpflichtet haben, in der Staatsgesetzgebung dafür einzutreten, daß dem Volke von Illinois seine persönliche Freiheit nicht noch mehr verkümmert wird, als dies ohnehin schon der Fall ist. Die „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" haben unter den Legislaturkandidaten eine sorgfältige Auswahl getroffen, und nicht nur jedes Mitglied des Verbandes und der „Liberty League", sondern jeder freisinnige Wähler sollte den von den „Ver. Gesellschaften" verbreitetenProbestimmzettel mit sich in das Wahllokal nehmen, um seinen Stimmzettel danach zu zeichnen. Ebenso wichtig für die Bevölkerung von Chicago ist es, wer der nächste Staatsanwalt von Cook County sein wird, und obschon der republikanische, wie der demokratische Kandidat hinsichtlich der persönlichen Freiheit für das liberal gesinnte Element befriedigende Erklärungen abgegeben haben, so sprechen doch gewichtige Gründe dafür, warum die freisinnigen Wähler ihre Stimmen auf John E. W. Wayman vereinigen sollten. Die Stimmplätze sind von Morgens 6 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr geöffnet.

Die „Abendpost" empfiehlt den Stimmgebern unter ihren Lesern, bei der morgigen Wahl für die nachgenannten Kandidaten zu stimmen:

Kongreß.

5. Bezirk—**Adolph J. Sabath**, Dem.
9. „ —**H. S. Boutell**, Rep.

Staatsgesetzgebung.

Senat:

2. Bezirk—**Leo J. Doyle**, Dem.
4. „ —**Patrick J. McShane**, Rep. **Al. J. Gorman**, Dem.
6. „ —**Joseph A. Weber**, Dem.
21. „ —**James C. O'Brien**, Dem.

Haus:

1. Bezirk—**Alexander Lane**, Rep. **Francis P. Brady**, Rep. **John Griffin**, Dem.
2. „ —**Frank J. McNichols**, Rep. **Paul J. Zaabel**, Rep. **Geo. L. McConnell**, Dem.
3. „ —**Charles Lederer**, Rep. **John P. Walsh**, Dem.
4. „ —**George C. Hilton**, Dem. **W. Murphy**, Dem. **Emil O. Kowalski**, Rep.
5. „ —**C. Naylor**, Dem.
6. „ —**W. E. Zipf**, Rep. **Robert E. Wilson**, Dem.
7. „ —**Walter A. Lantz**, Dem. **W. H. McLean**, Rep.
9. „ —**Anton J. Cermak**, Dem. **Edward J. Murphy**, Dem. **David E. Shanahan**, Rep.
11. „ —**J. J. O'Toole**, Dem.
13. „ —**Ben. F. Kleeman**, Rep. **John J. Poulton**, Dem.
15. „ —**John O. Hruby**, Dem. **E. J. Forst**, Dem. **Thomas Curran**, Rep.
17. „ —**Eman. E. Abrahams**, Dem. **P. E. Galligan**, Dem. **Edward J. Smejkal**, Rep.
19. „ —**Chas. A. Schumacher**, Rep. **J. J. McLaughlin**, Dem.
21. „ —**Fred. E. Erickson**, Rep. **Thomas O'Brien**, Dem.
23. „ —**Charles Richter**, Rep. **Patrick F. Murray**, Dem.
25. „ —**Charles L. Fieldstack**, Rep. **L. Hubler**, Rep. **E. J. Wilson**, Dem.
27. „ —**Jos. S. Geshkewich**, Dem. **J. O'Niel**, Dem. **Albert Glade**, Rep.
29. „ —**Patrick H. Sullivan**, Dem. **Edward Hope**, Rep. **Charles A. Nelson**, Rep.
31. „ —**John C. Werdell**, Dem. **Charles E. Erby**, Rep.

Staatsanwalt.

John E. W. Wayman, Rep.

Präsident des Countyraths.

William Busse, Rep.

Mitglieder des Countyraths.

Stadt:

Walter Schrojda, Rep.
Louis H. Mack, Rep.
Joseph J. Elias, Rep.
Joseph M. Dennis, Rep.
Carl R. Chindblom, Rep.
George K. Schmidt, Rep.
Warren E. Colburn, Rep.
O. R. Hilstrom, Rep.
H. Ebertshaeuser, Dem.
Frank Paschen, Dem.

Landbezirke:

Wm. Busse, Rep.
Aug. C. Boeber, Rep.
Joseph Carolan, Rep.
Wm. C. Hartray, Rep.
A. van Steenberg, Rep.

Schreiber des Appellhofes.

Alfred R. Porter, Rep.
oder:
Henry F. Schuberth, Dem.

Schreiber des Kreisgerichts.

Joseph E. Bidwill jr., Rep.
oder:
Andrew Bauer, Dem.

Schreiber des Superiorgerichts.

Charles W. Vail, Rep.

Koroner.

Peter M. Hoffman, Rep.

Einschätzungsbehörde.

Wm. H. Weber, Rep.
Adam Wolf, Rep.

Urkundenregistrator.

Abel Davis, Rep.

Abwasserbehörde.

Wallace G. Clark, Rep.
Geo. W. Paullin, Rep.
Wm. G. Legner, Dem.

Stadtrichter.

Max Eberhardt, Rep.
Joseph Z. Uhlir, Rep.
Henry C. Beitler, Rep.
Charles N. Goodnow, Rep.
Cyril R. Jandus, Dem.
M. F. Sullivan, Dem.
Chas. Schoenmann, Dem.
Jacob H. Hopkins, Dem.
Thomas B. Lantry, Dem.

Der „kleine" Stimmzettel.

Bei der morgigen Wahl wird den Bürgern auch Gelegenheit gegeben werden, über die Abänderung der Staatsverfassung, die Abänderung der Bankgesetze, die Angliederung der Gemeinde Morgan Park und die Verausgabung von Bonds im „Town" Lake View in der Höhe von $250,000 für den Ankauf und die Ausstattung von mehreren kleineren Parkanlagen zu stimmen.

Die Fragen sind wie folgt:

1. Abänderung verschiedener Sektionen der Staatsverfassung bezüglich der Flußgebiete und Kanäle, so daß Bonds in der Höhe von 20 Millionen Dollars ausgegeben werden können für die Konstruktion eines tiefen Kanals von Lockport bis Utica, für die Konstruktion vonDämmen, Schleusen, Brücken und Wasserkraftanlagen.

2. Abänderung der Setionen 4, 10 und 11 des allgemeinen Bankgesetzes.

3. Verschmelzung der Gemeinde Morgan Park mit der Stadt Chicago.

4. Die Verausgabung von Park-Bonds für das „Town" Lake View in der Höhe von $250,000.

Ueber die letzte Bestimmung wird selbstverständlich nur in Lake View abgestimmt, über die erste und zweite im ganzen Staat und über die dritte in Chicago und Morgan Park.

Da das Territorium der Stadt Chicago schon jetzt mehr als zu groß ist, so sollten die Stimmgeber gegen die Angliederung der Gemeinde Morgan Park stimmen. Der Verwaltung des Lincoln Park sollte Gelegenheit zur Anlage weiterer kleiner Parks gegeben werden, die Stimmgeber von Lake View sollten diese Frage daher bejahen.

Die Bankvorlage.

Die Bestimmungen, durch deren Einschaltung das staatliche Bankgesetz umgeändert werden soll, lauten in der Hauptsache, wie folgt: 1. Zu Bankdirektoren sind nur Personen wählbar, welche mindestens 10 Aktien der betr. Bank besitzen, und zwar dürfen diese Aktien nicht verpfändet, oder hypothekarisch belastet sein. 2. Die Mitglieder des Direktoriums müssen mindestens einmal im Monat in beschlußfähiger Anzahl zusammenkommen und sich über den Geschäftsgang der Bank vergewissern. 3. Beamte oder Direktoren einer Bank dürfen aus dieser für sich persönlich kein Geld entleihen, ohne daß das Direktorium sowohl von der Höhe der Anleihe verständigt wird, wie auch von der Art der dafür gebotenen Sicherheit. 4. Jeder erwählte Direktor hat, dem Staats-Auditeur gegenüber, eidlich treuliche Pflichterfüllung zu geloben. 5. Der Staats-Auditeur ist befugt, den Betrieb neuer Bankunternehmungen zu untersagen, sofern er Bedenken hegt in Bezug auf den Karakter der Beamten der Bankgesellschaft oder über die Lauterkeit des Unternehmens an sich.

Vorsicht nothwendig.

Bei der Markirung des Stimmzettels ist Vorsicht geboten, da man durch ein kleines Versehen, oder eine Unachtsamkeit den Stimmzettel leicht ungiltig, oder doch zum Theil ungiltig machen kann. Es wird deshalb am Platze sein, hier einige Anleitungen folgen zu lassen:

1. Man kann für sämmtliche Kandidaten einer gegebenen Partei am einfachsten stimmen, indem man ein Kreuz in den Kreis vor dem Namen der betreffenden Partei macht.

2. Das Kreuz vor dem Namen einer gegebenen Partei hindert den Wähler aber nicht, für einzelne Aemter Kandidaten anderer Partien den Vorzug zu geben vor denen seiner eigenen. Er hat dann nur ein Kreuz in das Quadrat vor dem Namen des Kandidaten zu machen, welchem er die Stimme zuwenden will.

3. Bei denjenigen Aemtern, für welche mehrere Kandidaten zu wählen sind: Mitgliedschaft im Countyrath, Stadtrichterposten, Mitgliedschaft in der Abwasser-, in der Einschätzungsbehörde und im Aufsichtsrath der Staats-Universität, muß man — will man nicht das „ganze Ticket" wählen — genau so viele Kandidatennamen abkreuzen wie Kandidaten zu wählen sind, also: für denCountyrath 10 (in den Landbezirken 5); für die Stadtrichterposten 9; für dieMitgliedschaft in der Abwasserbehörde und für die im Aufsichtsrath der Staats-Universität je 3; für die Mitgliedschaft in der Einschätzungs-Kommission 2. — Der Kandidat für das Amt des Countyraths-Präsidenten kandidirt auch für die Mitgliedschaft im Countyrath. Von den Republikanern ist Countyraths-Präsident Busse zur Wiederwahl aufgestellt worden. Er ist im Countyrath einer von den fünf Vertretern der Landbezirke und kandidirt in diesen wiederum für die Mitgliedschaft. Dort werden also Wähler, die für Busse einzutreten wünschen, diesem ihre Stimme für beide Aemter geben müssen, die er anstrebt. — Herr Ebertshäuser, Busses demokratischer Gegenkandidat für die Präsidentschaft des Countyraths kandidirt (in der Stadt) natürlich ebenfalls für die Mitgliedschaft im Countyrath. Man kann ihm nun seine Stimme für beide Aemter geben, oder nur für die Mitgliedschaft im Countyrath. Keinen Zweck würde es haben, nur in Bezug auf die Countyraths-Präsidentschaft für Ebertshäuser zu stimmen, denn dieser könnte natürlich nicht Präsident der Behörde werden, ohne zum Mitgliede gewählt zu sein. — Daß man, wenn man seine Kandidaten für den Countyrath aus verschiedenen Parteien zusammensucht, genau die zu erwählende Anzahl von Kandidaten abkreuzt, ist von größter Wichtigkeit, denn thut's man nicht, so wird der Stimmzettel, soweit die betreffende Kandidatengruppe in Betracht kommt, ungiltig. Es ließe sich eben nicht feststellen, für welche Kandidaten seiner eigenen Partei der Wähler nicht stimmen will.

4. Für das Abgeordnetenhaus der Staatslegislatur sind in jedem Wahlkreise drei Kandidaten zu wählen. Es hat aber jede Partei nur einen, oder höchstens zwei, Kandidaten aufgestellt. Ein einschlägiges Gesetz sieht vor, daß der Wähler entweder drei Kandidaten für das Abgeordnetenhaus je 1 Stimme soll geben dürfen, oder zwei Kandidaten je 1½ Stimmen, oder einem Kandidaten 3 Stimmen. Hat eine Partei zwei Kandidaten aufgestellt, wünscht der Wähler aber einem dieser Kandidaten 3 Stimmen zu geben, so hat er hinter dem oder unter dem Namen des Betreffenden einen entsprechenden Vermerk auf dem Stimmzettel zu machen.

5. Wer nicht für alle, oder fast alle Kandidaten einer gegebenen Partei zu stimmen, vielleicht nur für gewisse Kandidaten stimmen, sich im Uebrigen aber der Abstimmung enthalten will, der lasse die Kreise vor den Parteinamen unmarkirt und zeichne Kreuze ein in die Quadrate vor den Namen der Kandidaten, die er mit seinem Votum zu beglücken wünscht. In diesem Falle würde die Stimme auch gezählt werden, wenn der Wähler weniger als zehn Kandidaten für den Countyrath abkreuzt, weniger als neun für das Stadtgericht usw., aber sie würde (für die betr. Kandidaten) nicht gezählt werden, falls die Zahl der Kreuze größer als zulässig ist.

Venezuela und Holland.

Im Haag, 2. Nov. Obwohl die Frist für den Präsidenten Kastro, betreffs Rückgängigmachung seines Erlasses vom 14. Mai, gestern abgelaufen ist, so hat die niederländische Regierung noch keine Blockade angeordnet, und es wird auch nichts Bestimmtes geschehen, bis der amtliche Wortlaut von Präs. Kastros Erwiderung auf die zweite holländische Note eingetroffen ist.

Holland ist jedoch vollständig vorbereitet für irgendwelche Flottenkundgebung, welche nach den Umständen erforderlich sein mag, einschließlich einer Blockade.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; mittlere Luftwärme; wechselnde, später südliche Winde.

Illinois und Indiana: Bis auf mögliche Bewölktheit in den südlichen Gebietstheilen heute und morgen klar; langsam zunehmende Luftwärme.

Nieder-Michigan und Wiskonsin: Heute Abend und morgen klar; langsam zunehmende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 45 Grad, Nachts 12 Uhr 45 Grad, Morgens 6 Uhr 44 Grad, Mittags 12 Uhr 52 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 312 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Fleischers Garne sind die besten und die am weitreichendsten Garne die Ihr kaufen könnt. Es läßt sich zu den behaglichsten, modernen Sachen verarbeiten — gleichmäßig im Faden, richtig in Facon, hübsch im Aussehen. Die Qualität ist immer dieselbe, so daß Eure Zeit und Geschicklichkeit nie weggeworfen sind.

Beachtet wenn Ihr Fleishers Garn kauft, daß Ihr mehr Yards auf das Pfund erhaltet als in minderwerthiger Strickwolle und daß es sich beim Tragen und Waschen besser bewährt.

Germantown Zephyr
Knitting Worsted
Shetland Floss
Dresden Saxony
Spanish Worsted
Ice Wool
Shetland Zephyr
Pamela Shetland
Spiral Yarn
Cashmere Yarn

FLEISHER'S — THE WORSTED — BEST YARNS

Ob Ihr Garn, sächsische, Germantown, Shetland Floß, spanische oder Eiswolle, etc., wollt, seht genau darnach, daß die Fleisher Handelsmarke an jedem Strang ist. Sie ist zu Eurem Schutz angebracht. Sie bürgt für Qualität. Eine Nachahmung mag Euch enttäuschen. Besteht darauf, die Fleishers Handels- zu sehen und geht sicher.

In den meisten guten Läden verkauft. Wenn Euer Händler sie nicht hat, ersucht ihn sie für Euch zu bestellen. Er thut es wenn Ihr darauf besteht.

Gehäkelter viereckiger Shawl

Benöthigt 16 Stränge Fleishers Shetland Floß. Der bezaubernde Spitzen-Effekt dieses Shawls benöthigt eine Wolle von großer Festigkeit und Elastizität — Anforderungen, welchen Fleishers Shetland Floß vollauf entspricht. Trotz der Feinheit läßt sich dieser Shawl, wenn mit Fleishers Shetland Floß gemacht, häufig waschen.

Volle Anweisungen für die Herstellung in "Fleisher's Knitting and Crocheting Manual". ein unschätzbares Handbuch für Anfänger und Experte. Enthält photographische Illustrationen v. neuen und Staple Artikeln mit Anweisungen für die Herstellung. Lehrt Stricken und Häkeln nach der schnellsten Methode, veranschaulicht durch illustrirte Maschen.

Frei für diesen Koupon (51)

Schickt uns diesen Koupon und wir schicken Euch frei eine Musterkarte von Fleisher's Strickwolle. Wir sagen Euch auch, wie Ihr ein Exemplar von "Fleishers' Knitting&CrochetingManual" bekommt.

S. B. & B. W. Fleisher, Philadelphia.

Name..................................
Adresse...............................

Das Geheimniß des Gelben Zimmers.

Abenteuer des Reporters Joseph Rouletabille.

Von Gaston Leroux.

(21. Fortsetzung.)

Wir gehen auf die Leiter zu; doch im Augenblick, als wir sie mitnehmen wollen, zeigt mir Vater Jacques, daß die kleine Thür des Zimmers im Erdgeschoß nur angelehnt ist. Das Erdgeschoß bildet einen Vorbau am entlegensten Theile dieses rechten Flügels und hat zur Decke die Terrasse, von der oben die Rede war. Vater Jacques stößt die Thür weiter auf, steckt den Kopf hindurch und flüstert mir dann zu: „Er ist nicht da!" — „Wer?" — „Der Wächter!" — Noch einmal sagt er mir etwas ins Ohr: „Sie müssen wissen, daß der Wächter in diesem Zimmer wohnt, seit der Wartthurm ausgebessert wird.... Und mit derselben bedeutungsvollen Gebärde zeigt er mir die angelehnte Thür, die Leiter, die Terrasse und das Fenster der Wandelgalerie, das ich vor einer Weile zugemacht hatte.

Was sollte ich davon denken? Hatte ich überhaupt Zeit zum Denken? Ich hatte mehr ein unbestimmtes Gefühl, als daß ich dachte....

„Unbedingt," so sagte mir mein Gefühl, „wenn der Wächter da oben im Zimmer ist (ich sage: „wenn", denn ich habe in diesem Augenblick außer der Leiter und seinem leeren Zimmer gar kein Anzeichen, das mir im geringsten erlaubte, den Wächter zu verdächtigen), wenn er oben ist, so muß er mittels der Leiter durch dieses Fenster hineingelangt sein. Die Räumlichkeiten hinter seinem Zimmer, die Wohnung des Hausverwalters und der Köchin und die Küche versperren ihm den Weg zu Flur und Treppe des inneren Schlosses.... Der Wächter freilich kann mit Leichtigkeit unter irgendwelchem Vorwande gestern Abend in die Galerie gegangen sein und dafür gesorgt haben, daß das Fenster nur angelehnt blieb, so daß er es durch einen Stoß von außen öffnen und mit einem Sprung in der Galerie sein konnte. Diese Annahme des von innen nur angelehnten Fensters zieht den Recherchen nach der Person des Mörders äußerst enge Grenzen. Er muß zum Hause gehören, wenn er nicht einen Mitschuldigen hat. Oder sollte Fräulein Stangerson selbst dafür gesorgt haben, daß dieses Fenster nicht verschlossen würde?.... Himmel, welch ein entsetzliches Geheimniß konnte die Dame in die Nothwendigkeit versetzen, die Hindernisse aus dem Wege zu räumen, die sie von ihrem Mörder trennen!

Ich nehme die Leiter fort, und wir begeben uns wieder nach der Rückseite des Schlosses. Das Fenster des Schlafzimmers ist noch immer halb offen; die Vorhänge schließen nicht fest zusammen und lassen einen breiten Lichtstreifen durch, der sich bis zum Rasen vor meinen Füßen verlängert. Unetr diesem Fenster stelle ich meine Leiter an ohne das mindeste Geräusch, wie ich sicher glaube, und während Vater Jacques unten am Fuße der Leiter bleibt, steige ich sachte, sachte hinauf, meinen Knüttel unter dem Arm. Ich halte den Athem an, meine Füße bewegen sich lautlos. Plötzlich eine dicke Wolke, ein neuer Regenschauer, zum Glück! Auf einmal hemmt meine Schritte ein Schrei, der unheimliche Schrei des „Gottesthieres". Mir scheint er aus einer Entfernung von nur einigen Metern hinter mir zu kommen. Sollte es ein Signal sein? Hat mich ein Spießgeselle des Mörders auf meiner Leiter gesehen? Dieser Schrei ruft ihn vielleicht ans Fenster!.... Vielleicht! O weh! er ist am Fenster! Ich fühle seinen Kopf über mir, ich fühle seinen Athem!....

Und ich, ich kann ihn nicht sehen! Die geringste Bewegung meines Kopfes, und ich bin verloren! Wird er mich bemerken? Wird er seinen Blick in die Dunkelheit herabwerfen? Nein!... er geht.... er hat nichts gesehen! Ich fühle mehr als ich höre, wie er im Zimmer auf und ab geht; noch einige Sprossen, und mein Kopf hat die Höhe des Fenstergesimses erreicht, meine Stirn überragt das Gesims, meine Augen sehen zwischen den Vorhängen durch.

Der Mann ist im Zimmer; er sitzt an Fräulein Stangersons kleinem Schreibtisch und schreibt. Er kehrt mir den Rücken zu. Vor ihm brennt ein Licht; die Schatten, die dieses Licht auf ihn wirft, entstellen mir ihn leider. Ich sehe nichts als einen riesenhaften Rücken, der sich niederbeugt. Wo ist Fräulein Stangerson? Im Zimmer ist sie nicht. Ihr Bett ist unberührt. Wo schläft sie diese Nacht? Gewiß nebenan, mit ihren Frauen. Eine Vermuthung. Ein Glück, daß ich den Mörder allein finde. Mehr Ruhe, die Falle zu stellen.

Wer ist dieser Mann, der da vor meinen Augen sitzt und schreibt, der sich da am Schreibtisch niedergelassen hat, als wäre er hier zu Hause? Wüßte ich nichts von den Fußstapfen des Mörders auf dem Teppich der Galerie, von dem offenen Fenster, die Leiter darunter, so würde ich glauben, dieser Mann hätte ein Recht, hier zu sein, sein Besuch ginge ganz mit rechten Dingen zu und hinge mit Gründen zusammen, die mir unbekannt sind. Doch es ist kein Zweifel: dieser mysteriöse Unbekannte ist der Mörder aus dem Gelben Zimmer, dessen Gewalt Fräulein Stangerson dulden muß, ohne ihn angeben zu können. Ach, könnte ich nur sein Gesicht sehen! Könnte ich ihn überraschen!.... ihn ergreifen!

Wenn ich jetzt ins Zimmer springe, flieht er entweder durch das Vorzimmer oder rechts durch das Boudoir, und von dort durch den Salon in die Galerie,.... und er entweicht mir. Ha! ich will ihn schon fassen!.... Noch fünf Minuten, und ich fasse ihn besser, als wenn ich ihn in einem Käfig hätte!.... Was macht er da allein in Fräulein Stangersons Zimmer? Was schreibt er? An wen schreibt er?.... Ich steige hinab, lege die Leiter auf die Erde nieder. Vater Jacques folgt mir. Auf ins Schloß! Ich lasse durch Vater Jacques Herrn Stangerson wecken. Er soll mich bei dem Professor erwarten, aber ihm nichts Bestimmtes sagen. Ich selbst werde Friedrich Larsan wecken. Wie mich das ärgert! Ich hätte gern ganz allein gearbeitet und den guten Fang allein gemacht, während der große Fred auf dem Ohr lag. Aber Vater Jacques und der Professor sind Greise, und ich, ich bin vielleicht noch nicht handfest genug. Es wird mir vielleicht an Kraft fehlen.... Larsan versteht sich darauf, einen Menschen zu Boden zu werfen und ihm die Hände zu binden. Larsan öffnete mir, ganz verschlafen und ärgerlich, und will nichts von mir wissen. Denn er hat kein großes Vertrauen zu den Phantasien eines kleinen Reporters. Ich gebe ihm die Versicherung, daß der Mann da ist.

„Das ist merkwürdig," sagte er, „ich habe ihn doch heute Nachmittag in Paris verlassen!"

Er kleidet sich eilig an und steckt einen Revolver zu sich. Wir schleichen uns in die Galerie. Larsan fragt mich:

„Wo ist er?"

„In Fräulein Stangersons Schlafzimmer."

„Und Fräulein Stangerson?"

„Sie ist nicht darin."

„Kommen Sie!"

„Nein, nein! Nur nicht hinein! Der Mensch würde beim geringsten Lärm davonlaufen.... er hat drei Ausgänge.... die Thür, das Fenster, das Boudoir, wo die Frauen schlafen."

„Ich schieße...."

„Und wenn Sie ihn verfehlen? Oder ihn blos verwunden? Dann wird er auch entwischen... Außerdem wird er wohl auch bewaffnet sein.... Nein, nein! Vertrauen Sie meiner Leitung!.... Ich stehe für alles."

„Wie Sie wollen," sagte er.

Nachdem ich mich vergewissert habe, daß alle Fenster in beiden Galerien hermetisch verschlossen sind, stelle ich Friedrich Larsan an das Ende der Wandelgalerie vor das Fenster, das ich offen gefunden und zugemacht hatte. Ich sage zu Fred:

„Um nichts in der Welt verlassen Sie diesen Posten, bis ich Sie rufen werde.... Alles spricht dafür, daß der Mann wieder an dieses Fenster kommt und hinauszuspringen versucht, wenn er sich verfolgt sieht. Sie haben einen gefährlichen Posten....!"

„Und Sie?" fragte mich Fred.

„Ich? Ich springe in das Zimmer und haue ihn nieder."

„Nehmen Sie meinen Revolver," sagte Fred, „und geben Sie mir Ihren Stock!"

„Danke! Sie sind ein braver Mensch", sagte ich und nahm den Revolver an.

Ich verließ also Fred, den ich am Fenster 5 des Plans postirt hatte, und begab mich, immer mit größter Vorsicht, nach der Wohnung des Professors zum linken Flügel hinüber. Vater Jacques hatte meinen Befehl ausgeführt und ihm gesagt, daß er sich ankleiden müßte. Ich setzte Herrn Stangerson mit einigen Worten in Kenntniß von allem, was vorging. Er bewaffnete sich auch mit einem Revolver und folgte mir mit dem alten Jacques in die Galerie. Alles, was sich bisher ereignet hatte, von dem Augenblick an, seit ich den Mörder am Schreibpult sitzen sah, bis jetzt, hatte kaum zehn Minuten gedauert. Stangerson wollte sich sofort auf den Mörder stürzen und ihn tödten; das ist begreiflich. Nachdem ich ihm geschworen hatte, daß seine Tochter nicht in ihrem Schlafzimmer sei und sich in keiner Gefahr befinde, zähmte er seine Ungeduld und überließ alles meiner Leitung. Ich sagte ihm und Vater Jacques, sie sollten erst kommen, wenn ich sie rufen würde, oder wenn ich einen Revolverschuß abfeuern würde, und ich stellte Vater Jacques vor das am Ende der rechten Galerie liegende Fenster (siehe Ziffer 2 auf den Plan). Ich hatte diesen Posten für ihn gewählt, denn ich dachte, der am Ausgang des Zimmers von allen Seiten umzingelte Mörder würde durch die Galerie nach dem von ihm offen gelassenen Fenster flüchten. Hier würde er plötzlich Larsan sehen, der die Wandelgalerie bewacht, und seine Flucht nach der rechten Galerie hin fortsetzen, wo er Vater Jacques in die Arme laufen müßte. Der alte Diener würde ihn daran hindern, durch das Fenster am Ende der rechten Galerie in den Park hinauszuspringen. So müßte der Mörder vorgehen, wenn er mit der Oertlichkeit bekannt wäre. (Und diese Vermuthung stand für mich fest.) Unter diesem Fenster befand sich in der That von außen eine Art Pfeiler. Alle anderen Fenster in diesem Stock lagen nach Gräben hinaus, so daß man unmöglich hinausspringen konnte, ohne sich den Hals zu brechen. Thüren und Fenster waren fest verschlossen, auch die Thür des Vorrathsraums am Ende der rechten Galerie, ich habe mich sogleich davon überzeugt.

Also nachdem ich, wie gesagt, Vater Jacques seinen Posten angewiesen und ihn auch dort gesehen hatte, stellte ich den Professor vor den Treppenflur, nicht weit von der Thür des Vorzimmers seiner Tochter. Nach allem ließ sich voraussehen, daß der Mörder, sobald ich ihn im Schlafzimmer von allen Seiten umzingelt hatte, eher durch das Vorzimmer als durch das Boudoir entfliehen würde, denn in diesem waren erstens die Frauen, und zweitens war die Thür geschlossen, gewiß von Fräulein Stangerson selbst, die sich, denke ich, in Erwartung des Mörders ins Boudoir geflüchtet haben wird! Wie dem auch sei, er geräth immer wieder in die Galerie, wo meine Leute ihn an allen Ausgängen erwarteten.

Als ich so meine Vorkehrungen getroffen habe, verlasse ich das Schloß, hole rasch meine Leiter, stelle sie an die Wand, und, den Revolver in der Hand, steige ich hinauf.

Sollte mancher über so viele Vorsichtsmaßregeln lächeln, so verweise ich ihn auf das Geheimniß des Gelben Zimmers und auf alle Beweise, die wir von der phantastischen Arglist des Mörders haben; ein anderer findet vielleicht meine Bemerkungen allzu kleinlich in einem Augenblick, da man ganz und gar benommen sein muß von der Schnelligkeit des Augenblicks der Entscheidung und Handlung. Ihm erwidere ich, daß dieser Angriffsplan, über den ich gern einen ausführlichen und vollständigen Bericht geben wollte, schneller gefaßt und ausgeführt ist, als er sich unter meiner Feder entrollt. Ich brauche diese Breite und diese Genauigkeit; denn ich kann keine von den Bedingungen entbehren, unter denen sich die seltsame Naturerscheinung vollzieht, die besser als alle Theorien des Professors Stangerson die Auflösung der Materie erweisen wird."

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Bakkarat", Sittenbild in 3 Akten, von Henry Bernstein.

Am nächsten Sonntag: „Der Lebemann", Schwank von Wilhelm Wolters.

Die Voraussetzung, daß Herr Duschak sich hier als ein Darsteller von hervorragendem Können erweisen würde sobald er Gelegenheit erhielte zur freien Entfaltung seiner Gestaltungskraft, hat sich bestätigt. In der Pariser Sittenkomödie: „Bakkarat", von Henry Bernstein, die gestern Abend in Powers' Theater über die Bretter ging, wurde dem genannten Künstler die nöthige Gelegenheit geboten, und seine Leistungen haben das Publikum überzeugt. Leider ist aber außer der Partie („Baron Lebourg"), welche in Herrn Duschak einen so tüchtigen Vertreter gefunden hat, an dem Stücke nichts, was es dankenswerth machen könnte, daß es auf den Spielplan gesetzt worden ist. Neben der vollen Rolle des „Baron Lebourg" sind nur noch ein paar halbe oder gar Viertelspartien in dem Werk, das übrige ist minderwerthiges Füllsel.

* * *

Herr Lebourg ist ein Börsenmagnat, der sich auf Grund der klingenden Erfolge, die er mit glücklichen Spekulationen erzielt, hat baronisiren lassen. Da ihm das noch nicht genügend erschien um seine Stellung in der „Gesellschaft" zu befestigen, hat er seine einzige Tochter „Helene", (gestern dargestellt von Charlotte Krause) mit einem, allerdings wurmstichigen Vertreter der Geburtsaristokratie, dem „Grafen Brechebel" (Julius Schmidt), verehelicht. Zu diesem Ende hate ein Verlöbniß gelöst werden müssen, das zwischen der jungen Dame und ihrem Vetter „Amadeus" (Richard Hahn) bestanden. Hierüber hat sich nun „Helene" viel leichter getröstet, als „Amadeus", aber in ihrer Ehe hat sie kein Genügen gefunden, und deshalb hat sie sich in der Person des „Herrn von Chaceroy" (Konrad Bolten) einen Liebhaber angeschafft. Herr von Chaceroy, der schon als Kind von altem Adel war, hat den Rest des auf ihn überkommenen Familienvermögens rasch mittels standesgemäßer Lebensführung verthan. Er hat sich dann nach einem standesgemäßen Erwerb umthun müssen und diesen gefunden als Vertreter eines großen Rennstallsyndikates. Er macht auch gute Geschäfte für dieses Syndikat, verliert aber leider den ganzen Jahresüberschuß, 650,000 Francs, im Kartenspiel „Bakkarat", (daher der Name des Stückes). Da er außerstande ist, den Verlust zu ersetzen und keine Lust hat, sich strafrechtlich wegen Unterschlagung belangen zu lassen, so ist er entschlossen, sein Leben, das er seiner Ansicht nach ja genugsam genossen, von sich zu werfen. Er setzt jedoch von seiner Lage seine Geliebte in Kenntniß und diese macht verzweifelte Anstrengungen, ihn zu retten. Sie will ihre Schmucksachen veräußern, aber das läßt sich nicht rasch genug bewerkstelligen; sie geht ihren Vetter und ehemaligen Verlobten um ein Darlehen an, wird aber von diesem verständigt, daß „ein Liebesdienst des anderen werth sei". So wendet sie sich denn an ihren Vater. Der will aber klaren Wein eingeschenkt haben und wird sehr unangenehm, als er erfährt, für wen und weshalb seine Tochter das viele Geld benöthigt. Helfen will er, da Helene mit Selbstmord droht, aber doch; jedoch nur unter der Bedingung, daß Herr von Chaceroy sich für zwanzig Jahre ins Ausland zurückzieht. Auf diesen Handel läßt sich aber dieser stolze junge Mann nicht ein. Er zieht den Tod vor.

* * *

Gespielt wurde im Allgemeinen gut und im Besonderen besser. Den „Baron Lebourg" hat Herr Duschak in vollendetster Weise verkörpert, und ebenso wurden Frl. Krause und Herr Bolten ihren Partien durchaus gerecht. Auch Herr Hahn fand sich mit der recht undankbaren Rolle des Gemüthsmenschen „Amadeus" in befriedigender Weise ab. Die Nebenrollen waren zumeist gut besetzt, die Ausstattung war eine recht annehmbare, und die Spielleitung hatte gut gearbeitet. Es lag also nicht an der Darbietung des Stückes, daß dieses keinen großen Eindruck gemacht hat.

Einen vergnügten Abend stellt die Direktion für kommenden Sonntag in Aussicht. Zur Aufführung angekündigt wird ein neuer Schwank von Wilhelm Wolters, betitelt „Ein Lebemann". Mitwirken werden u. A. die Damen Richter, Müller, Speier und Forster und die Herren Kreiß, Meltzer, Kirchner, Kleemann, Boedecker und Lerski.

Auf Sitze für die Wallenstein-Vorstellung am Nachmittag des 12. November (Donnerstag kommender Woche)) sind bereits zahlreiche Vorausstellungen eingelaufen. Für Solche, die nicht zu spät kommen wollen, wird es sich empfehlen, zum Vorverkauf, der nächsten Montag beginnt, schon frühzeitig anzutreten.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt. Pazo-Salbe wird garantirt jeden Fall von juckenden, blutenden, hervorstehenden Hämorrhoiden in 6—14 Tagn zu heilen oder Geld zurück. 50c
23ok,frmo,6m

Die englische Bühne.

Illinois. — Frl. Adams erfreut sich hier der Gunst des Publikums ganz im früheren Maße. Sie tritt in einem Stücke („What Every Woman Knows") auf, das der kundige Barrie für ihren besonderen Gebrauch verfaßt hat, und in welchem die tüchtige Künstlerin ihr reiches Talent von einer ganz neuen Seite zeigen kann.

Powers'. — Herrn William Colliers Gastspiel in dem Schwank „The Patriot" kommt hier mit dieser Woche zum Abschluß. Die Nachmittagsvorstellung am Mittwoch fällt aus, dafür findet aber eine solche am Dienstag statt, und dazu hat Herr Collier Frau Fritzi Scheff und Frl. Maude Adams eingeladen, sowie die Mitglieder der Gesellschaften dieser seiner Kolleginnen.

Marvins Theater. — Auf dem Spielplan des College-Theater steht für diese Woche das Studentenstück „Brown of Harvard", im Marlowe-Theater (Englewood) wird der Schwank „Caught in the Rain" gegeben, und im Peoples Theater „Ransons Folly", ein Melodrama aus dem amerikanischen Soldatenleben.

Grand Opera House. — Zangwills wirksames Schauspiel „The Melting Pot" übt hier zunehmende Zugkraft aus. Am Dienstag Abend werden, wie in allen anderen Theatern, auch hier die einlaufenden Wahlberichte bekannt gegeben werden, und die Geschäftsführung wird damit auch nach Schluß der Vorstellung fortfahren lassen, bis das Ergebniß so unzweifelhaft wie möglich festgestellt ist.

Colonial. — George M. Cohan, „The Yankee Prince", mit seiner königlichen Familie, setzt sein einträgliches Regiment noch immer munter fort. Er sonnt sich in der Gunst des Publikums, und ein Jeder scheint ihm diese als wohlverdient zu gönnen.

Studebaker. — Fritzi Scheff, als Trägerin der Titelrolle in der Operette „The Primadonna", von Henry Blossom und Victor Herbert, zieht hier regelmäßig volle Häuser und wird vom Publikum durch fast überschwänglichen Beifall verwöhnt.

Garrick. — Die russische Darstellerin Ibsen'scher Frauenkaraktere, Madame Nazimova, setzt hier ihr Gastspiel fort. Sie tritt heute und Dienstag Abend, sowie am Mittwoch Nachmittag als „Hedda Gabler" in dem gleichnamigen Stücke auf und an den verbleibenden Abenden der Woche und am Samstag Nachmittag als „Hilda Wangel" in „Baumeister Sölneß".

Chicago Opera House. — Die musikalische Burleske „The Merry-Go-Round" bleibt hier noch weitere zwei Wochen auf dem Programm, uno Raymond Hitchcock, der die Hauptrolle innehat, bewährt seine alte Zugkraft als lustige Person.

Star. — Reichhaltig wie immer ist auch für diese Woche wieder das Programm dieser Vaudeville-Bühne. Außer dem Gedankenleser „Count Chilo" und dem Taschenspieler Henry Clyve, werden sich die musikalischen Clowns Goldsmith und Hoppe, Meehan mit seinen dressirten Hunden, die Akrobatinnen Craceta und Demora, sowie andere Artisten produziren.

Erfolgreicher Anfang.

Das erste Sonntag-Nachmittag-Konzert in der Nordseite-Turnhalle.

Ein durchschlagender Erfolg begleitete das gestern in der Nordseite-Turnhalle veranstaltete erste Sonntag-Nachmittag-Konzert dieses Winters. Nicht nur war der Besuch fast zu gut, denn es trat schließlich beängstigende Raumenge ein, sondern die musikalischen Darbietungen waren einfach mustergiltig. Ein neuer Dirigent, Herr Martin Ballmann, schwang den Taktstock, und ein durch Zutritt tüchtiger Kräfte verbessertes Orchester erfreute das Publikum durch seine glänzenden Leistungen, von denen manche an das Können der ausübenden Künstlerschaar gar hohe Anforderungen stellten. Wirklich wundervoll war der Vortrag der Ouverturen zu „Tannhäuser" und zu „Wilhelm Tell", aber auch die anderen Nummern waren durchweg Musterleistungen. Als Solistin erntete Frl. Klara Marie Berger, die vortreffliche junge Sopransängerin, wie überall, wo sie mitwirkt, begeisterten Applaus, so daß sie außer der einen programmäßigen Nummer, „Elsas Traum" aus Lohengrin, sich zu nicht weniger als zwei Dreingaben verstehen mußte. Der neue Dirigent und seine Künstlerschaar haben sich unbestritten vortrefflich eingeführt, wenn bei ersterem von „Einführung" noch die Rede sein kann, denn Herr Ballmann gehörte bekanntlich Jahre lang dem Thomas-Orchester an.

Für das Konzert am nächsten Sonntag ist der bekannte Cellist Herr Max Steindel gewonnen worden.

Personal-Nachrichten.

— In der Wohnung seiner Tochter, Frau Medora J. Jorgesen, 323 Nord 64. Ave., Oak Park, ist im Alter von 76 Jahren gestern Henry Clay Scott, einer der ältesten Kaffeehändler von Chicago, verschieden. Herr Scott stammte aus Dover, Ark., und ließ sich in den sechziger Jahren in Chicago nieder. Nach dem großen Feuer gründete er an der State Str., zwischen Madison und Washington, eine Kaffee-Groß- und Kleinhandlung. Außer jener Tochter überlebt ihn eine Schwester, die Gattin des Bankdirektors J. Russell Jones. Heute Nachmittag wurde Herr Scott auf Forest Home zur letzten Ruhe bestattet.

Oeffentliche Anerkennung.

ist Campholin in entschiedener Weise zutheil geworden

wie die große Nachfrage beweist.

Das große Publikum hat ganz entschieden dem Campholin seine Anerkennung ausgedrückt, dem großen Heilmittel, das Schmerzen und Pein jeder Art lindert und heilt. Ein Vertreter untersuchte einige berichtete Heilungen, die durch Campholin in einem gewissen Stadtviertel erzielt wurden. Er erwartete nur von ein paar zu hören und war erstaunt zu erfahren, daß Dutzende gelindert und geheilt wurden von allen Arten Leiden, darunter waren alte Fälle von Rheumatismus, Hexenschuß, Brustschmerzen, Steifheit in den Gliedern, Schmerzen zwischen den Schulterblättern usw. Campholin ist wirklich das wunderbarste Mittel und der Hauptgrund weßhalb der Absatz von Tag zu Tag größer wird ist der, weil ein Freund es dem andern empfiehlt, und dies ist die beste Reklame. Die Fabrikanten von Campholin sind wegen der größeren Nachfrage nicht nur in Chicagoer Apotheken sondern auch in Land-Apotheken äußerst beschäftigt, um dieser Nachfrage zu genügen. Dies zeigt was die Leute davon denken. Hier ist ein Beispiel darüber:

Herr Joseph Gabel, ein wohlbekannter deutscher Einwohner von 546 Flournoy Ave., Chicago, sagt: „Seit vielen Monaten litt ich an Schmerzen und Steifheit in meinen Armen und Schultern unzweifelhaft durch Rheumatismus verursacht. Ich versuchte alle Arten Linimente ohne Erfolg; schließlich wurde mir Campholin angerathen und ich versuchte es. Zu sagen daß es großartig ist, ist nur milde ausgedrückt. Es linderte die Schmerzen sofort und jetzt kann ich meine Arme und Schultern in irgend einer Richtung leicht bewegen, was mir vor dem Gebrauch von Campholin unmöglich war."

Alle Retail-Apotheker hier in der Stadt und auswärts verkaufen jetzt Campholin, wenn einer es zufällig nicht haben sollte oder nichts mehr an Hand hat, ersucht ihn es für Euch zu besorgen, da alle Wholesale-Apotheker-Firmen es jetzt haben. Unter den Apothekern hier in der Stadt, welche es verkaufen und empfehlen, sind: die Public Drug Store Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, Ecke State und Madison Str.; die Consumers Drug Co., Ecke State und Randolph Str., in der That jeder Apotheker, dem das Wohl seiner Kunden am Herzen liegt, verkauft und empfiehlt es gern, denn es ist kein Mittel in der medizinischen Welt bekannt, welches so wunderbare Resultate erzielt und so allgemein befriedigt wie Campholin. Geht und kauft jetzt eine Schachtel, wenn Ihr sie auch augenblicklich nicht brauchen solltet, denn man weis nicht zu welcher Stunde in der Nacht sich plötzlich Schmerzen einstellen können und wenn Ihr dann ein Linderungsmittel an Hand habt, so seid Ihr sicherlich beruhigt und es thut Euch nicht leid, daß Ihr den geringen Preis für eine Schachtel ausgabt.

Eine Bank für Damen

die während der Bankstunden ihre Einkäufe in der unteren Stadt besorgen. The Northern Trust Company offerirt denselben spezielle Vortheile bei Eröffnung eines Kontos. Sie bietet ihnen angenehme Ruhezimmer, offerirt zuverlässigen Rath in Geldsachen, ohne Unkosten oder Verpflichtung.

Ein spezielles Konsultations-Büro

ist auf dem ersten Floor des Bankgebäudes eingerichtet für die Benutzung von irgend Jemand, der Bescheid über Anlage von Bonds, Sparkontou. s. w. wünscht. Damen sind speziell eingeladen die umsonst gebotenen Dienste zu benützen

The Northern Trust Company — Bank
N. W. Cor. La Salle & Monroe Sts.

Moeller Bros.

Zwei Eingänge: 928-932 MILWAUKEE AVE. / 600-602 N. PAULINA STR.

Dienstag, 3. Nov.

Speziell
Von 8:30 bis 9:30 Vormittags.
Broken Head Reis, regulär 5⅙c Pfund, 3 Pfund zu.......... **10c**

Speziell
Von 2:30 bis 3:30 Nachmittags.
Tam O'Shanters für Kinder, — in Astrachan oder Curled Bearskin, mit Ohrenklappen — der reguläre Preis ist $1.25; für eine Stunde, das Stück....... **69c**

Speziell
Von 8 bis 9 Uhr Abends.
Schweres fließgefüttertes Männer-Unterzeug — Größen 34 bis 44 in Hemden und Unterhosen — unsere regulären 48c Garments, das Stück zu.......... **32c**
(2 für jeden Käufer.)

Speziell
Feine Qualität Cashmere Strümpfe für Damen — Seconds unserer regulären 35c = Sorte — das Paar zu.............. **15c**
(2 Paar für jeden Käufer.)

Speziell
Extra Qualität Outing Flanell— alles schöne dunkle Muster — wird vom Stück verkauft zu 10c die Yard — per Yard zu.................. **6c**
(10 Yards Grenze.)

Speziell
12 Quart galvanisirte Wasser-Eimer — extra guter Werth zu 19c. Dienstag, speziell das Stück zu.............. **13c**

Speziell
Dieser Koupon ist 75c werth.
Wir erhielten von der Pennsylvania Distilling Co., Butler Co., Pa., 1000 Flaschen von Griffin Pennsylvania Pure Rye, welches regulär für $1.25 verkauft wird; — für diesen Verkauf, ein volles Quart..... **50c**
(1 Flasche für jeden Käufer.)

Kimball Pianos

Erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit!

Welt. — Benutzt von den berühm-
Gebaut von der größten Fabrik der
testen Künstlern. — Zu Preisen, welche für Jedermann erreichbar sind, und auf leichte Abzahlungen.

Ein Besuch unserer Verkaufsräume ist ein Beweis der Popularität des Kimball-Pianos, wo jeder Käufer befriedigt wird.

W. W. Kimball Co.
S. W. - Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard.
Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.

Leset die „Sonntagpost"

An alle ehrlich denkenden Mitglieder der Vereinigten Gesellschaften

Laßt Euch nicht irreleiten durch verläumderische, bezahlte Anzeigen, noch durch Briefe mit gefälschten Unterschriften gegen

JOHN E. W. WAYMAN

zu stimmen, durch den wir Healy geschlagen haben und der sich dadurch den Haß aller Fanatiker zugezogen hat. Sollen wir jetzt zu Verräthern an ihm werden?

Wir bürgen für ihn als aufrichtigen und wahren Freund der persönlichen Freiheit, der das Amt des Staats-Anwaltes fähig, ehrlich und unbestechlich verwalten wird.

Karl Kellerman.	Fritz Fuehrer.	J. C. Delfs.
Emil Höchster.	Max Wortsman.	Chas. Bartels.
Ad. Georg, Jr.	Prof. Gustav Ehrhorn.	Louis Leverers.
Geo. L. Pfeiffer.	John W. Schloesser.	Jake Kasbohm.
Otto Craft.	Chas. Wetterling.	Fred. Richelsen.
Frank E. Link.	Dr. A. J. Broell.	Wm. Schultz, Jr.
Franz Amberg.	R. M. Green.	Frank Zierk.
Hy. v. Oppen.	Ferdinand Walther.	Chas. Wilt.
Walter R. Michaelis.	Herman Loeficke.	Gustav Grunewald.
Wm. Friedman.	Emanuel G. Gall.	Dr. O. E. Sommerfeld.
Nic. Michels.	Karl Riemenschneider.	Leaf Wagner.
Paul Wenzel.	Carl Anwander.	R. Ruhlin.
Jacob Knoll.	Robert Gentzel.	A. Soldman.
William Kellerman.	Carl Wiemer.	Fritz Glogauer.

Jenes leidige Interview!

Reichskanzler mag seine Abdankung erneuern, und Schön soll resignirt haben.

Berlin, 2. Nov. Neuerdings wird gemeldet, daß der Staatssekretär des Reichsamtes des Auswärtigen, v. Schön, dem Kaiser, wegen des in London veröffentlichten Kaiserinterviews, seine Abdankung eingereicht hat! Ferner wird es für sehr möglich erklärt, daß der Reichskanzler v. Bülow seine Abdankung erneuern werde. (Die am Samstag eingereichte war bekanntlich vom Kaiser nicht angenommen worden). Bülows Stellung soll, trotzdem der Kaiser selber sein Verhalten entschuldigte, infolge der fast allgemeinen Angriffe auf ihn sogut wie unhaltbar geworden sein.

Wie man noch hört, hatte der Kaiser, der zur Zeit nicht in Berlin war, das, ihm übersandte Manuskript der Londoner Interview-Veröffentlichung seinem Begleiter Frhrn. v. Jentsch übergeben, mit dem Auftrag, es dem Kanzler zu senden. Der Kanzler vermuthete nach dem Begleitschreiben Jentsch's, daß es sich nur um einen Zeitungsartikel — nicht um die Wiedergabe von Unterredungen mit dem Kaiser — handle, und hielt es daher nicht für nöthig, selber das Manuskript durchzulesen, zumal die Handschrift schwer leserlich und auf eine Masse dünner kleiner Blättchen vertheilt war; daher überwies er es seinem derzeitigen Privatsekretär v. Müller. Dieser fand es auch nicht der Mühe werth, es durchzustudiren, sondern sandte es an das Auswärtige Amt weiter, wo in Abwesenheit des Sekretärs v. Schön ein untergeordneter Beamter es flüchtig ansah; schließlich wurde es im gewöhnlichen Routineweg nach London zurückgeschickt und dort veröffentlicht, unter dem Eindruck, daß die deutsche Regierung nichts dagegen habe.

Der Kaiser hatte über die Veröffentlichung nur bemerkt: „Meinetwegen, wenn die Regierung nichts dagegen hat!"

Stürmischer Auftritt im preuß. Landtag.

Berlin, 2. Nov. Eine stürmische Szene, wie man sie im preußischen Abgeordnetenhaus seit der Konfliktszeit der fünfziger Jahre nicht mehr gewöhnt war, spielte sich bei der Berathung der Vorlage zur Erhöhung der Beamtengehälter ab. Die sozialdemokratische Abgeordnete Hoffmann sprach über die Besolgung der Geistlichen und gebrauchte dabei solche Ausdrücke über die Kirche, daß er vom Präsidenten zur Ordnung gerufen wurde. Er mäßigte seinen Ton jedoch nicht und wurde noch zweimal zur Ordnung gerufen, und dann ihm das Wort entzogen, unter großem Aufruhr im Hause.

Dieser Vorgang war der Anlaß für die (an anderer Stelle erwähnte) Protestversammlung der Sozialdemokraten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— $125,000-Feuer in Rome, N. Y.

— Die Bundeshauptstadt ist wieder einmal stark entvölkert, da viele Beamte nach ihrem Heim reisten, um zu stimmen.

— Zu Galesburg, Jll., starb Frau Julia A. Carney, geboren 1823 in Lancaster, Mass., und namentlich in Sonntagsschulkreisen durch viele Lieder berühmt. Ihr bekanntestes Liedchen, in früher Jugend geschrieben, ist „Little Drops of Water".

— Im „Union Reporter" in Canton, O., erscheint eine notariell beschworene Erklärung eines Anstreichers Namens Cooper, welche behauptet, daß Bryan „vor einer Anzahl Jahre" in Lincoln, Nebr., die Gewerkschaftsarbeiter „Wölfe" genannt habe!

Ausland.

— Die 13. japanische Truppendivision ist aus Korea zurückgezogen worden,

— Gestern Stadtwahlen in Portugal. Zu Lissabon und noch an mehreren anderen Orten siegten die Republikaner.

— Admiral Wirenius will als Mitglied der tschechischen Kommission der russischen Flotte abtreten, und mehrere andere Admiräle sollen verabschiedet werden.

— Die Leute des amerikanischen Kriegsschiffgeschwaders, das jetzt zu Amoy, China, liegt, sind trotz Landungsurlaubes sehr unzufrieden, weil sie den Ausstellungsplatz nicht verlassen dürfen.

— Eine unbestätigte Berliner Depesche eines Pariser Blattes meldet, Rußland sei im Begriff, Oesterreich-Ungarn ein Ultimatum zu übermitteln, und treffe Vorbereitung für eine Mobilmachung.

— Der, in Hamburg entführte vierjährige Knabe Hirschmann, dessen Eltern derzeit eine Reise durch die Ver. Staaten machen, ist wiedergebracht und unter Obhut von Verwandten. Ein junger Kommis, welcher auf dem Postamt den Brief holte, der angeblich das verlangte Lösegeld enthielt, wurde verhaftet.

Tausende nehmen das Bitters

ausschließlich in Fällen von Magen-, Leber-, Nieren- und Eingeweide-Leiden. Sie wissen aus früheren Erfahrungen, was es bewirkt, und wenn Ihr an den obigen Beschwerden leidet, ist es weise rechtzeitig

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

zu nehmen. Es bewirkt eine Masse Gutes, besonders in Fällen von schlechtem Appetit, Kopfweh, Blähungen, Schlaflosigkeit, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Erkältung und Grippe.

Lokalbericht.

Kampagnefonds.

Die Demokraten werden morgen Ein- und Ausgaben bekanntgeben.

Republikaner folgen später.

Man schätzt die Einnahmen der Demokraten auf eine halbe Million, die der Republikaner bedeutend höher.—Waymans Zugkraft hat nicht nachgelassen.

Während in den Hauptquartieren der beiden großen Parteien im Allgemeinen Ruhe herrscht, da die Kampagne, was die Aussendung von Kampagneliteratur usw. anlangt, bereits mit Samstag zum Abschluß gekommen ist, waren die Finanzausschüsse heute noch überaus geschäftig, gilt es doch, alle Geschäfte so schnell wie möglich abzuwickeln. Trotzdem der Wahltag vor der Thür steht, liefen auch heute noch in beiden Hauptquartieren zahlreiche Beiträge von opferwilligen Bewunderern der Kandidaten ein. Col. Moses Wetmore vom demokratischen Finanzausschuß kündigte an, daß er heute Abend einen umfassenden Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben der demokratischen Kampagneleitung veröffentlichen würde, während Fred W. Upham, Hilfsschatzmeister des republikanischen Nationalausschusses, erklärte, daß seine Partei einen umfassenden Ausweis nach der Wahl bekannt machen werde. Die Demokraten haben gemäß der Erklärung ihrer Platform die Beiträge von $100 und mehr seit dem 15. Oktober täglich veröffentlicht, so daß sich ein Schluß auf ihre Einnahmen ziehen läßt. Nur die kleineren Beiträge unter $100 sind seit dem genannten Tage nicht mehr veröffentlicht worden. Im Ganzen werden die Gesammteinnahmen des demokratischen Nationalausschusses von gut unterrichteter Seite auf ungefähr eine halbe Million Dollars geschätzt, die von ungefähr 150,000 Beitragenden herrühren. Darunter befindet sich eine große Anzahl von Beiträgen in der Höhe von einem Dollar. Die Gesammteinnahmen des hiesigen Zweigs des republikanischen Nationalausschusses werden auf ungefähr $400,000 geschätzt, wozu noch die Summen kommen, die Schatzmeister George R. Sheldon vom östlichen Hauptquartier im Osten zusammengetrommelt hat, und die naturgemäß größer sein sollten.

Herr Upham wollte sich über die Gesammtsumme der Beiträge, die ihm zugegangen sind, nicht aussprechen. Er erklärte, daß bisher alle Rechnungen bezahlt seien und daß alle Rechnungen bezahlt würden. Die Kosten des Unterhalts des hiesigen Hauptquartiers sind durch Beiträge gedeckt, die von hier aus gesammelt wurden. Während früher der republikanische Kampagnefonds zum größten Theil in New York und Chicago aufgebracht wurde, haben dieses Mal, wie Herr Upham erklärte, Wiskonsin, Missouri, Michigan, Minnesota und Indiana in überraschendem Maße beigesteuert. Der durchschnittliche Beitrag zum hiesigen republikanischen Kampagnefonds beträgt nach der Angabe des Hilfsschatzmeisters $50. Mehrere hundert Beiträge von 25 Cents sind zu verzeichnen, was nach Herrn Uphams Ansicht als ein Beweis dafür anzusehen ist, daß die Parteimitglieder beginnen sich bewußt zu werden, daß sie zum Erfolge ihrer Partei auch finanziell beizutragen haben. Beiträge von Korporationen liefen in nur in wenigen Fällen ein und wurden zurückgeschickt. Sie beruhten meist auf einer irrthümlichen Auffassung des Gesetzes.

Was die großen Mittel anlangt, die die Republikaner in Indiana, das sehr zweifelhaft ist, zur Verwendung am Wahltage zur Verfügung haben, so erklärte Herr Upham, daß der Nationalausschuß nicht einen Cent dazu beigesteuert habe. Sie seien vom Staatszentralausschuß aufgebracht. Wie von gut unterrichteter Seite behauptet wird, haben die Republikaner des „Hoosier-Staates" für den Wahltag das nette Sümmchen von $75,000 zur Verfügung. Auch das Geld, das der republikanische Staatsausschuß von Illinois zur Verfügung hat, ist nach der Erklärung Herrn Uphams vom Staatsausschuß, an dessen Spitze das Mitglied der Revisionsbehörde Roy O. West, steht, aufgebracht worden.

Wahlergebnisse.

Die Leiter beider Hauptquartiere werden die Wahlergebnisse aus den verschiedenen Staaten der Union morgen Abend in ihren Hauptquartieren entgegennehmen. Naturgemäß sieht man den Ergebnissen aus den sogenannten zweifelhaften Staaten mit dem größten Interesse entgegen. Im Staate New York werden die Stimmplätze Nachmittags fünf Uhr geschlossen, 4 Uhr nach Chicagoer Zeit, sodaß aus den größeren Städten, in denen Stimmaschinen benutzt werden, das Ergebniß bereits eine halbe Stunde nach Schluß der Wahllokale bekannt sein kann und sich ein Schluß daraus ziehen läßt, wie beide Kandidaten außerhalb New Yorks abschneiden. Die Stadt Groß-New York hat keine Stimmaschinen, das Resultat wird daher erst später bekannt werden. Immerhin läßt sich, da die großen Fabrikstädte wie Buffalo, Rochester, Syracuse, Schenectady, Troy, Utica, Rome und Waterford Stimmmaschinen haben, sehr früh ein Schluß darauf ziehen, wie die organisirte Arbeiterschaft gestimmt hat. Von ihr hängt nach der Ansicht gewiegter Politiker der Ausgang der Wahl im Kaiserstaat ab. In Indiana ist die Lage die gleiche. Indianapolis, Evansville, Terre Haute, Muncie, Logansport und Fort Wayne haben Stimmaschinen, und das Ergebniß der Wahl in ihnen dürfte bald nach Schluß der Stimmplätze bekannt werden. Die Wahl geht im Hoosier-Staate um 6 Uhr zu Ende. In Nebraska, dem Heimathstaate Bryans, werden die Stimmplätze um 6 Uhr geschlossen, oder, wenn die Sonne später untergeht, mit Sonnenuntergang, doch nehmen sich die Wahlbeamten mit dem Zählen der Stimmen Zeit, da das Gesetz ihnen erlaubt, erst Abendbrot zu essen. In Missouri, das die Republikaner ebenfalls als zweifelhaften Staat ansehen, schließen die Stimmplätze ebenfalls um 6 Uhr oder mit Sonnenuntergang, wenn die Sonne später zur Rüste geht. Kansas, New Jersey und Jowa, die für die Politiker ebenfalls interessant sind, schreiben vor, daß die Stimmplätze um 7 Uhr geschlossen werden. In Ohio, dem Heimathstaate Tafts, schließen sie um halb sechs Uhr.

Schadenfreude im rep. Lager.

Im republikanischen Staatszentralausschusse war man heute sehr vergnügt gestimmt. Grund für die gute Stimmung war die Thatsache, daß William Jennings Bryan am Samstag Abend Chicago nicht rechtzeitig erreichte, um in vier Riesenversammlungen zugunsten des demokratischen National- und Staatstickets zu sprechen. Es wurde im republikanischen Lager offen behauptet, daß Bryan selbst für die Verspätung verantwortlich zu machen sei und daß er kein besonderes Interesse daran gehabt habe, Roger C. Sullivans Kandidaten für das Gouverneursamt zu helfen. Er habe vorgezogen, in Indiana, das er unter Umständen für sich erobern könne, vor Riesenmengen zu sprechen und sich selbst zu nützen. In Illinois habe er doch keine Aussicht auf die 27 Wahlstimmen, die Taft sicher seien.

Wayman geißelt seine Gegner.

Vor einem Hause, das bis auf das letzte Plätzchen gefüllt war, und in das Hunderte Zutritt nicht erlangen konnten, sprach heute Mittag in McVickers Theater unter dem nicht enden wollenden Beifall einer jubelnden Menge der republikanische Kandidat für die Staatsanwaltschaft, John E. W. Wayman. Die Versammlung war vom Hamilton-Klub vorbereitet, der keine Anstrengungen gescheut hatte, die Menge anzuziehen. Acht Musikkapellen durchfuhren heute Vormittag die Straßen des Geschäftsviertels, um das Publikum auf die Versammlung aufmerksam zu machen. Staatssenator George Dixon führte den Vorsitz. Außer Herrn Wayman sprach noch Gouverneur Deneen in wenigen Worten über die Reformen in den Staatsanstalten, die er durchgeführt hat, und wies die Angriffe seiner Gegner zurück.

Herr Wayman beschäftigte sich in seiner Ansprache eingehend mit seinen beiden Gegnern, Jakob J. Kern und dem Prohibitionisten William Street. „Der Kampf um die Staatsanwaltschaft," erklärte er, „ist interessant gewesen, da ich nicht gegen einen Kandidaten, sondern gegen die Kandidatenfirma Kern, Street & Co. anzukämpfen gehabt habe. Die stillen Theilhaber dieser Firma sind einige der Leute, die alle Tugenden für sich in Anspruch nehmen, und die mich in den Vorwahlen und in dem Kontest bekämpft haben und jetzt, da sie nicht ihren Willen durchsetzen konnten, eifrig für Kern wirken. Herrn Street's Kandidatur wurde von seiner eigenen Partei nie ernst genommen. Wenn man sich überlegt, daß die Prohibitionistenpartei nicht genug Leute hat, ein vollständiges Ticket aufzustellen, muß man zu der Ansicht kommen, daß die Partei doch nicht alle Leute zu den Ihren zählt, die klug und moralisch sind. Sie nahm Street's Kampagne nie ernst. Seine Unfähigkeit war klar. Niemand kümmerte sich um ihn, bis es nothwendig war, ihn zu benutzen, um Kern zu helfen. Das Amt des Staatsanwaltes sollte Jemandem zufallen, der mehr ist als ein guter Kerl. Ein Mann, der nach vierjähriger Amtszeit nicht auf einen Richter verweisen kann, der für ihn eintritt, sollte geschlagen werden. Kern war so schlecht angesehen, daß er 1896 nicht wiedergewählt werden konnte, als die Erinnerung an seine Amtsführung noch frisch war. Er kommt jetzt wieder hervor in der Hoffnung, daß die Bevölkerung ein kurzes Gedächtniß hat."

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Männer-Anzüge und Ueberzieher zu $10 sind 1/3 unter dem Preise

Wir offeriren gegenwärtig zu $10 die feinsten Männer-Anzüge und Ueberzieher, die wir jemals seit der Eröffnung unseres stets beliebten Basement-Verkaufsraumes zu offeriren imstande waren.

Wir wünschen, daß die besten Kenner von Kleidern diese Anzüge und Ueberzieher besichtigen und sie in Bezug auf Stoff, Entwurf und Herstellung vergleichen mit irgend welchen die regulär zu $15 offerirt werden.

$10 $10

Die Erklärung ist einfach die: — wir kauften mehrere Ueberschuß-Lager von Fabrikanten, welche uns alljährlich den Vorrath an Kleidern liefern, und dadurch erzielten wir eine positive Ersparniß von $5.

Protector Ueberzieher für Knaben 3.50

Eine Auswahl von hübschen Herbst- und Winter-Moden

$3 für $6 Protector Ueberzieher ist ein Preis, welcher Hunderte von sparsamen Eltern heranlocken sollte. Bei jedem Knaben sehr beliebt. Preis, $3.50.

Feine Protector Knaben-Ueberzieher

Der hohe militärische Kragen, welcher eng am Hals anliegt, gibt den Knaben ein elegantes Aussehen.—Größen von 3 bis zu 16 Jahren; es ist ein seltener Werth zu $4.95.

4.95

Knickerbocker-Anzüge für Knaben

Ausgezeichnete schwere Stoffe in hübschen dunklen Mischungen, gut geschneidert und dauerhaft gefüttert; besonders gute Werthe, nur 2.95.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Selbstmord einer Pastorsgattin!

Cleveland, 2. Nov. Frau A. Rothenberg, die erst 24jährige Gattin des Pastors der „Franklin Circle Disciple Church", entleibte sich gestern Nacht, indem sie von der Abby Str.-Brücke 80 Fuß hinab auf das Bahngeleise sprang. Sie wurde als Leiche aufgehoben.

Man weiß nichts über den Beweggrund der Verzweiflungsthat. Frau Rothenberg hatte sich erst vor Kurzem verheirathet; sie war die Tochter des wohlhabenden Fabrikanten A. Teachout.

Ausland.

Handgranaten und Luftballons:

Militärische Versuche zu Tegel.—Militärposten bei Metz erstochen. — Deutsche Instrukteure aus Marokko zurück. — Reichstag tritt übermorgen zusammen. — Juwelendiebstahl in Hamburg. — Kaiserkönig nach Wien zurück.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 2. Nov. Der Reichstag tritt am 4. November wieder zusammen. Von der halbamtlichen „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" wurde die Denkschrift über die Reichsfinanzreform veröffentlicht; aber sie fand bei dem vielen jetzige Gerede über das, in London veröffentlichte Kaiserinterview (und über den Fehler, welchen das deutsche Auswärtige Amt und der Reichskanzler machten, indem sie dem vorher zugesandten Manuskript fast gar keine Beachtung schenkten) nur wenig Aufmerksamkeit. Nach neuerlicher Angabe handelt es sich übrigens nicht um eine Unterredung des ungenannten Engländers mit dem Kaiser, sondern jene Veröffentlichung faßte mehrere solche Unterredungen zusammen.

Auf dem Tegeler Schießplatz finden gegenwärtig Versuche statt, welche namentlich in militärischen Kreisen das größte Interesse erregen, weil das Gelingen der Experimente für die Einführung einer Neuerung im Kriegswesen maßgebnd sein soll. Es werden aus einem Fesselballon Handgranaten geschleudert, um über die praktische Verwendbarkeit solchen Kriegsmittels zu einem Urtheil zu gelangen. Demnächst sollen die Versuche aus lenkbaren Ballons fortgesetzt werden. Je nachdem diese ausfallen, wird die Kriegsverwaltung ihre Entscheidung treffen.

In anarchistischen Kreisen werden emsige Vorbereitungen getroffen für die Feier am 11. November. Es gilt der Erinnerung an die im Jahre 1887 an jenem Tage erfolgten Hinrichtung von Chicagoer Anarchisten, den Schlußakt des blutigen Dramas, welches seinerzeit die Augen der ganzen Welt auf jene Stadt gelenkt hatten.

Ein sensationeller Vorfall, über welchen die Militärbehörden einstweilen noch strengstes Stillschweigen beobachtet, hat sich nahe Fort Ferny ereignet, das zum Festungsgürtel der Stadt Metz gehört. Ein dortiger Posten hatte, gemäß seiner Instruktion, einen italienischen Arbeiter angerufen, der sich unweit des Forts auf verbotenem Gelände bewegte. Da der Eindringling die Warnung nicht beachtete, schoß der Soldat, und der Italiener wurde verwundet. Als Landsleute des Verletzten von der Sache erfuhren, überfielen sie den Posten und erstachen ihn.

In einem Hamburger Hotel ist ein riesiger Diebstahl vorgekommen. Der Kopenhagener Juwelier Weimann, der dort abgestiegen war, hatte Juwelen im Gesammtwerth von einer halben Million Mark der Geschäftsleitung übergeben, welche den kostbaren Schatz im Geldschrank des Hotels hinterlegte. Aus diesem Verwahr sind die Juwelen entwendet worden. Nach dem Thäter wird eifrig gefahndet.

Das Auswärtige Amt hat den deutschen Militärinstrukteuren v. Tschudi und Wolff in Marokko die Weisung zugehen lassen, in die Heimath zurückzukehren. Die Mission der Offiziere, welche seinerzeit auf Wunsch des, nunmehr um Thron und Land gekommenen Sultans Abdul Asis nach dem nordafrikanischen Scherifat beurlaubt worden, war vorderhand gegenstandslos geworden, nachdem Mulai Hafid durch seine entscheidenden Erfolge auf dem Schlachtfelde sich das Anrecht auf Anerkennung seitens der Signaturmächte der Algeciras-Akte erworben hatte. Da die Frage der Anerkennung ehestens geregelt werden dürfte, indem Deutschland, sowie Frankreich und Spanien das größte wechselseitige Entgegenkommen an den Tag legen, so steht auch die Rückberufung der Militärinstrukteure durchaus im Einklang mit der versöhnlichen Marokkopolitik der deutschen Regierung.

Die mehrerwähnte Jahrhundertfeier der preußischen Städteordnung wird auch in Berlin würdig begangen werden. Der hiesige Magistrat hat soeben angeordnet, daß das Jubiläum durch festliche Akte in allen Schulen der Reichshauptstadt verherrlicht werden soll. Um das Ereigniß besonders denkwürdig zu gestalten, hat der Magistrat auch eine Stiftung von einer halben Million Mark für die Hinterbliebenen von städtischen Beamten gegründet.

Wien, 2. Nov. Kaiser Franz Joseph ist anläßlich seiner Rückkehr aus Budapest, wo der Monarch mehrere Wochen Hof gehalten, von Hunderttausenden dahier jubelnd begrüßt worden.

Infolge der jüngsten, für die Doppelmonarchie von so epochemachenden Bedeutung gewesenen Entwickelung auf dem Balkan gestaltete sich die allgemeine Begeisterung noch demonstrativer, als es sonst der Fall gewesen.

Oberbürgermeister Dr. Lueger und die übrigen Spitzen der städtischen Verwaltung begrüßten den Monarchen beim Verlassen des Zuges in der herzlichsten Weise.

Auf den Straßen, durch welche sich des Kaisers Equipage vom Bahnhofe bewegte, bildeten die Schuljugend und zahlreiche Vereine Spalier. Hinter ihnen stand die Volksmenge Kopf an Kopf gedrängt. Eine ununterbrochene Reihe rauschender Ovationen begleiteten den Kaiser, der immer und immer wieder durch Neigen des Kopfes und lebhafte Handbewegungen dankte.

In bezeichnendem Gegensatz zu diesen Jubelfanfaren in Wien steht die Stimmung in Prag, wo die Gegensätze zwischen Tschechen und Deutschen einfach unerträgliche Zustände herbeigeführt haben. Der Senat der dortigen Deutschen Karl Ferdinands-Universität übersandte dem Statthalter von Böhmen, Grafen v. Coudenhove, eine äußerst scharfe Resolution. In dieser wird hervorgehoben, daß die jüngsten blutigen deutsch-feindlichen Ausschreitungen der Tschechen auf ein planvolles Vorgehen schließen ließen, das deutsche akademische Leben in Prag zu unterbinden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Duca di Genova, von Genua und Neapel.

An Nantucket, Mass., vorbei: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York. (Dienstag Vormittag gegen 8 Uhr am New Yorker Dock).

Philadelphia: Merion von Liverpool.

Montreal: Grampian von Glasgow.

Liverpool: Pretorian von Montreal; Celtic von New York.

Börsen-Notirungen

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die vorgestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	31. Okt.
Weizen—					
*Dez	1.00⅛—¼	1.00⅛—¼	.99⅝	.99⅞—1.00	1.00
Mai	1.03⅜—½	1.03½	1.03—⅛	1.03⅝	1.03⅜
Juli	.98⅛	.98⅛	.97¾	.98	.97⅞
Mais—					
Dez	.63⅛	.63¼	.63	.63¼	.63¼
Mai	.62⅝	.62⅝	.62⅜	.62½—⅝	.62⅝
Juli	.62⅛—62	.62⅛	.62	.62⅛	.62⅛
Hafer—					
Dez.	.48¼—⅝	.48⅝	.48¼	.48⅝	.48½
Mai	.50⅝—¼	.50⅜	.50⅛	.50¼	.50¼—⅜
Juli	.45½	.45½	.45½	.45½	.45¾
Gepök. Schweinefleisch—					
Dez	......	......	......	......	14.40
Jan	15.97—16.00	16.05	15.97½	16.05	16.00
Mai	15.85	15.90	15.80	15.87½	15.85
Schmalz—					
Nov	9.35	9.37½	9.45	9.37½	9.37—40
Jan	9.40	9.40	9.32—35	9.37½	9.37—40
Mai	9.37½	9.45	9.37½	9.45	9.42½
Rippchen—					
Jan	8.37½	8.42½	8.37½	8.42½	8.42½
Mai	8.50	8.52½	8.47½	8.52½	8.50—52

*Neu.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Glasgow: Columbia von New York.

London: Minneapolis von New York; Hibernian, von Montreal nach Antwerpen.

Dover: Kroonland, von New York nach Antwerpen.

Plymouth: Kronprinzessin Zäzilie, von New York nach Bremen.

Abgegangen:

Almeria: Georgia, von Triest nach New York.

Triest: Eugenia nach Savannah.

Genua: Canopic nach Boston.

London: Minnehaha nach New York.

Moville: Caledonia, von Glasgow nach New York.

Boulogne: Noordam, von Rotterdam nach New York.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Verbreitete Irrthümer.

An die Spitze ihrer Kandidatenliste stellen die Parteien gewöhnlich, wenn auch nicht immer, einen besonders zugkräftigen Mann. Er muß entweder als Redner oder durch bedeutende Vollbringungen sich einen berühmten Namen gemacht haben und große Volksmengen anzulocken vermögen. Weil aber die „leitenden“ Kandidaten so viel öffentliche Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen, glaubt schließlich die „gedankenlose Masse“, daß alle anderen Kandidaten nebensächlich sind, und daß das Wohl und Heil des Landes lediglich davon abhängt, wer zum Präsidenten, Gouverneur oder — Staatsanwalt erwählt wird.

Die Ver. Staaten und die einzelnen Bundesstaaten sind jedoch keine Republiken mit monarchischer Spitze. Weder der Präsident, noch der Gouverneur eines Staates, noch sonst ein Vollziehungsbeamter kann auf die Dauer seine eigene Politik treiben. Die Dreitheilung der Gewalten macht jeden Zweig der Regierung von den beiden anderen Zweigen abhängig und vereitelt früher oder später jeden Versuch, ein „persönliches Regiment“ zu führen. Daher ist die Zusammensetzung des Kongresses, der Staatslegislaturen, der County- und Gemeinderäthe und der Gerichtshöfe genau so wichtig, wie die Parteistellung und die Fähigkeit des obersten Bundes-, Staats-, County- oder Stadtbeamten. Wenn beispielsweise Herr William J. Bryan in's Weiße Haus einzöge, der Kongreß aber seine republikanische Mehrheit behielte, so könnte der Präsident nicht eine einzige der Versprechungen erfüllen, die er als Kandidat gemacht hat; und wenn die Republikaner den Präsidenten erwählten, aber das Abgeordnetenhaus verlören, so würde Herr William H. Taft zur Ohnmacht verurtheilt sein. Herr Adlai Stevenson vollends kann im Falle seiner Erwählung von vornherein nicht darauf rechnen, daß er den Staat Illinois in seinem Sinne wird regieren können, denn die Legislatur wird auf alle Fälle eine republikanische Mehrheit haben, weil die Demokraten nicht genug Kandidaten aufgestellt haben. Die überschwänglichen Hoffnungen, die viele Bürger auf diesen oder jenen Mann setzen, können sich aus den angeführten Gründen nicht erfüllen.

Noch viel weniger ist die Annahme berechtigt, daß die Sonntagsfreiheit oder die Einzelfreiheit überhaupt in den Händen des Staatsanwalts liegt. Herr John J. Healy hat sich gewiß ehrlich und eifrig genug bemüht, die Wirthschaften am Sonntage zu schließen, und einige Richter haben ihm nach besten Kräften beigestanden, da sich aber kein Schwurgericht bereit finden ließ, die angeklagten Wirthe zu verurtheilen, so waren seine Anstrengungen vergeblich. Nunmehr erklärt Herr John W. E. Wayman, daß nach seiner Auslegung das Staatssonntagsgesetz sich nicht auf Chicago bezieht, und daß er deshalb „nicht vom moralischen, sondern vom juristischen Standpunkte aus“ sich weigern wird, dieses Gesetz zu vollstrecken. Herr Jakob Kern dagegen, der aus wohlbekannten Gründen allen rechtsgelehrten Auseinandersetzungen aus dem Wege geht, verkündet einfach, daß er unter keinen Umständen gegen sabbathschändende Wirthe vorzugehen gedenkt. Einige deutsche Bürger behaupten deshalb in einer bezahlten Anzeige, daß Wayman „zweideutig“, und Kern allein „zuverlässig“ ist. Das ist, mit Verlaub gesagt, widersinnig. Herr Wayman hat unbedingt recht, wenn er sich ausschließlich auf den juristischen Standpunkt stellt, denn es ist nicht Sache des Staatsanwalts, die bestehenden Gesetze auf ihren „moralischen“ Werth zu prüfen. Auf der anderen Seite treibt Herr Kern, bewußt oder unbewußt, nur Spiegelfechterei, wenn er verspricht, daß er unter keinen Umständen Klagen gegen die ihm angezeigten Wirthe erheben wird, denn er kann dazu vom Staatsobergerichte gezwungen, oder wegen Mißverwaltung seines Amtes abgesetzt werden. Entscheidet das Obergericht, daß das Staatsgesetz, das den Verkauf aller geistigen Getränke am Sonntage verbietet, auch für die Stadt Chicago gilt, so wird die Rechtsauslegung des Herrn Wayman hinfällig, und die zuversichtliche Ankündigung des Herrn Kern gegenstandslos. Jeder von beiden müßte alsdann „seine Pflicht thun“, wiewohl es höchst unwahrscheinlich ist, daß einer von ihnen sich zum willigen Werkzeuge der geistlichen Angeber machen, oder daß sich eine Verurtheilung erzielen lassen würde. Herr Wayman ist ein Mitglied der „Liberty League“ und genau so freisinnig, wie sein demokratischer Gegner. Er steht aber in jeder anderen Hinsicht so hoch über „Jake“ Kern, daß es beinahe eine Versündigung gegen den Geist der Demokratie wäre, ihn niederzustimmen.

Doch wie auch die Wahl ausfallen möge, jedenfalls sollten die liberalen Stimmgeber sich nicht der Täuschung hingeben, daß der Staatsanwalt der Hort der Freiheit ist. Solange die puritanischen Gesetze zu Recht bestehen, können sie immer wieder aus dem Staube hervorgezerrt und in Anwendung gebracht werden. Daher sollten die Liberalen sich nicht mit bedeutungslosen „Siegen“ begnügen, sondern unablässig darauf hinarbeiten, daß diese niederträchtigen Gesetze widerrufen werden. Sie müssen ihre Organisation in Chicago vervollständigen und über den ganzen Staat ausbreiten. Erst wenn sie die Macht erlangt haben, werden sie vor Verfolgungen sicher sein.

Daneben geschossen.

In einem der vielen Aufsätze, die in den letzten Wochen vom Administrations-Preßbüro in Washington der Presse zugingen, wird der Inhalt eines Briefes wiedergegeben, den ein großer Fabrikant, — der „Schatzmeister einer Indiana'er Gesellschaft, die seit 50 Jahren landwirthschaftliche Maschinen usw. herstellt“ — der Kommission zum Schutze und für Erhaltung der nationalen Hilfsquellen, zugeschickt hatte. In diesem Briefe heißt es u. a.: „Als unser Land neu und unser industrielles Leben das einer Kolonie war, da war es ganz angebracht, von den Reichthümern zu exportiren, die die Natur in diesem Erdtheil aufgestapelt hatte. Unsere Bevölkerung ist aber ungeheuer gewachsen und wir müssen danach streben, Arbeit ausführen zu können anstelle von Rohprodukten. Jedes Kind, das im Lande geboren wird, bringt zwei Hände mit, aber durch sein Kommen werden die Naturschätze nicht vermehrt. Wenn wir Erdöl, Holz, Eisen und andere Materialien ausführen, so nehmen wir etwas vom Reichthum des Landes. Wenn wir fertige Manufakturwaaren, zu deren Herstellung geschickte Arbeit gehört, exportiren, dann versenden wir in die fremden Märkte von der Arbeit unseres Volkes, die mit jeder Zunahme der Bevölkerung eine Zunahme erfährt. Ich hörte Professoren der Volkswirthschaft in Deutschland sagen, „laßt uns unsere Rohstoffe im Auslande kaufen und sie als fein gearbeitete Fabrikwaare wieder ausführen. Dann werden wir doppelt gewinnen, wir werden unsere natürlichen Hilfsquellen nicht verringern, und unser Volk wird sich zu einer bessern Lebenshaltung aufschwingen können, denn diejenigen, die geschickte Arbeit verrichten, werden besser bezahlt.““

Dieser Gedanke wird in dem Briefe des Indiana'er Fabrikanten dann weiter ausgesponnen, zu zeigen, welch' ungeheuerliche Verschwendung in dem Raubbau und -Abbau auf jeglichem Gebiete (in der Landwirthschaft, im Bergbau, in der Waldzerstörung usw.) liegt und wie dringend nothwendig es ist, dem Raubunwesen ein Halt zu gebieten und vernünftiges Wirthschaften, das auf die Erhaltung der Hilfsquellen abzielt, an seine Stelle treten zu lassen. Besonders betont er die Nothwendigkeit einer vernünftigen Forstwirthschaft und den Ausbau, bezw. die Schiffbarmachung unserer Wasserwege. „Vor dreißig oder vierzig Jahren“, heißt es in dem Briefe, „hatten wir unsere Rohstoffe vor unserer Thür. Das benöthigte Holz wurde zwei Meilen von der Fabrik geschlagen. Jetzt kommt unser Holz aus Louisiana und zum Theil sogar von der pazifischen Küste. Früher wurden unsere Produkte in der Nachbarschaft verkauft, jetzt gehen sie tausende Meilen über den Kontinent und die Transportkosten spielen eine große Rolle in der Kostenberechnung. Die Zeit naht, wann wir mit Vortheil in die südamerikanischen Märkte werden eindringen und die europäischen Fabrikanten daraus verdrängen können. Wir werden das thun können, wenn wir einen Wasserweg von Chicago nach dem Golf und von da durch den Panamakanal nach der Westküste Südamerikas haben werden. Wenn der geplante große Tiefwasserweg von Chicago nach St. Louis gebaut sein wird, dann wird das Gebiet um Chicago herum einer der größten Industriemittelpunkte der Welt werden, aber um in den Wettbewerb mit England und Deutschland eintreten zu können, werden wir Wasserfrachtraten haben müssen.“

* * *

„Berge haben gekreißt und eine Maus ward geboren.“ Schwerstes Belagerungsgeschütz wurde aufgefahren und auf Nebenwerke und ein offenes Dorf gerichtet, in dem vielleicht gar kein Feind steckt, während das mächtige Sperrfort unbehelligt bleibt. Es ist lautere Wahrheit, was der Korrespondent der „National Conservation“-Kommission über die Ausfuhr von Rohstoffen, bezw. Fabrikaten und die Nothwendigkeit der Erhaltung unserer natürlichen Hilfsquellen sagt. Es muß ohne jedes Weitere jedem einleuchten, daß es unter allen Umständen unendlich vortheilhafter ist, Fabrikate, in denen viel geschickte Arbeit steckt, auszuführen als Rohstoffe; daß die Rohstoffausfuhr unter gewissen Umständen geradezu zum Nachtheil des Landes wirkt. Aber es wird wohl nur wenige Leser geben, die nach der überzeugenden Vorrede nicht etwas ganz Anderes erwartet hätten als die Ermahnung zur Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen und den Puff für den Tiefwasserweg von den Seen zum Golf.

„Wasserfrachtraten“ sind gewiß gut, wenn sie niedrig sind, und da die Herstellungs-, bezw. Ausbaukosten der begehrten Wasserstraßen voraussichtlich allemal der Staat wird tragen sollen, — für den Tiefwasserweg von den Seen nach dem Golf der Staat Illinois und der Bund — mag angenommen werden, daß die Wasserfrachten niedrig sein würden. Damit wäre aber für die amerikanische Industrie im Allgemeinen die Möglichkeit für erfolgreichen Wettbewerb noch lange nicht gegeben, wie der Indianaer Fabrikant glauben machen will. Dazu gehört noch ganz was anderes, und dies ist viel wichtiger als die möglicherweise billigeren Wasserfrachten: die wichtigste Vorbedingung ist eine gründliche Aenderung unserer Zollpolitik: Zollfreiheit der Rohstoffe, bedeutende Ermäßigung aller und Ablösung vieler Zollraten, gerechte Handelsverträge u. s. w. Billige Frachten auf von Steuergeldern bezahlten großen Wasserwegen würden die Profite gewisser Industrien erhöhen, auf Kosten der Vielen die Wenigen bevortheilen, aber sie werden gewiß nicht genügen, unsern Fabrikanten die Weltmärkte zu eröffnen und an Stelle unserer Ausfuhr von Rohprodukten eine Fabrikaten-Ausfuhr zu setzen. Sie würden im Gegentheile jene Ausfuhr stimuliren, denn sie würden unsere Naturschätze, die zumeist Massenfracht bilden, für das Ausland verbilligen (auf Kosten der Steuerzahler), während die feingearbeiteten und verhältnißmäßig viel kostspieligeren Fabrikate, wenig oder gar nicht davon berührt werden würden, weil die Transportkosten für sie im Verhältniß zum Preise sehr gering sind und der etwaigen Ermäßigung ein durch die verhältnißmäßige Langsamkeit der Wasserfracht bedingter Zinsverlust entgegenstehen würde.

Nicht durch den Bau von Kanälen und die Schaffung kostspieliger Wasserstraßen, sondern — in erster Reihe — nur durch eine gründliche Zollrevision nach unten, bezw. gerechte Handelsverträge, kann unser Land befähigt werden, den Wettbewerb Europa's zu besiegen und in großem Maßstabe an die Stelle der Ausfuhr von unsern Naturschätzen, die stetig zusammenschmelzen, eine Ausfuhr von Fabrikaten zu setzen — von „Arbeit“, von der das Land mit jedem Neugeborenen mehr bekommt. — — —

Katarrh

ist eine innerliche Krankheit

Er rührt von unreinem Blut her und erfordert innerliche Behandlung, die auf das Blut wirkt und es reinigt, um eine radikale und nachhaltige Heilung zu erzielen. Das größte innerliche Mittel ist

Hood's Sarsaparilla

In der gewöhnlichen flüssigen Form od. in Schokolade-überzogenen Tabletten, bekannt als Sarsatabs. 100 Dosen $1

Nasen- oder andere örtliche Formen von Katarrh werden durch Antiseplets oder Catarrlets, geheilt, 50c, in Apotheken oder per Post.

C. J. Hood Co., Lowell, Mass.

„Gewöhnliche Arbeit.“

In Herrn Bryans Heimathstaate hat das Obergericht die in Omaha erfolgte Verurtheilung von Zigarrenhändlern, Zeitungsverkäufern, Barbieren u. s. w. wegen Uebertretung des Sonntagsgesetzes aufrecht erhalten. Das Gesetz verbietet — mit der üblichen Ausnahme von „Werken der Nothwendigkeit oder Barmherzigkeit“ — die Verrichtung gewöhnlicher Arbeit („common labor“) am „ersten Tage der Woche, gemeiniglich Sonntag genannt.“ Daß die Verurtheilung dem Gesetze entspricht, also „von Rechtswegen“ erfolgt ist, kann schlechterdings nicht abgestritten werden. Hin und wieder, sehr vereinzelt, hat sich ja wohl schon ein Richter gefunden, welcher den Verkauf von Zeitungen und deren Herstellung als Verbreitern der Intelligenz, oder auch die gesichtsverschönernde, reinlichkeitsfördernde Bartkratzerei als Werk der Nothwendigkeit erklärt hat. Kaum gesagt zu werden braucht, daß durch solches Urtheil den Worten des Gesetzes wenn nicht unverantwortliche, so doch rein willkürliche Gewalt angethan wird. Abgesehen von der Arbeit des Arztes, des Polizisten, des Feuerwehrmannes u. dgl. oder von den nicht absehbaren Möglichkeiten, in denen es gilt, einen Menschen aus unmittelbarer schwerer Gefahr zu erretten, kann als Werk der Nothwendigkeit füglich nur gelten, was ohne ernsten Schaden für die Gesammtheit nicht unterlassen werden kann.

Schaden für die Gesammtheit, für das Gemeinwesen, für die Oeffentlichkeit. Wenn das nicht die Bedeutung des Gesetzes ist, so hat es überhaupt keine Bedeutung. Die bloße persönliche Annehmlichkeit oder Gewohnheit des Einzelnen, sei es selbst eine noch so große Vielzahl von Einzelnen, kann dabei unmöglich in Betracht gezogen werden. Sagt der Eine, daß er am Sonntag seine Zeitung haben müsse, so kann der Andere mit gleichem Recht sagen, daß er auch am Sonntag sein gewöhntes Glas Bier haben müsse, oder seine Zigarre, oder seine Erholung in geselligem Kreise mit Musik und Tanz, oder Billard- und Kegelvergnügen. Was Einem nothwendig ist zu persönlichem Behagen und Wohlbefinden, kann der Natur der Sache nach nur jeder Einzelne für sich selbst entscheiden. Und was dem Einen recht ist, ist dem Andern billig. Käme es auf das Empfinden und Begehren des Einzelnen an, so gäbe es am Ende keine Art der Arbeit, die nicht als Werk der Nothwendigkeit angesehen werden kann. So wie es andererseits, wenn nur der „Gemeinschaden“ in Betracht kommt, es kaum eine Arbeit gibt, deren sonntägliche Verrichtung, und kein Geschäft, dessen sonntäglicher Betrieb nicht der gesetzlichen Strafe unterliegt, wo das Gesetz lautet, wie in Nebraska und in nahezu allen übrigen Staaten der Union.

Wo immer das Gesetz solchermaßen lautet, sind demnach nur drei Dinge möglich: entweder öffentliche Mißachtung und Verletzung des Gesetzes; oder ein Zustand scheußlicher Tyrannei, der jede persönliche Freiheit vernichtet; oder der Zustand der Willkür und Ungerechtigkeit, wo die gesetzvollstreckende Macht das Gesetz anwendet oder anzuwenden versucht zur Unterdrückung einzelner Gewerbe und zur Belästigung und Schikanirung einzelner Theile der Bevölkerung, es aber nicht anwendet gegen andere, obgleich die von gleicher Gesetzwidrigkeit sind. Es ist dieser letztere Zustand, der sich überall findet, wo die puritanischen Fanatiker, die geistlichen Pharisäer und die fremdenhassenden Nativisten das Heft in der Hand haben. Der Gegner des Sonntagszwanges gesteht gleiche Freiheit, wie er sie für sich selber beansprucht, auch jedem Andern zu. Der Sonntagszwängler verlangt die Freiheit für sich und den Zwang für die Andern. Erlaubt soll sein, was ihm und seinen Gesinnungsgenossen behagt und gefällt; verboten dagegen Alles, was nicht ihm, sondern Andersdenkenden gefällt und Vergnügen bereitet. Selbst die ärgsten Fanatiker der Sonntagszwänglerei und die am lautesten sich ihrer angeblichen Gesetzlichkeitsliebe rühmen, haben die Durchführung der Sonntagsgesetze nie anders als in diesem Sinne gefordert.

* * *

Das ist so hier in Illinois und ist so in jedem anderen Staat des Bundes, soweit es Sonntagsgesetze gibt und nicht etwa eine überwältigende Macht der öffentlichen Meinung sie gänzlich zu todten Buchstaben gemacht hat. Das Illinoiser Gesetz, obgleich in der Wortfassung verschieden, bietet die selben Handhaben zur Unterdrückung jedweder „gewöhnlichen“, also jeder geschäftlichen Arbeit und jedweder Unterhaltung und Vergnügung am Sonntag. Es genügt, daß durch die Arbeit oder Belustigung auch nur eine einzige Privatfamilie sich in ihrem „sabbathlichen“ Frieden gestört fühlt, um die Arbeit oder Belustigung unter den Bann des Gesetzes zu bringen. Es ist darnach der sonntägliche Zeitungshandel und jeder andere sonntägliche Geschäftsbetrieb (von der Barbierstätigkeit bis zum Straßenbahnbetrieb), das Fahren von Kutschen und Automobilen, jedes Ballspiel, jedes Konzert, Theater u. s. w. genau so gesetzwidrig wie der Schankwirthschaftsbetrieb. Daß, wäre dieser letztere erst einmal unterdrückt, bald auch die Unterdrückung von anderen dieser Gesetzwidrigkeiten folgen würde, soweit sie nicht des Beifalls der frommen Eiferer sich erfreuen, ist selbstverständlich nicht dem mindesten Zweifel unterworfen.

Jedenfalls liegt allenthalben die Sache so, daß Sonntagsgesetze und vernünftige Sontagsfreiheit unvereinbar miteinander sind. Soll nicht die Masse des arbeitenden Volkes jeder Gelegenheit zu geselliger Erholung und Unterhaltung beraubt werden am einzigen Tage der Woche, an dem sie Zeit dazu hat, und soll nicht auch jeder andere Gegner der puritanischen Anschauungen sich seiner persönlichen Freiheit beraubt fühlen, so bleibt also nur übrig entweder die Mißachtung oder die Abschaffung der puritanischen Gesetze. Bis in die jüngste Zeit hinein haben die Gegner des Sonntagszwanges sich mit dem ersteren begnügt und waren zufrieden, wenn das lästige Gesetz „zum todten Buchstaben gemacht wurde“. Die Sonntagsfreiheit, soweit man sie durchsetzte, blieb mit dem Brandmal der Ungesetzlichkeit behaftet, ihre Vertreter blieben Verächter und Uebertreter des Gesetzes. Die Illinoiser Organisation der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung ist thatsächlich der erste ernstliche Anlauf, die Freiheit gesetzlich zu machen (und zwar nicht bloß am Sonntag), indem jedes Gemeinwesen das Recht erhalten soll, die betreffenden Fragen im Sinne seiner eigenen Bevölkerung zu regeln, also Gesetz und öffentliche Meinung in Uebereinstimmung zu bringen. Die Mitglieder der Vereinigten Gesellschaften und der ihr verknüpften „Liberty League“ sind somit im besten Sinne Bahnbrecher der Freiheit. Bringen sie in der morgigen Wahl ihren Einfluß gebührend zur Geltung und verschaffen sich dadurch den Respekt, den die Parteipolitiker stets der entscheidenden Stimmenzahl zollen, so wird ihr Vorgehen anderwärts Nachahmung finden und es wird die freiheitliche Bewegung im ganzen Lande kräftigen Anstoß erhalten.

Bosnien und die Tschechen.

Prag, 16. Oktober.

Die Annexion Bosniens und der Herzegowina, die der auswärtigen Politik Oesterreichs eine neue Schwungkraft gab, hat auch im Innern der Monarchie etliches gezeitigt, das interessant genug ist, um außerhalb der schwarz-gelben Grenzpfähle verzeichnet zu werden. Die sozusagen aus der Pistole geschossene Aktion Baron Aehrenthals ist in Oesterreich durchaus nicht nur mit Enthusiasmus aufgenommen worden, und wenn auch die maßgebende Presse, vor allem die deutsche Presse, die Argumente unserer auswärtigen Politik mit gebührender Würdigung hinnahm, so ließen doch manche ernste Stimmen sich davon nicht abhalten, die Vortheile und Nachtheile dieser Aktion mit nüchternem Sinn gegeneinander abzuwägen. Aber so skeptisch auch manche dieser Kritiken geklungen haben mag, so entsprangen sie doch dem Interesse und der Sorge für den Gesammtstaat und waren vom Standpunkt des Nichts-als-Oesterreichers gegeben. Ganz anders freilich ist das Verhalten, das die Tschechen der Annexion gegenüber beobachten. In den Delegationen — den Vertretungskörpern für die „gemeinsamen“ Angelegenheiten — haben sie zwar unter dem ersten Eindruck der neuen Lage die Annexion Bosniens gutgeheißen mit der Begründung, daß durch diese Maßnahme das slavische Element in der Monarchie verstärkt werde. Hinterher aber, im böhmischen Landtag, sind sowohl die Jungtschechen als auch ihre radikalen Epigonen mit geharnischten Protesten aufmarschirt, in denen gegen die Annexion „entschiedene Verwahrung“ eingelegt wird.

Der jungtschechische Protest beruft sich dabei auf die pragmatische Sanktion Karls des Sechsten aus dem Jahre 1713, die von den böhmischen Ständen — dem Vorläufer des böhmischen Landtags — nur unter der Voraussetzung der alten Erblande gutgeheißen wird. Dieses auf historische Stelzen gestellte Argument ist natürlich nur mehr ein dekorativer Aufputz, eine Arabeske, also nicht allzu ernst gemeint. In Wahrheit will man mit diesem Protest der tschechischen Volksstimmung Rechnung tragen, die mehr oder weniger offen mit den Phantasien von der slavischen Solidarität und vom großserbischen Zukunftsreich sympathisirt. In dieser Beziehung ist denn auch der zweite Protest, der Protest der Tschechisch-Radikalen weit unverhohlener und offener. Da wird wörtlich gesagt, daß Oesterreich über die „staatsrechtliche Stellung“ der okkupirten Länder nicht zu entscheiden habe, daß die slavischen Völker selbst Herr ihres Schicksals bleiben müssen und nicht durch eine „fremde Macht“ gezwungen werden dürfen. „Das tschechische Volk“ — so heißt es weiter „kann es nicht zulassen, daß die habsburgisch-lothringische Monarchie ihr Gebiet auf Kosten der slavischen Nationen erweitere und zugleich hinsichtlich deren selbstständigen staatsrechtlichen Lebens unterjoche.“ Man höre wohl auf das „fremde Macht,“ auf die „lothringisch-habsburgische Monarchie“! Man höre wohl, was das heißt: So spricht eine Partei, deren Vertreter im k. k. Ministerium sitzt, so wird im böhmischen Landtag gesprochen, unter der Patronanz eines k. k. Statthalters. Die Tschechen protestiren gegen die „Unterjochung“ der Slaven durch die „habsburgisch-lothringische Monarchie“! Man genirt sich gar nicht mehr, sich ganz offen in bewußten Gegensatz zu Oesterreich zu stellen, man verbrüdert sich ohne Scham mit jenen großserbischen Demagogen, die in den Gassen Belgrads Bosnien und die Herzegowina für sich reklamiren. Es ist dieselbe Sprache, es sind dieselben Losungsworte in Belgrad und — im böhmischen Landtag.

Und dieser Sprache entspricht denn auch, wenn ein populärer Tschechenführer, der bekannte Reichsrathsabgeordnete Klofac, in diesen Tagen, da die Frage ob Krieg ob Frieden sozusagen auf des Messers Schneide balancirte, wenn dieser Herr nichts anderes zu thun wußte, als nach Belgrad zu eilen, um dort die „maßgebenden Persönlichkeiten“ der „vollen Sympathien des tschechischen Volkes“ zu versichern. Er hat zwar dort einen gelinden Fußtritt bekommen, weil selbst den Serben ein solches Treiben widerlich oder zumindest wenig vertrauenerweckend vorkam, aber das wird Herrn Klofac oder einen seiner Kumpane nicht hindern, nächstens wieder einmal den Deutschen Oesterreichs einen Vortrag über Patriotismus zu halten.

Die Regierung aber hatte bisher kein Wort des Tadels für Herrn Klofac, sie findet es in Ordnung, daß ein österreichischer Abgeordneter über die Donau nach Belgrad eilt und dort den wuthschnaubenden Chauvinisten, die sich an dem „Nieder mit Oesterreich!“ heiser schreien, gerührt um den Hals fällt. Sie läßt auch ruhig die „Proteste“ gegen die „habsburgisch-lothringische Monarchie“ über sich ergehen. Sie kommen ja aus tschechischem Mund, und dieser Mund ist sakrosankt.

Frauen im Schweizer Staatsdienst.

Basel, Anfang Oktober.

Der Große Rath des Kantons Basel-Stadt wird demnächst Gelegenheit haben, prinzipiell Stellung zu nehmen zu der Frage, ob weibliche Kräfte im Staatsdienst zu verwenden sind oder nicht, und zwar bei Anlaß der kommenden Debatten über einen von der großräthlichen Kommission ausgearbeiteten Gesetzentwurf betreffend die Dienstverhältnisse und die Besoldungen der staatlichen Beamten, Angestellten und Arbeiter, der soeben den Mitgliedern des Großen Rathes unterbreitet worden ist. Ein regierungsräthlicher Vorentwurf läßt die Frage ob und inwieweit weibliche Personen als Beamte und Angestellte des Staates wählbar sein sollen, offen, während der vorliegende Kommissionsentwurf zu der Frage Stellung nimmt. Das in Art. 2 dieses Entwurfes für die Beamten aufgestellte Erforderniß des schweiz. Aktivbürgerrechts schließt die Frauen nicht aus, denn unter Aktivberechtigung ist selbstverständlich nicht die Stimmberechtigung, sondern der Besitz der bürgerlichen Rechte und Ehren verstanden. Da aber die Frage der Verwendung weiblicher Arbeitskräfte schon heute nicht ohne praktische Tragweite ist und voraussichtlich an Bedeutung noch erheblich gewinnen wird, muß nach Ansicht der Kommission das Gesetz den Behörden eine bestimmte Wegleitung geben. Sie hat deshalb in das Gesetz folgenden Passus aufgenommen: „Es bleibt der Gesetzgebung vorbehalten, auch Schweizerinnen als Beamte wählbar zu erklären.“ Sie will also für die Beamtenstellen die Entscheidung dem Gesetze überlassen und zwar in dem Sinne, daß Frauen nur wählbar sein sollen an Stellen, für welche ein Gesetz dies ausdrücklich vorsieht. Im Kapitel über die Anstellung von Angestellten jedoch bestimmt sie folgendes: „Unter Vorbehalt besonderer gesetzlicher Bestimmungen können mit Bewilligung des Regierungsrathes für Stellen in der Verwaltung, mit Bewilligung des Appellationsgerichts für gerichtliche Stellen auch weibliche Personen zu Angestellten ernannt werden.“ Die Kommission möchte also die Wahl von weiblichen Angestellten, soweit nicht besondere gesetzliche Bestimmungen entgegenstehen, nur abhängig machen von einer Bewilligung des Regierungsraths bezw. des Appellationsgerichts. Diese Bewilligung kann alsdann für einen einzelnen Fall oder durch Verordnung resp. Weisung grundsätzlich für ganze Dienstzweige ausgesprochen werden.

— Im Kolonialwaarengeschäft. — „Was bekommst Du, Kleiner?“ — „Einen sauren Häring, aber einen recht großen, Vater war gestern zum Begräbniß!“

Bitte, beachtet
den großen Vortheil, den wir Dienstag, Mittwoch und Donnerstag offeriren um Geld zu sparen.

Extra feine Stickereien

eines Importeurs Muster-Partie, 20 bis 36 Zoll breit, in kurzen Stücken, passend für Shirtwaist Fronts oder Yokes, Werthe von $1 bis $3 per Yard enthalten, ½ Yd. und ⅝ Yard Stücke; Eure Auswahl 15c, 25c und 35c

25c reinwoll. schwarze Cashmere Damenstrümpfe, mit gerippten oder schlichten Tops, nahtlos — das Paar zu ... 15c
25c schwarze baumwoll. Männer-Socken, die populäre Marke „Nevermend“ garant. Socken, per Paar. 15c
25c Merino Männer-Socken, — Oxford Farbe, extra gute Qualtät, per Paar ... 15c
20c schwarze fließgefütterte Kinderstrümpfe, alle Größen, schmal oder breit gerippt, per Paar ... 15c
15c schwarze fließgefütterte Kinderstrümpfe, alle Größen, schmal oder breit gerippt ... 10c
$4.00 weiße wollene Blankets 11-4 Gr., doppelt, per Paar .. 1.98
25c Geschichtsschleier in assortirten Farben, mit Chenille Punkten per Yard ... 10c
35c Chiffon Veilings, in assortirten Farben, per Yard ... 20c
3c hohlgesäumte Taschentücher, — schlicht weiß — 4 für ... 5c
12½c reinleinenes Handtuchzeug — extra 17 Zoll breit, in schlichtem weiß, per Yard ... 8c
Extra große Blankets — 63×76 Zoll — nicht ganz tadellos — in grau mit fancy Borten — für ... 29c
10c schwarze baumwoll. Kinderstrümpfe, schmal gerippt, alle Größen, — 3 Paar für ... 25c

Beste Qualität Amoskeag Schürzen-Gingham, per Yard ... 5c
Kirks American Family Seife, 6 Stücke für ... 20c

ED. AHLSWEDE
743 bis 753 West North Avenue.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater

Fred Wehrmeister

am 1. November 1908, um 2 Uhr Morgens, im Alter von 62 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mitwoch, den 4. November, Nachmittags 2 Uhr, von der Wohnung seiner Tochter, 9 Bissell Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Henrietta Wehrmeister, Gattin.
Frau Gustav Salomon, Max, Paul, Ida, Willie Wehrmeister, Kinder.
Gust. Salomon, Schwiegersohn.
Minnie Wehrmeister, Schwiegertochter, nebst Enkeln u. Verwandten. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Charles Pucher

im Alter von 16 Jahren am Sonntag, den 1. November, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. November, 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 813 Herndon Str., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph u. Anna Pucher, Eltern.
Joseph Pucher, Bruder.
Marie Pucher, Schwester. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter

Albertina Wick geb. Heydekreuger

im Alter von 38 Jahren und 5 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause ihrer Schwester, Karoline Wille, 795 N. Winchester Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann C. Wick, Gatte.
Henry und Theodor Jacobson, Söhne.
Frau Harry Mayfield, Frau Arthur Lawrentz, Frau Charles Sheehan, Hermann und Edward Wick, Kinder.
Karolina Lubnow, Mutter, nebst Schwiegersöhnen und Verwandten.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Alma Itter

im Alter von 2 Monaten nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung fand statt vom Trauerhause, 4765 Princeton Ave., heute Montag, um 2 Uhr Nachmittags, nach Oakwoos. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich und Anna Itter geb. Jersekowski, Eltern.
Arthur, Klara, Harry und Willie Itter, Geschwister.
Herr und Frau Gersekowski, Großeltern.
Frau Itter, Großmutter.

Todes-Anzeige.

Chicago, 1. November 1908.

Wir haben die traurige Pflicht, Freunden und Bekannten anzuzeigen, daß

Ernst Staeheli

im Alter von 21 Jahren nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 492 W. Ohio Str., am Dienstag, den 3. November, Nachmittags 1 Uhr, nach Forest Home-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Emma Staeheli-Bodenmann, Mutter.
Otto Staeheli, Bruder.
Johannes Bodenmann, Onkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Wilhelm Sanow

im Alter von 61 Jahren, 2 Monaten und 6 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5118 S. Artesian Ave., am Dienstag, den 3. November, punkt 1 Uhr Nachmittags, nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August, Emil Sanow, Ida Witt, Augusta Suggett, Emilia, Frieda, Anna und Wilhelm Sanow, Kinder.
Tillie Sanow, Schwiegertochter.
Wilhelm Witt, Wilhelm Suggett, Schwiegersöhne.
Charlotte Loeb, Schwiegermutter, nebst Brüdern und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn

Wm. Thiel

in Detroit, Mich., im Alter von 25 Jahren und 2 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 301 Ward Str., am Dienstag, den 3. November, Nachmittags 1 Uhr, nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Wilhelm Thiel, Vater.
Karl Thiel, Sohn, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

August Heinrich

im Alter von 55 Jahren, 10 Monaten und 2 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 3. November, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 269 Washburne Ave. nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alwina Heinrich, Gattin.
Alwine, Anna, Alma, August, Emma, Kinder.
Robert Kohoutek, Schwiegersohn, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannnten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter

Henrietta Blum,

Wittwe des verstorbenen Meyer Blum von Arlington Heights, am Sonntag, den 1. November 1908, gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Hause ihrer Tochter, Frau C. Schiffmann, 1643 Briar Place, am Mittwoch, den 4. November, Vormittags 11 Uhr, nach dem Emanuel-Friedhof, Waldheim.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Tochter, Schwester, Tante, Großtante und Schwägerin

Anna Becker geb. Brick

im Alter von 40 Jahren nach schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. November, Nachm. halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 154 Hudson Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Becker, Gatte.
Marie Sebastian, Nichte, nebst Familie.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Rosa Maria Schurz geb. Müller,

Wittwe von Gottfried Schurz, am 31. Okt. im Alter von 78 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 3. November, Morgens halb 9 Uhr, vom Trauerhause 26 E. Webster Ave., nach der St. Theresia-Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Kinder, Schwiegersöhne, Schwiegertöchter, Enkel und Urenkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Arthur Neumuth

am 31. Oktober im Alter von 12 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 3. November, 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 6343 Ada Str., nach der ev.-luth. St. Stephanskirche, von da nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert und Friedericke Neumuth, Eltern.
Edw., Klara, Ella, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Charles Pauscheck

Samstag um 5 Uhr gestorben ist. Beerdigung von 687 May Str., Dienstag, den 3. November, Nachmittags 1 Uhr, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Richu Pauscheck, geb. Schulz, Gattin.
Charles, William, Louis und Ida, Kinder.

Gestorben: Adam England, 53 Jahre alt, geliebter Gatte von Anna geb. Metz, Bruder von Anna, Henry, Ernest und John. Beerdigung am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr, von 3337 Wallace Str., nach Oakwoods.

Gestorben: Michael Müller, 63 Jahre und 10 Monate alt, am 1. November, Vater von Peter M., Jakob A., Julius C., Nicholas G., Andrew L., Frank D. und Katherine. Beerdigung Mittwoch, den 4. November, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 775 N. Irving Ave., nach der St. Aloysiuskirche, wo Hochamt abgehalten wird, dann mit Kutschen nach St. Bonifazius. Mitglied der St. Mauritius Branch Nr. 391 C. K. of A., und der St. Stephens Court Nr. 32, C. O. F. modi

Gestorben: Bertha Lemberg, Gattin des verstorb. Julius Lemberg, Mutter von Louis, Max und Frau J. Rosenberg. Beerdigung am Dienstag, den 3. November, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 71 Hammond Str., mit Kutschen nach dem Mount Israel Friedhof.

Gestorben: George Niemann, am 1. November. 5 Jahre und 8 Monate alt. Geliebter Sohn von Fred und Annie Niemann geb. Lendy. Beerdigung von 675 N. Lincoln Str., Dienstag, den 3. November, um 1 Uhr Nachm., nach dem Forest Home-Friedhof.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten für die freundliche Theilnahme am Begräbniß meiner lieben Gattin sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Eduard Reblich.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.

Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.

Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512.
13no3*

Humoristische Lektüre:

Hackländer, Wachstuben-Abenteuer, über 500 Seiten mit 290 Illustrationen, gebd... ..50c
Hackländer, Handel und Wandel, 468 Seiten, mit 240 Illustrationen, gebunden... 50c
Gerstäcker, Herrn Mahlhubers Reise-Abenteuer und andere Erzählungen, gebd....... 75c

A. KROCH & CO.
26 Monroe Straße, Chicago (zwischen Wabash und Michigan Avenues).

KOELLING & KLAPPENBACH
104—106 Randolph Straße.
Größte deutsche Buchhandlung im Westen.
Lehrbücher zur Erlernung aller Sprachen. — Wörterbücher. — Katalog auf Wunsch frei zugesandt. — Größte Auswahl u. billigste Preise.

Samen-Handlung
von Peter Hollenbach
12 N. Halsted Strasse.
Alle Sorten Blumen-Zwiebeln, Bäume und Sträucher für Herbst-Pflanzung. fomomi

EMIL H. SCHINTZ,
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Ehren Debs.

Sozialisten veranstalten Riesen-Kundgebung für ihren Kandidaten.

Fünfzehntausend marschiren.

Debs reißt Taft und Bryan herunter. — William Jennings Bryan ist zuversichtlich. — Rechnet auf Mehrheit im Wahlkollegium und Stimmenmehrheit.

Etwa 15,000 hiesige Sozialisten brachten gestern ihrem Präsidentschaftskandidaten Eugen V. Debs eine begeisterte Kundgebung dar, die größte sozialistische Kundgebung Chicago's seit dem Jahre 1879. Unter den Klängen der „Marseillaise", das rothe Banner und die Sterne und Streifen mit sich führend, marschirten die Arbeiter-Bataillone in geschlossenem Zuge von der 12. Straße und Michigan Ave. an den Häusern der Reichen vorbei, welche diese Straße auf beiden Seiten zieren, nach der Waffenhalle des 7. Regiments an der 34. Straße und Wentworth Ave., wo Herr Debs eine Ansprache hielt. Die rothen Banner, die im Zuge mitgeführt wurden, trugen alle Inschriften. Die Parteileiter hatten sich dem Machtwort Polizeichef Shippy's gefügt, und die Fahne der „Rothen Internationale" wurde auf dem Marsche nicht entfaltet. In der Waffenhalle aber zeigte sie sich in großer Anzahl. In seiner Ansprache übte Herr Debs eine vernichtende Kritik an beiden alten Parteien und an ihren Kandidaten und sprach über die Grundsätze seiner Partei.

Die Parade begann um halb zwei Uhr. Der Zug theilte sich in fünf Abtheilungen, von denen allerdings nur die erste, zweite und fünfte Abtheilung ordnungsmäßig marschirten. Sie setzten sich aus den Sozialisten der Süd- und Südwestseite und der „Young Peoples Socialists League" zusammen. Die Abtheilungen von der West- und Nordseite waren nicht scharf getrennt. Besonders in der Abtheilung der Westseite, die sich meist aus Bewohnern des Ghetto zusammensetzte, herrschte die größte Unordnung. Zahlreiche Transparente und Banner mit Aufschriften, in denen die Präsidentschaftskandidaten der alten Parteien, Samuel Gompers und andere Arbeiterführer verhöhnt wurden, wurden im Zuge mitgeführt. Als der Zug die Waffenhalle an der 34. Straße und Wentworth Avenue erreicht hatte, hielt Thomas Morgan die erste Ansprache. Ein Beifallssturm brach los, als er den Namen Eugen V. Debs erwähnte. Außer ihm sprachen noch Frau May Wood Simmons, George W. Slater, ein farbiger Sozialist, Barney Berlyn, der Gewerkschaftler, und Arthur Merrell Lewis. Als Eugen V. Debs sich zeigte, brach ein Beifallssturm los, der fünfundzwanzig Minuten andauerte. Es war die 104. Kampagnerede des Kandidaten, und die Kampagne war an seiner Stimme nicht spurlos vorübergegangen. Die Zuhörer in den entfernteren Theilen der großen Halle konnten ihn nicht verstehen. „Es gibt nur zwei Klassen in diesem Lande," führte er aus, und nur ein einziges „Issue". Es sollte auch nur zwei Parteien geben, die der Ausgebeuteten und die der Ausbeuter. In diesem Kampfe vertreten sowohl die Republikaner wie die Demokraten das kapitalistische System, Privatbesitz aller Quellen des Reichthums und der zur Produktion nöthigen Maschinerie, die Ausbeutung und Erniedrigung der Arbeiterklassen. Eine Wahl hat der intelligente Arbeiter zwischen diesen beiden Parteien nicht. Die Arbeiter fangen an, aufzuwachen. Hunderttausende verlassen die alten kapitalistischen Parteien und schließen sich der Partei ihrer Klasse, der sozialistischen, an. Sie ist die einzige Partei, die ein „Issue" von Bedeutung hat in dieser Kampagne. Sie allein hat ein Recht, an die Arbeiterklasse des Landes zu appelliren." Dann griff Herr Debs den republikanischen Kandidaten Taft aufs schärfste an wegen seiner Haltung im Prozeß gegen Moyer, Haywood und Pettibone. Herr Taft hatte vor Beginn des Prozesses eine Reise durch die Bergwerksbezirke des Felsengebirges gemacht und im Sinne Präsident Roosevelts gegen den westlichen Bergarbeiterverband Stellung genommen. Was Herrn Bryans Haltung während des Prozesses anlangt, so erklärte Herr Debs, daß der demokratische Präsidentschaftskandidat nicht gewagt habe, Stellung zu nehmen, da er die Bergwerksarbeiter nicht habe vor den Kopf stoßen wollen. „Jeder unehrliche Arbeiterführer," schloß Herr Debs seine Ansprache, „ist dieses Jahr an der Arbeit. Ein Theil appellirt an die Arbeiter, für das republikanische Ticket zu stimmen, ein Theil appellirt zugunsten der demokratischen Partei. Denkt, ehe Ihr stimmt. Geht geschlossen am Dienstag zur Wahlurne und stimmt für das sozialistische Ticket und Freiheit."

Bryan ist zuversichtlich.

William Jennings Bryan, der den größten Theil des gestrigen Tages in Chicago verbrachte und gegen Abend die Stadt verließ, um heute in Kansas und seinem Heimathstaate Nebraska die Kampagne zum Abschluß zu bringen, sprach sich recht zuversichtlich über den Ausgang der Wahl aus. „Ich ziehe vor, eine Liste der Staaten, in denen ich siegen werde, nicht bekannt zu geben," erklärte der Bannerträger der demokratischen Partei. „Ich mag die Demokraten in den Staaten, die weniger sicher sind, nicht entmuthigen. Ich bin viel zuversichtlicher als 1896 und 1900. Wir werden eine Mehrheit im Wahlkollegium haben und eine Mehrheit der Stimmen. Wenn die Berichte, die wir von demokratischer und indirekt von republikanischer Seite erhalten, nur zur Hälfte wahr sind, werden wir sicherlich eine bedeutende Mehrheit im Wahlkollegium haben. Ich bin sehr enttäuscht, daß ich am Samstag Abend Chicago nicht rechtzeitig erreichte. Ich hatte ausdrücklich darauf bestanden, am Samstag Abend hierherzukommen. Die Tour, die für Samstag durch Indiana vorbereitet war, war lang. Ich hatte an zahlreichen Orten zu sprechen. Die Versammlungen waren unerwartet gut besucht, und an verschiedenen Orten mußte ich in ziemlicher Entfernung von meinem Zuge sprechen. Es nahm Zeit, mir einen Weg durch die Mengen zu bahnen. Wir mußten dreimal von einer Bahn auf die andere übertreten, was viel Zeit in Anspruch nahm. Schließlich gerieth unsere Lokomotive in Unordnung. Die Ersatzlokomotive herbeizuschaffen, nahm Zeit. Ich bedaure außerordentlich, daß ich den Riesenversammlungen nicht beiwohnen konnte, die am Samstag auf mich warteten. Was die Lage in Illinois anlangt, so sind die Berichte außerordentlich günstig. Ich glaube, den Republikanern dieses Staates steht eine unangenehme Ueberraschung bevor."

Herr Bryan verließ Chicago gestern Abend halb sieben Uhr. Roger C. Sullivan und Charles Böschenstein brachten ihn zur Bahn. Beide sprachen sich dahin aus, daß die Leitung der Vanderbilt'schen Bahnen, die Herr Bryan benutzte, im Einverständniß mit den republikanischen Kampagneleitern gehandelt hätten, und daß Bryans Sonderzug absichtlich aufgehalten worden sei. Herr Sullivan erklärte außerdem, daß die Angabe, daß Bryans Lokomotive in Unordnung gerathen sei, sehr verdächtig sei. Er habe am Samstag telephonisch und telegraphisch angefragt, aber nichts gewisses in Erfahrung bringen können.

Adlai E. Stevenson, der demokratische Gouverneurskandidat, verließ gestern ebenfalls Chicago und begab sich nach Bloomington, wo er das Ergebniß der Wahl abwarten wird.

Versammlungen.

Republikanische Versammlungen finden heute, wie folgt, statt:

3. Ward — Zion Methodistenkirche, 38. und Dearborn Str.

8. Ward — Hauptquartier, Nr. 324 92. Straße.

18. Ward — Nr. 316 Madison Straße.

25. Ward —Sheridan Halle, Lunt und Clark Straße.

29. Ward — Yudeijkis Halle, 4600 S. Paulina Straße.

29. Ward — Bierzyns Halle, 44. und S. Wood Str.

Evanston — Auditorium.

Herr Andrew Bauer, demokratischer Kandidat für das Amt des Kreisgerichtsschreibers, Clerk of the Circuit Court, wurde vor 38 Jahren in Bayern geboren und kam im Alter von 3 Jahren mit seinen Eltern nach Chicago. Bis zu seinem 12. Jahre besuchte er deutsche Schulen und graduirte zwei Jahre später in den öffentlichen Schulen, nahm dann Kurse in Geschäftsschulen und arbeitete ohne Unterbrechung 22 Jahre für Armour & Co. Während der letzten 4 Jahre betreibt Herr Bauer ein Wholesale-Fleischgeschäft. Armour & Co., sowie Alle, die in geschäftlicher Verbindung mit Herrn Bauer stehen, stellen ihm ein glänzendes Zeugniß aus über seine deutsche Ehrlichkeit und seine überaus leichte Handhabung schwieriger Geschäftsfragen.

Dies allein genügt jedem gutdenkenden Deutschen, daß Herr Bauer in dem Amte, um das er sich bewirbt, eine weitere Zierde des Deutschthums für Chicago und Cook County sein wird, und es ist deshalb ernsthaft zu empfehlen, am kommenden 3. November für ihn zu stimmen.

Herr Bauer ist der glückliche Vater von sechs strammen Sprößlingen, und wohnt 5425 Laflin Str. Anz. samo

---

Aug' in Auge.

Edwin C. Devine, der hier, wie berichtet, mit Foster H. Hooper und Howard L. Browning unter der Anklage verhaftet wurde, eine Anzahl werthloser Checks umgesetzt zu haben, ist heute mit Bestimmtheit als der Gauner identifizirt worden, der am 10. September unter dem Namen F. Parker den Aktienmakler A. B. Turner, Boston, um Bonds im Betrage von $32,000 prellte. Er hatte Turner für diese Bonds einen beglaubigten, auf die Worchester Trust Company, Massachusetts, gezogenen Check in Zahlung gegeben, der sich als eine geschickte Fälschung erwies.

Heute trafen Turner, sein Stenograph und sein Privatsekretär hier ein und nahmen nach einer kurzen Unterredung mit dem Detektivehäuptling O'Brien den Häftling in seiner Zelle im Countygefängniß in Augenschein. Der Stenograph und der Sekretär, die Zeugen der Bondübertragung gewesen waren, erkannten in dem Häftling den angeblichen F. Parker wieder, der Herrn Turner mit dem gefälschten Check so schnöde und empfindlich hineingelegt hatte.

Hooper und Browning hatten anscheinend mit diesem Schwindel nichts zu thun. Devine hatte bisher mit dreister Stirn seine Unschuld an dem ihm zur Last gelegten kühnen Gaunerstück betheuert.

Branntwein für Rheumatismus.

Der zunehmende Gebrauch von Branntwein für Rheumatismus verursacht beträchtliche Aufregung unter der ärztlichen Zunft. Es ist ein beinahe unfehlbares Heilmittel, wenn mit anderen Mitteln vermischt und gewissenhaft genommen. Das folgende Rezept ist wirksam: „Zu einem halben Pint guten Branntweins fügt eine Unze von Toris Compound und eine Unze von Syrup Sarsaparilla Compound hinzu. Nehmt es in Eßlöffeldosen vor jeder Mahlzeit und vor dem Schlafengehen."

Es ist sicherlich so viel werth, daß es jeder Leidende versuchen sollte.

Heimgeleuchtet.

Banditen mußten mit blutigen Köpfen u. leeren Händen abziehen.

Hatten auch Pech.

Aehnlich erging es zwei Taschendieben, die J. Klatzmann um seine Baarschaft erleichtern wollten. — Wurde zum Mörder. — Folgenschwerer Hieb.

Auf der Belmont Ave.-Brücke wurde heute zu früher Morgenstunde der Apotheker Friedrich Meyers, Nr. 1072 Lincoln Avenue, von zwei mit Revolvern bewaffneten Wegelagerern überfallen. Er ließ sich durch die Waffen nicht einschüchtern, sondern drosch unverzagt auf die Raubgesellen los und nöthigte sie, nachdem sie vergeblich versucht hatten, ihn über das Brückengeländer zu werfen, zur Flucht. Ehe sie das Feld räumten, feuerten sie zwei Schüsse auf ihn ab, ohne aber zu treffen.

Meyers meldete sein Abenteuer in der Townhall-Wache. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Thäter habhaft zu werden.

War sprachlos.

Der 17jährige, in Diensten des Kolinialwaarenhändlers A. C. Sievers, Nr. 1605 N. Armitage Avenue, stehende Fuhrmann Clyde Allina, Nr. 1548 N. Armitage Avenue, wurde heute früh um ein Uhr verhaftet, nachdem er vergeblich versucht hatte, von 5. Avenue und Randolph Straße aus, ohne jegliche Veranlassung, „aus Ulk" die Feuerwehr zu alarmiren. Sein Begleiter, der 16jährige Clyde Ball, wurde gleichfalls festgenommen. Beide Burschen sollen im Thran gewesen sein. Alling verlor, als der Polizist ihn unerwartet beim Wickel nahm, vor Schreck die Sprache und gewann sie erst nach Verlauf von fünf Stunden wieder.

Die beiden Burschen wurden heute Vormittag in Freiheit gesetzt, nachdem Alling dem Inspektor Wheeler erzählt hatte, er sei erst seit mehreren Monaten verheirathet und seine Frau liege schwer krank zu Hause und bedürfe seiner Pflege.

Starb in den Stiefeln.

Vor dem Hause Nr. 112 Ost 39. Straße gerieth gestern Abend der 25jährige Wm. McCarthy mit seinem Freunde Charles Fitzgerald in Streit. In dessen Verlaufe streckte ihn sein Gegner mit einem Faustschlage ins Gesicht zu Boden. Als Zeugen dem Mißhandelten beisprangen, um ihm auf die Beine zu helfen, fanden sie ihn als Leiche vor. Ob der Hieb oder aber Herzlähmung den Tod herbeiführte, wird der Koroner festzustellen haben.

Beim Kartenspiel.

In Louis Tunnos Wirthschaft, Nr. 178 W. Polk Straße, gerieth gestern Abend beim Kartenspiel der 42jährige Frank Renda mit einem Genossen in Streit. Tunno wies beiden Krakehlern die Thür. Sie gingen auch. Renda kehrte aber bald mit einem Revolver in der Hand zurück und eröffnete mit den Worten: „Das sollst Du mir büßen!" Feuer auf den Wirth. Der brach, gleich von der ersten Kugel getroffen, zusammen. Renda aber verknallte erst seine Munition und verwundete noch einen unbetheiligten Gast, Namens Peter Caperillo, am rechten Bein, ehe er seine Flucht bewerkstelligte.

Seine Gattin Jennie, die angeblich vor der Thür stehend Zeugin der Schießerei geworden war, befindet sich in Haft.

Tunno starb während der Fahrt nach dem County-Hospital in der Polizeiambulanz.

Abgeblitzt.

Joseph Klatzmann, 30 Jahre alt, wohnhaft Nr. 1619 Grand Avenue, meldete der Polizei, daß zwei Taschendiebe den Versuch gemacht hätten, ihn heute Morgen auf der hinteren Plattform einer westlich fahrenden Grand Ave.-Elektrischen auszuplündern. Er habe aber auf den ihm zunächst stehenden Dieb losgeschlagen, worauf der Geprügelte und sein Kumpan in denkbar größter Hast an Grand und Center Ave. absprangen und davonliefen. Sie entkamen auch, obgleich er sie eine beträchtliche Strecke weit verfolgte.

Jetzt fahndet die Polizei auf die Langfinger.

Verlorene Manneskraft, Blutvergiftung, zugezogene Krankheiten, unter Garantie geheilt.

Das Geld wird zurückerstattet, wenn nicht geheilt!

Männer mit schwachem, schmerzhaftem Rücken, Wasserbeschwerden, sonstiger Schwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Gedächtnisschwäche, Nervösität, Strikturen, Nierenleiden, Satz im Wasser, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und anderen Symptomen, welche Krankheit, Verfall und Tod vorhergeben, dauernd und gründlich geheilt. Geheime Krankheiten: Unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, zugezogene Krankheiten: Uebertretung der Gesetze der Natur, Ausschweifungen und Jugendverirrungen für immer geheilt.

Western Medical Dispensary

91-93 Ost Washington Strasse, zwischen Clark und Dearborn Straße.

Stunden: Von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr. Untersuchung und Rath frei.

An Konsumenten von verdunsteter Milch

Wenn Ihr Van Camp's Milch kauft, so denkt nicht bitte daß sie wie andere Milch ist. Leset diese Thatsachen—erfahrt die Wahrheit. Dann besteht darauf, gerade die Milch zu erhalten, die Ihr wollt.

Wie die Qualität verringert wird

Es ist einfach eine Frage der Verdunstung. Ein Drittel des Wassers von roher Milch läßt sich durch Verdunstung ausziehen oder doppelt so viel Wasser läßt sich herausziehen. Das sich ergebende Produkt beider Behandlungen sieht und schmeckt ziemlich gleich.

Aber denkt und überlegt den Unterschied im Kostenpreis. Begreift, wie es sein würden, wenn Ihr die Milch zum Gebrauch verdünnt.

Ist es nicht vollständig klar, weshalb einige Marken von Milch Euch von Fabrikanten aufgedrängt werden als „gerade so gut wie Van Camp's"? Nehmt keine andere Marke und denkt, sie ist gerade so gut wie Van Camps verdunstete Milch.

Der Unterschied

Der Unterschied liegt in der Qualität, denn nach der Reinheit wird der Werth der Milch nach der Qualität bestimmt.

Der Fabrikant einer anderen Marke mag Eurem Grocer gesagt haben, seine Milch sei gerade so gut wie Van Camp's. Aber ist das wahr?

Gerade jetzt schützen die Gesetze der Vereinigten Staaten Euch und Euren Grocer nicht gegen dünne verdunstete Milch, denn der Standard ist verringert. Das Gesetz ist nicht durchgeführt. Es gibt viele Konkurrenz und die Versuchung ist groß, die Qualität zu verschlechtern, so daß der Wholesale-Preis erniedrigt werden kann.

Van Camp's Milch ist nicht im Preis herabgesetzt worden (Euer Grocer wird das bestätigen), und wir garantiren positiv, daß die Qualität nicht herabgesetzt ist und nicht herabgesetzt werden wird.

Qualität ist, was Ihr haben müßt, und wir wissen, es ist weise, sie Euch zu geben.

Deshalb könnt Ihr Euch auf die Qualität von Van Camp's Milch verlassen.

Gesundheitliche Milch

Aber Van Camp's bedeutet mehr als reiche Milch, mehr als Ersparniß für Euch. Unsere Kühe sind inspizirt. Ebenso die Männer, die sie melken.

Unsere Molkereien sind sanitär. Reinlichkeit ist zu einer Wissenschaft geworden. Die Gebäude, in denen unsere Milch verdunstet wird, sind ohne Holz gebaut.

Wenn Ihr Van Camp's erhaltet, wißt Ihr, daß große Vorsicht gebraucht ist gegen Ansteckung. Von anderer Milch wißt Ihr nichts.

Keine kondensirte Milch

Bedenkt auch, daß Van Camp's Milch nicht wie „kondensirte Milch" ist. Sogenannte „kondensirte Milch" ist halb Zucker. Der Zucker präservirt sie.

Deshalb ist „kondensirte Milch" einfach nicht mehr als halbe Milch. Und weil Zucker sich darin befindet, könnt Ihr sie zum Kochen nicht verwenden.

Van Camp's Milch ist nichts als Milch. Wir fügen keinen keinen Zucker hinzu, keine Stärke, kein Präservirungsmittel. Die Präservirung geschieht nur durch Sterilisirung.

Van Camp's dient zum Kochen sowohl wie auch für Kaffee. Er dient für jeden Zweck von roher Milch und Sahne. Und sie verleiht den Milchspeisen ein Aroma, wie Ihr es nie ohne sie erhaltet.

Dies sind die Thatsachen. Urtheilt selbst, welche Milch Ihr wollt. Dann besteht darauf, sie zu erhalten.

Kauft die Milch mit dieser Etikette und Ihr habt die Rechte.

Van Camp Packing Co., Indianapolis, Ind.

Van Camp's Milch

Verdunstet—Sterilisirt—Unversüßt

Schlimm verbläut.

Auf dem Bürgersteig an Halsted und W. Madison Straße fand man heute früh blutüberströmt und bewußtlos den 24jährigen Michael Grannon, Nr. 40 W. Madison Straße. Er hat Aufnahme gefunden im Illinois Medical College-Hospital. Nachdem er aus seiner Ohnmacht erwacht war, gab er an, daß er von zwei Strolchen ohne jegliche Veranlassung thätlich angegriffen und nach heftigem Kampfe niedergeschlagen wurde.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Starb in der Zelle.

Der 50jährige Jesse Johnson, Hausmeister im Vermont-Apartmentgebäude, Nr. 571 51. Straße, machte dort gestern Abend in der Trunkenheit so heillosen Krach, daß er verhaftet werden mußte. Heute früh starb er in seiner Zelle in der Wache zu Hyde Park. Alkoholismus hat angeblich den Tod herbeigeführt. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 135 53. Straße geschafft worden.

Bekannter Bürger gestorben.

Herr Henry F. Griswold, von der Sprague, Warner Company.

In San Diego, wo er seit 1892 den größern Theil des Jahres zuzubringen gepflegt hat, ist gestern, im Alter von 73 Jahren, Herr Henry F. Griswold gestorben. Aus Konnektikut gebürtig, hatte Herr Griswold sich in den Sechziger Jahren zu Toledo als Kaffee- und Gewürzhändler aufgethan. Er siedelte aber bald nach Chicago über, gründete hier mit seinem Bruder zusammen eine Kaffee- und Gewürzhandlung und trat nach dem großen Feuer in die Firma Sprague, Warner & Co. ein, deren Kaffee- und Gewürzabtheilung dann zu einem Sondergeschäft gemacht wurde, dessen Leitung er übernahm. 1894 zog er sich aus dem Geschäftsleben zurück. Die Leiche wird zur Bestattung hierher gebracht werden.

— Doch einmal. — „Mit unserem Freunde Hampel steht es schlecht, gestern hat er seinen letzten Willen ausgesprochen." — „Seinen letzten? Es wird wohl auch sein erster gewesen sein."

— Verschnappt. — Wenn ich nur sicher wäre, Herr Baron, daß Sie meiner Tochter auch einige Neigung entgegenbringen? — Welche Frage, Herr Kommerzienrath! Bei solcher Mitgift!

Unverfroren.

Kraftwagendiebe benutzen nacheinander zwei „Maschinen" zu Fahrten.

Vor dem Auditorium, an der Michigan Ave., wurde gestern früh ein Wm. R. Rose, Nr. 5617 Washington Ave., gehöriger Kraftwagen gestohlen und an dessen Stelle ein am Samstag Abend entwendeter, der jenem sehr ähnlich sieht und Henry Strauß, 4200 Drexel Blvd., gehört, zurückgelassen. Rose entdeckte erst, nachdem er eine Strecke weit mit dem Strauß'schen Wagen gefahren war, daß es nicht der seinige war, und benachrichtigte die Polizei, welche zwar den Eigenthümer, nicht aber den Rose gehörigen Kraftwagen ermittelte. Dieser wurde heute Morgen um 6 Uhr mit brennenden Lampen an der 20. Straße, zwischen Michigan und Wabash Ave., gefunden und zwar von Rose, dessen Gattin Jemand, vermuthlich einer der Diebe selbst, durch den Fernsprecher benachrichtigt hatte. In dem Wagen lagen Zigarettenstummel und ein Schleier, wie ihn Frauen auf Kraftwagenfahrten benutzen. Rose ist sehr ungehalten über die augenscheinlich große Nachlässigkeit der Polizei, welche den verwaisten Kraftwagen nicht bemerkte und auch dessen Nummer nicht mit der verglich, welche er ihr als die des seinigen gegeben hatte.

Aus Vereinskreisen.

Am nächsten Donnerstag wird der Germania-Männerchor ein Kammermusik-Konzert veranstalten. Darin werden das rühmlichst bekannte Hugo Heermann'sche Quartett und die vortreffliche Pianistin Frau E. N. Lapham mitwirken, Künstler, welche noch von ihrem letztjährigen Konzert im Germania-Männerchor in Aller Erinnerung stehen. Das Konzert beginnt um 8½ Uhr.

Die Zweite Sektion des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins wird am nächsten Sonntag in der Aurora-Turnhalle, Ecke Ashland Ave. und Division Str., eine große Nachmittags-Unterhaltung nebst Ball veranstalten, wozu ein rühriger Ausschuß die umfassendsten Vorbereitungen getroffen hat. Die Bühnen-Aufführungen liefert Jean Wormsers bestens bekannte Vaudevilletruppe. Die Unterhaltung beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vereitelter Preiskampf.

Acht Gehilfen hatte Sheriff Straßheim gestern nach Summit gesandt, um einen dort geplanten Preiskampf zwischen „Dick" Fitzpatrick und „Chicken" Duffy zu verhindern. Schon war im Pavillon des „Leafy Grove" der Kampfplatz abgesteckt worden, als die Schergen auftauchten. Der Wirth August B. Heiden vertrieb darauf die Zuschauer, und die Unternehmer verzogen sich, von den Hilfssheriffs verfolgt. Erst bei Eintritt der Dunkelheit kehrten die Beamten und die enttäuschten Zuschauer, etwa 800, nach der Stadt zurück.

Schöner Ertrag.

Zum Besten des Altenheims der strenggläubigen Juden, an der Ogden und Albany Ave., fand gestern Abend im Coliseum ein glänzender Ball statt, an dem sich über 3000 Personen beider Geschlechter betheiligten, und der eine Reineinnahme von gut $6000 ergeben hat. Dieses seit sechs Jahren jährlich einmal gegebene Ballfest liefert die Haupteinnahme der Anstalt, in welcher achtzig alte Männer und Frauen ihren Lebensabend verbringen.

„Germanistic Society."

In der Fullerton-Halle im Kunstinstitut findet heute Abend 8 Uhr der erste der Vorträge statt, welche die „Germanistische Gesellschaft von Chicago" für diesen Winter in Aussicht genommen hat. Prof. Ernst Daenell von der Universität Kiel wird in deutscher Sprache das Thema behandeln: „Die moderne Handelspolitik Deutschlands".

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.88
Oesterreich: 100 Kronen	20.35
Schweiz: 100 Francs	19.43
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.88
Rußland: 100 Rubel	51.45

— Natürliche Folgerung. — Sänger: Nicht wahr, Herr Doktor, ich habe mich seit der letzten Zeit fest auf den Gesang gelegt. — Kritiker: Ah, nun weiß ich auch, warum Ihre Stimme so gepreßt klingt.

MOELLER STANGE & CO.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Dienstag, 3. Nov.

Dienstag: 9 bis 10 Vorm. — Gute Qualität ungebleichter Muslin, Yard........ (10 Yds. für einen Kunden.)	2½c
Dienstag: 3 bis 4 Nachm. — Yard breites 18c und 25c englisches Long Cloth, Yard........... (10 Yds. für einen Kunden.)	7c
Dienstag: 8—9 Abds. 5 Pfd. bester granulirter Zucker, für..... (Nicht an Kinder verkauft.)	25c
Dienstag: Volle breite reinleinenes Handtuchzeug, echtfarbiger rother Rand, Yard.......... (10 Yds. für einen Kunden.)	7½c
Dienstag: Feine Qualit. gestreifter und karrirter Outing-Flanell, reg. Preis 12c, Yard.......	7½c
Dienstag: Flanellette Rock-Muster, 2½ Yds. breit, reg. Preis, 29c, speziell, Stück............	17c
Dienstag: Fancy grüne Erbsen, 3 Pfd. für...........	12c
Dienstag: Malta Vita Breakfast Food, Packet................	8c

— Boshaft. — Schauspieler (zu einem Freunde): „Was ich für boshafte Kollegen habe, das können Sie sich gar nicht vorstellen! Neulich bei meinem Benefiz — da hatten die Kerle dem Souffleur ein Schlafmittel beigebracht!"

— Ein guter Kerl.—Student (zum andern): Also, du ließest dir gestern vom Gerichtsvollzieher etwas pfänden? —Der andere: Ja, der war jetzt schon so oft umsonst bei mir, und da dachte ich, mußt ihm doch einmal eine kleine Freude machen.

Lokalbericht.

Erschossen.

Barbara Yonaship entseelt in ihrem Bette gefunden.

Muthmaßlich ermordet.

Hausgenossen hatten heute zu früher Morgenstunde einen Schuß gehört. — Kein Revolver in der Wohnung gefunden.— Früherer Zimmerherr verdächtig.

Im Hause Nr. 51 W. 15. Place fiel heute zu früher Morgenstunde ein Schuß. Die unsanft aus dem Schlafe geschreckten Bewohner rieben sich schlaftrunken die Augen, lauschten ein Weilchen und legten sich, als alles ruhig blieb, brummend wieder auf's Ohr.

Heute Vormittag um zehn Uhr betrat eine Hausgenossin die Wohnung der 32jährigen Barbara Yonaship, um mit ihr zu plaudern. Erst im Schlafzimmer fand sie Barbara. Die lag mit blutgetränktem Nachtgewande und einer Kugel im Unterleib entseelt im Bette, die glasigen Augen starr nach der Decke gerichtet.

Die Besucherin warf einen scheuen Blick auf das Lager. Dann eilte sie, wie von Furien gepeitscht, davon und nach der von Joseph Rischinski im Hause Nr. 635 Canal Str. betriebenen Wirthschaft.

Fiel in Ohnmacht.

Dort erstattete sie in fliegender Hast Bericht. Dann brach sie ohnmächtig zusammen.

Rischinski benachrichtigte unverzüglich mittels Fernsprechers die Wache an Maxwell Str. Schon nach wenigen Minuten wimmelte es am Sterbelager von Detektives. Die glaubten anfänglich, daß Selbstmord vorliege. Als aber trotz sorgfältigster Durchsuchung der ganzen Wohnung weder ein Revolver noch eine andere Schußwaffe gefunden werden konnte, bequemten auch sie sich zu der Annahme, daß Barbara ermordet wurde.

Die Untersuchung ergab, daß das angejahrte Mädchen sich gestern Abend zwischen zehn und elf Uhr zur Ruhe begeben hatte.

Der Verdacht der Thäterschaft hat sich auf einen früheren Zimmerherrn des Opfers gelenkt. Auf den fahndet jetzt die Polizei.

Hatte kürzlich Streit.

Barbara, eine Litauerin, war Dienstmädchen gewesen. In der Herberge, in der sie ihren Tod fand, wohnte sie seit etwa acht Monaten.

Kürzlich soll sie mit einem der litauischen Kostgänger Streit gehabt haben. Der Mann hatte ihr angeblich seit mehreren Monaten den Hof gemacht, aber kein Entgegenkommen gefunden. Aus Aerger über seinen Mißerfolg brach er angeblich den Streit mit ihr vom Zaune und stieß Drohungen gegen sie aus.

Im Schlafe kaltgemacht?

Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives sind der Ansicht, daß das Mädchen im Schlafe kaltgemacht wurde. Das Hemd der Todten war von Pulver geschwärzt und versengt, was ein Beweis dafür ist, daß der Schuß aus nächster Nähe abgefeuert wurde. Eifersucht war muthmaßlich der Beweggrund zur That.

Unglücklicher Zufall?

Des Mordes verdächtig ist der 27jährige Litauer Dominick Yahus. Sein Bruder Frank und Frau Frank Yonaship, eine Schwägerin der Erschossenen, befinden sich in der Wache an Maxwell Straße in Untersuchungshaft. Beide betheuern, daß Barbara das Opfer eines unglücklichen Zufalls wurde. Frank Yahus will gestern Abend um 6 Uhr mit seinem Bruder Dominick in Streit gerathen sein. In dessen Verlauf hätte Dominick sich dazu hinreißen hassen, auf ihn einen Schuß abzufeuern. Barbara, die sich gerade bemühte, Frieden zu stiften, sei von der Kugel getroffen worden.

Ihr! Dyspeptiker Leset

Was ein hervorragender Mediziner sagt, was Dyspepsie wirklich ist. Dann schöpft Hoffnung.

„Dieses Leiden, Dyspepsie genannt, ist die größte Marter der Zivilisation und ist eher als eine unnatürliche funktionelle Störung zu betrachten als eine körperliche Krankheit."

Dieselbe Autorität klassifizirte Dyspepsie folgendermaßen: Die erste Form rührt her von Beziehungen mit anderen Organen, die in einem trägen, kranken Zustande sind, welche als eine Rückwirkung bezeichnet wird. Bei dieser Art wird die Uebelkeit und das Erbrechen durch die Irritirung von Gehirn, Lungen, Leber oder Gebäumutter hervorgerufen.

Die zweite Form wird durch schwachen Magensaft verursacht; sie zeigt sich in langsamer Verdauung, langem Liegenbleiben der Speise im Magen, Beschwerden lange Zeit nach den Mahlzeiten, begleitet von einem schweren, beunruhigenden Gefühl in der Magengrube, Fäulniß der Speise im Ausscheidungskanal, widerliche Gase verursachend und das Vorhandensein unverdauter Speise bei der Ausleerung der Eingeweide.

Die dritte und letzte Form von Dyspepsie, wie dieser berühmte Arzt sagt, ist die, welche mit einer unnatürlichen Qualität des Magensaftes begleitet ist, verbunden mit einer theilweisen Lähmung der Magenmuskeln, so daß dieses Organ die Speisen mit den Verdauungsflüssigkeiten nicht gehörig vermischen kann.

Stuart's Dyspepsia Tablets beseitigen jeden Zustand des Magens, der an Dyspepsie leidet, wie oben beschrieben.

Diese Tablets enthalten Verdauungsmittel, welche mit oder ohne Beihilfe des Magens wirken. Ein Grain eines Bestandtheiles in diesen Tablets verdaut 3000 Grain Speise und thut es auch in einer Glasflasche, so daß man den Verdauungsprozeß mit eigenen Augen sehen kann.

Sie helfen den Magen, bereichern das Blut, kräftigen die Magensäfte, stärken die Alimentar - Nerven und Drüsen. Sie werden von jedem Apotheker und 40,000 Aerzten empfohlen, die sie gebrauchen und verschreiben. Kauft heute eine Schachtel in der Apotheke, Preis 50c, oder schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch ein Probe-Packet per Post frei. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Der König aller Weizen-Nahrungsmittel

Uneeda Biscuit

In staubfreien, gegen Feuchtigkeit geschützten Packeten.

5¢

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Ungetreuer Postmeister.

Soll $900 unterschlagen und falsche Berichte eingereicht haben.

Thomas F. Levis, seit drei Jahren Postmeister in Grant Works Ill., wurde heute von Hilfsbundesmarschall Case unter den Anklagen der Veruntreuung von Postgeldern und der Einreichung falscher Rechnungsberichte im Generalpostamt verhaftet und nach Chicago gebracht. Er soll vor Hilfsdistriktsanwalt Childs und Postinspektoren das Geständniß abgelegt haben, im Verlaufe des letzten Jahres $900 veruntreut und dies durch Einbehaltung von Postanweisungen und falsche Buchführung vertuscht zu haben. Bei einer der regelmäßigen Prüfungen der Bücher durch Bundesbeamte am Samstag wurde das entdeckt.

Vor Bundeskommissär Foote verzichtete Levis auf ein Vorverhör und wurde unter $2500 Bürgschaft den Bundesgroßgeschworenen überwiesen. Unter Obhut eines Hilfsmarschalls wurde ihm dann gestattet, Bürgen zu suchen. Levis nahm die Sache sehr leicht; er lachte und scherzte mit den Beamten und versicherte, er werde sich schuldig bekennen und „seine Medizin" nehmen, da bei einer Untersuchung Dinge an's Tageslicht kommen möchten, die Anderen peinlich sein dürften. Seine „persönlichen Ausgaben" seien so hoch gewesen, daß er auf Abwege gerathen sei. Der Mann ist unverheirathet und wohnte mit seiner alten Mutter hinter dem Geschäfte, welches er neben der Posthalterei betrieb. Als Postmeister hatte er ein Einkommen von $1600 das Jahr.

— Wie aus Berlin gemeldet, wurde gegen den dienstverabschiedeten Flottenkapitän v. Berger, welcher einen sehr scharfen offenen Brief an den Staatssekretär des Marineamtes gerichtet hatte, Verfolgung eingeleitet, und eine Haussuchung fand statt.

— Neue Unruhen werden in der böhmischen Hauptstadt Prag befürchtet. Personen, die an deutsche Studenten oder Professoren Zimmer vermiethen, erhalten viele Drohbriefe. In andern Städten Böhmens fanden weitere Ausschreitungen von Tschechen gegen Deutsche statt.

— Die Frist, welche die holländische Regierung dem Präsidenten Kastro von Venezuela zur Widerrufung des Erlasses vom 14. Mai gestellt hatte, lief gestern ab, und beide Länder treffen weitere militärische Vorbereitungen! Nach Willemstad, Kurassao, wird gemeldet, Präs. Kastro sei wieder ernstlich krank, — und es sei Gift in seinem Essen gefunden worden!

— Eine sozialistische Massenversammlung in Berlin protestirte gegen die Behandlung der sozialistischen Abgeordneten im preußischen Landtag. Etwa 10,000 Personen konnten keinen Einlaß mehr finden, und da sie auf der Straße tumultuarisch wurden, so schritt die Polizei ein und nahm viele Verhaftungen vor. Auch wurden die, nach dem Schloß führenden Straßen abgesperrt. (Siehe Depesche „Stürmischer Auftritt im preuß. Landtag" auf der dritten Seite.)

Bremsen versagten.

Auf der Hochbahnschleife stießen zwei Züge zusammen.

Niemand verletzt.

Auch der Sachschaden unerheblich.—Elektrische gerieth in offene Weiche und wurde quer über die Geleise geworfen. — Sein letzter Trunk

Auf der Hochbahnschleife, nahe Adams Straße, prallte heute Morgen gegen 8 Uhr ein Wilson Ave.-Expreßzug, dessen Bremsen im entscheidenden Augenblick versagt hatten, mit einem gleichfalls in nördlicher Richtung fahrenden Ravenswood'er Lokalzug zusammen. Dessen hinterste Plattform wurde losgerissen und das Dach eingedrückt. Auch die Fensterscheiben gingen in Scherben. Die wenigen Fahrgäste beider Züge kamen mit dem bloßen Schreck davon. Der Unfall hatte eine etwa halbstündige Betriebsstörung im Gefolge.

Tödtlich verlaufen.

Der sechsjährige George Newman, Nr. 732 N. Ashland Ave., ist gestern den Brandwunden erlegen, die er am Samstag Abend erlitt, als er in ein zur Feier von Halloween angezündetes Freudenfeuer fiel. Sein Anzug war ihm auf dem Leibe verbrannt, ehe die Flammen erstickt werden konnten.

Am Samstag verbrühte sich entsetzlich die achtjährige Anna Culan, Nr. 1380 Turner Ave. Gestern hat sie der Tod von ihren Leiden erlöst.

Roscoe Malone, 40 Jahre alt, Nr. 275 W. 12. Str., wurde am Samstag an Van Buren Str. von einem Zuge der Illinois Zentralbahn überfahren. Er erlitt Verletzungen, die gestern seinen Tod herbeiführten.

Verhängnißvoller Irrthum.

Gustav Strom, Nr. 13235 Ontario Ave., trank gestern ein Glas Wasser, in dem, woran er im Augenblick nicht gedacht hatte, Gift gegen Ungeziefer aufgelöst worden war. Er starb ehe ihm ärztliche Hilfe zu Theil werden konnte. Der Mann war 35 Jahre alt.

An Gas erstickt.

An Gas erstickt, das einer Heizvorrichtung unter dem Wasserbehälter in der Küche entströmte, ist gestern Abend der 49jährige Charles Donovan, Nr. 7019 Madison Ave. Man muthmaßt, daß er das Opfer eines unglücklichen Zufalls geworden ist.

Brückenwiderlager beschädigt.

Der Dampfer „Thomas Cranage" prallte gestern Nachmittag gegen halb sechs Uhr gegen das südliche Widerlager der Clark Straße-Brücke an und beschädigte es ziemlich stark. Erst nach Verlauf einer halben Stunde war der Schaden nothdürftig ausgebessert worden. Während dieser Zeit blieb die Brücke für den Verkehr gesperrt.

Entgleist.

Eine W. Madison Straße-Elektrische entgleiste gestern Nachmittag an Ogden Ave. Die Vorderräder waren vorschriftsmäßig über das Weichenlager fortgeglitten, die Hinterräder aber in die Ogden Ave.-Kurve geleitet worden. Die Folge war, daß die Car quer über die Geleise geworfen wurde. Verletzt wurde Niemand. Der Unfall hatte jedoch eine halbstündige Verkehrsstörung verursacht.

— Heutige Londoner Morgenzeitungen äußern sich spöttelnd über die Berliner Erklärungen des, in London kürzlich veröffentlichten Kaiserinterviews und sagen, die ganze Sache werde die Spannung zwischen England und Deutschland nur noch erhöhen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Hexenglauben bei den Serben.

Der Berl. Voss. Ztg. wird geschrieben: Den Serben ist eine Neigung für das Romantische und Abenteuerliche eigen, vornehmlich den Gebirgsbewohnern; ihre Phantasie ist lebhaft; ihre religiösen Begriffe sind oberflächlich und verschwommen. Diese Momente haben hauptsächlich dazu beigetragen, daß sich bei ihnen vielverzweigter, krasser Aberglaube entwickelte, und er ist in der Volksseele so tief und fest verankert, daß die gebildeten Volksfreunde in ihren Bemühungen, die thörichten Vorstellungen und Anschauungen vorläufig zu lockern, nur wenig Erfolg haben. Sehr bezeichnend hierfür ist der nicht zu erschütternde Glauben an das Vorhandensein von Hexen; und will man die Serben danach beurtheilen, wie sie sich das gesammte Hexenwesen ausmalen, so müßte man sie zu den bornirtesten Stämmen Europas zählen. Zu diesem harten Urtheil gelangt man aber nicht, weil sich ihm als Milderungsgründe der Serben rege Phantasie und ihre Lust am Fabuliren entgegenstellen. — Dr. Milan R. Vesnic hat in einem Vortrage über diesen Gegenstand erwähnt, daß der Volksmund selbst die Hexe in folgender Weise schildert: Sie ist ein Weib, das einen Teufelsgeist in sich birgt. Während ein solches Weib schläft, verläßt sie der Teufelsgeist, verwandelt sich in einen Schmetterling, ein Huhn oder Truthahn, fliegt in die Häuser und frißt Menschen auf, mit Vorliebe kleine Kinder. Sobald die Hexe einen schlafenden Menschen trifft, gibt sie ihm einen Hieb mit dem Hexenstab auf die linke Brustwarze; infolge dieses Schlages öffnet sich die Brust und die Hexe reißt das Herz heraus, zehrt es auf, worauf die Brust wieder zuwächst. Manche, denen eine Hexe das Herz verzehrt hat, sterben sofort, andere leben weiter und zwar so lange, als die betreffende Hexe bestimmt hat. Weil die Hexen Knoblauch nicht essen, reiben sich viele mit diesem Gewürz ein, dies geschieht zu bestimmten Epochen, namentlich während des Faschings, zu welcher Zeit die Hexen am eifrigsten auf Menschenvertilgung ausgehen. Es gilt, die Brust, die Fußsohlen und die Achselhöhlen gehörig mit Knoblauch zu bestreichen; der scharfe Geruch verscheucht die Hexen. — Vuk Vrcevic, gleichfalls ein Kenner des serbischen Volkes, weiß diese Mittheilungen durch andere zu ergänzen: Die Hexen sind fast durchwegs alte Weiber und sie bekennen sich offen, selbst den Priestern gegenüber, als Hexen. Sie verwandeln sich am liebsten in Schmetterlinge, sie können aber auch die Gestalt von Vögeln und anderen Thieren annehmen. Sie haben es besonders auf schöne junge Männer und Mädchen abgesehen. — Die Hexen können aber auch ihr böses Thun einstellen, und dann sind sie gewöhnlich im Stande, allerhand Mittel gegen Krankheiten, welche Hexen den Menschen verursacht haben, zu geben. Ehe die Hexen an ihre Arbeit gehen, reiben sie sich die Achselhöhle mit einer aus verschiedenen Kräutern erzeugten Salbe ein, welche Flugfähigkeit verleiht. Man erzählt sich im Volke, ein Weib, das keine Hexe war, habe die Salbe in der erwähnten Weise angewendet, dabei aber den für diese Prozedur vorgeschriebenen Spruch nicht genau rezitirt; infolge dessen konnte sie nicht lange fliegen, stürzte auf einen Felsen herab und blieb zerschmettert liegen. — Jede Hexe trägt stets einen Zügel mit sich herum; berührt sie damit einen Menschen, so verwandelt er sich in ein Pferd, sie schwingt sich sodann auf das Thier und reitet umher. Als eine Hexe einmal auf solchem Pferde ritt, gelang es diesem, die Reiterin abzuwerfen; dabei berührte das verzauberte Ende des Zügels die Hexe, was zur Folge hatte, daß die Hexe sich sofort in eine Stute verwandelte. Es erscheint fast unglaublich, daß in unseren Tagen Tausende und Abertausende von erwachsenen Menschen, die unweit von hellen Kulturzentren Europas leben, in solch geistiger Dämmerung leben. Das bildet eine stete Gefahr, denn ein kluger Hetzer, der diese Rückständigen kennt und eine ihnen verständliche und sympathische Tonart anschlägt, bringt es zu Wege, sie zu gemeinschädlichen Handlungen von geringer oder weittragender Bedeutung zu verführen.

Pariser Locken.

Seit mehr als einem Jahre, so plaudert Hugo Klein im Neuen Pester Journal, beherrschen die Pariser Locken die Köpfe unserer Frauen. Die Frau setzt sich über die Grundsätze der Vernunft hinweg. Sie sagt in diesen Tagen, eine Frau könne nur schön sein, wenn sie Pariser Locken trage. Denn diese Pariser Locken veränderten vollständig das Schönheitsideal des Tages. Man sieht Hunderte, Tausende, viele Tausende von Frauen mit Pariser Locken. Der Typus beherrscht so sehr die weibliche Erscheinung, daß ein Frauenköpfchen ohne Pariser Locken fremdartig und minderwerthig berührt. Und selbst die Frauen mit dem reichsten Haar, jene, die seine Fülle kaum zu bändigen vermögen, stecken sich noch Pariser Locken auf. Sie kommen sich selber nur so geschmückt schön vor und wirken mit diesem Schönheitsbilde suggestiv auf die Männer. Es scheint, die Mode wird lange die Frauenköpfchen beherrschen, denn es kommen immer neue Garnituren von Locken aus Paris. Erst kamen sie einzeln und man steckte sie auf Haarnadeln in die Stirnfrisur. Dann kamen Locken-Bandeaux, die aus einer ganzen Reihe dieser niedlichen Wülste bestanden. Nun kamen gar Lockenzöpfe, die eine ein- und mehrfache Kette von Locken bilden. Man wird bald das wirkliche Haar einer schönen Frau vor fremden Locken gar nicht sehen. Und dies wird gar nicht so unsinnig sein,, wie man denkt. Denn die wechselnde Mode schrieb den Frauen auch die Haarfarbe vor. Sie mußten sich beinahe zu jeder Saison das Haar anders färben lassen. Bald braun, bald roth, bald rostroth, bald tizianisch roth, bald blond, bald strohgelb, was meines Wissens die letzte Modefarbe ist, die uns aus Paris vorgeschrieben wurde, wenn nicht inzwischen eine neue Aenderung eintrat. Das war umständlich, lästig, manchmal sogar gefährlich. Mit den Pariser Locken bekommt eine Frau aber auch die Modefarbe des Haares kostenfrei ins Haus geliefert. Es genügt, wenn sie das eigene Haar in der Farbe nur so beiläufig in Einklang bringt. . Und auch das wird überflüssig werden, wenn die Pariser Locken, wie es den Anschein hat, den ganzen Kopf bedecken sollen.... Ich weiß nicht, wer die Pariser Locken aufgebracht, denn sie fragen vorläufig nach keinem Namen. Aber es war sicher eine, die vielen Männern die Köpfe verdrehte. Also eine Schauspielerin, Sängerin, Artistin oder Tänzerin. Besonders die Tänzerinnen wirkten ja vielfach vorbildlich auf den schöneren Theil der zivilisirten Menschheit. Alle Frisuren unserer Tage stammen beinahe, so weit sie von den Pariser Locken noch nicht verdrängt sind, von schönen und verführerischen Tänzerinnen. Wie viele anmuthige Saharet-Köpfe schweben unter unseren schönsten Erinnerungen! Die Duncan brachte den antiken Haarknoten am Hinterhaupte wieder auf und ließ das Schönheitsideal der alten Griechen in unzähligen anmuthigen Exemplaren wieder auf allen Straßen wandeln. Für die jungen Mädchen, die sich weder das Haar färben noch Pariser Locken tragen dürfen, bilden die Cleo-Scheitel noch immer die zierlichste und malerischeste Haartracht. Die Zauberinnen der Bühne, die mit leichtbeschwingtem Tanzbein vor den Guckern schweben, verstehen es eben am besten, ihre Schönheit in Szene zu setzen. Die folgen nicht immer der Mode. Sie bilden sich ihre eigenen. Sie blättern in alten Bilderbüchern, sie studiren die Stiche der alten Meister, sie suchen sogar die Museen und Galerien auf, wo die Werke der Kunst vergangener Tage aufgestapelt sind und längstverstorbene Schönheiten in glühenden Farben weiterleben. Und sie eignen sich an, was sie für passend halten, die eigenen Reize besser ins Licht zu stellen. Um ihnen einen bestechenden Schein von Originalität zu verleihen. So schaffen sie mit alten Kunstmitteln neue Schönheitstypen, die förmlich Schule machen. Und so sind es bald die Köpfe der griechischen Göttinnen, bald die Madonnen des Botticelli, die unsere Straßen beleben. Und das alles dank dem Beispiel hochgeschürzter Charmeusen, die nichts so wenig sind wie göttlich oder madonnenhaft..."

— Und dann....—„Willy," sagte die Mutter, erregt durch die Anwesenheit eines reichen Verwandten, „geh und gibt Onkel Max einen Kuß und dann wasch' Dich noch einmal!"

— Wie er's versteht. — Hausirer: Möcht' ich gern sprechen die Frau vom Hause! — Dienstmädchen: Sie ist nicht zu sprechen. — Hausirer: Werd' ich warten. — Dienstmädchen: Können Sie nicht. Die Madam ist 4 Wochen im Bad. — Hausirer: Gott der Gerechte! 4 Wochen im Bad! Haißt ä Reinlichkeit.

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank

Chicago

La Salle Str. und Jackson Boulevard

Kapital und Ueberschuß

$13,200,000.00

Diese Bank

Bezahlt drei Prozent Zinsen per Jahr auf Spar-Einlagen von einem Dollar oder mehr.

Lowest Prices Our Chief Attraction

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Ein großer Schuh-Verkauf

für Dienstag, der tausende von Paaren zuverlässig gemachter Schuhe und Slippers für Männer, Damen und Kinder bringt, gemacht um für $1.75 und bis zu $3.00 verkauft zu werden, in zwei großen Partien zu $1.00 u. $1.50. Ein solches Einkaufen u. Verkaufen von Schuhwerk wie hier in den letzten Monat war noch nie da. Ueberall haben die Fabrikanten sich unsere Offerte zu Nutze gemacht, irgend eine Partie gegen Baar zu kaufen, ganz gleich wie groß, vorausgesetzt, daß unser Preisangebot angenommen würde. Vergeßt nicht, jedes Paar Schuhe ist absolut zuverlässig. Ein neues Paar für jedes Paar das sich nicht zufriedenstellend erweist.

$1 — $1½

$2 und $2.50 Damen-Schuhe, $1

$2.50 Patentleder Knöpfschuhe für Damen—$2.50 Patentleder Schnürschuhe für Damen—$2 Vici Kid tipped Schnürschuhe f. Damen—$2 Dongola Kid Schnürschuhe für Damen—$2 warm gefütterte Beaver - Schuhe für Damen. Diese Schuhe sind versehen mit doppelten vorstehenden sowie leichten biegsamen Sohlen, mit hohen und niedrigen Absätzen, alle Größen, von 2½ bis 9. Dienstag mehrere Tausend davon, Auswahl zu.......... $1

Knaben- und Mädchen-Schuhe, $1

$2 Kangaroo Calfskin Schuhe für Knaben—$2 Box Calf Knabenschuhe, doppelte Sohlen—$2.25 nahtlose Kant Kip Knaben - Schuhe—$2.00 Patent - Leder - Schuhe für Mädchen—$1.75 Box und Velour Calf Schuhe für Mädchen. Die obigen Knaben-Schuhe in Größen von 9 bis 5½, und die Mädchen-Schuhe in Größen von 6 bis 2. Für Dienstag offeriren wir die Auswahl zu $1.00. $1

Herren- und Damen- Juliet Slippers

$2 Vici Kid Tip Juliets für Damen — $2 Vici Kid Juliets für Damen, einfache Zehe — $2 Dongola Kid Rubber Heel Juliets für Damen — $2 Tan Goatskin nahtlose Juliets für Männer — $2 schwarze Dongola Kid Juliets für Männer; Größen f. Damen 3 bis 8, Größen für Männer 6 bis 11. Dienstag, Auswahl zu....... $1

$1.75 und $2 Männer-Schuhe, $1

$2 Satin Calf Schnürschuhe für Männer—$2 Plain Toe Schnürschuhe für Männer—$2 Plain Toe Congreß Schuhe für Männer—$1.75 Arbeits - Schuhe für Männer —$1.75 schwere Arbeitsschuhe für Männer, mit Schnallen. Alle mit soliden Ledersohlen, inneren Sohlen und Counters versehen. Alle Größen von 6 bis 12. Dienstag zu $1. $1

$2½ und $3 Damen-Schuhe, $1½

$2 Patentleder Knöpfschuhe für Damen—$2.50 Patent Schnürschuhe für Damen—$2.50 matte Gunmetal Calf Knöpf- und Schnürschuhe für Damen — $2.50 Surpaß Kid Patent Tip Blucher Schuhe für Damen — $3 White Bro.' Box Calf Schuhe für Damen. Alle oben genannten Facons sind in allen Größen zu haben. Dienstag, Auswahl für nur.. $1½

Hohe $2½ und $3 Schuhe zu $1½

Für Knaben und Mädchen

$2.50 High Cut Sturm-Schuhe für Knaben—$2.50 High Cut Grain Schuhe für Knaben—$2.50 High Cut Patent Schuhe für Mädchen—High Cut Kalbleder - Schuhe für Jünglinge—$2.50 High Cut Dull Calf Schuhe f. Mädchen—$3 Skating Schuhe für Mädchen, Viscol Calf — Auswahl für Daenstag, $1.½. $1½

Damen Slippers zu $1½

$2.50 Patentleder Pumps für Damen—hübsche Schleifen und Schnallen. $2.50 Patentleder 4 Strap Sandalen für Damen, Cuban und French Heels. $2.50 weiche Kidskin Pumps für Damen, mit Schleife u. Schnallen, handgewendete Sohlen. $4 Wickert & Gardner's fancy farbige Oxfords für Damen. $2.50 „Theo" Tie Slippers für Damen — bei Hand genäht, in allen Größen und Breiten, für Dienstag zu......... $1½

$2½ und $3 Männer-Schuhe, $1½

$3 Box Calf Schnürschuhe für Männer—$3 Patentleder Blucher Schuhe für Männer—$2½ Casco Calf Schnür- und Congreß-Schuhe für Männer. $2½ Prima Satin Calf Tip Schuhe für Männer. $2½ warme gefütterte Schuhe für Männer, mit Leder Vamp. Alle Größen, von 6 bis 12, sind in den obengenannten Facons zu haben. — Dienstag Auswahl zu............. $1½

Möbeln zum Verkauf zu 25 und 50 Prozent Rabatt.

JOHNSON BROTHERS
Milwaukee und Armitage Ave.

Alle Arten Rauchtabak — 3 Packete für 10c

Spezieller Verkauf für Dienstag, 3. November

Speziell gemischter Kaffee, Pfund....25c; 20 Hülfs-Stamps umsonst.
Lenox Seife, 4 Stück für....10c
Silber Apfel-Butter, Quart....10c
Soda-Crackers, 3 Pfd. für....9c
Holländische Häringe, 3 für....10c

Feine Dreß-Plaids für Kinder, 36 Zoll breit, die 15c Sorte, zu....10c
Canton Flanell Beinkleider für Damen, alle Größen, werth 75c, zu....49c
Reinseidenes Band, 6 Zoll breit in fancy Streifen, navy, Lavender, gut für 35c die Yard, zu....15c
Wollene Männer-Socken, alle Größen, die 15c Sorte, zu....10c
Feine Wasser-Gläser, 3 für....10c
Tisch-Oeltuch, in weiß und fancy Mustern, 1¼ Yard, zu, Yard....10c

Großer Möbel-Verkauf. Um Raum zu schaffen für unser Spielwaaren-Department verschleudern wir unsere Möbel zu einem Rabatt von 25 bis 50 Prozent. — Macht einen Versuch mit uns.

Granulirter Zucker. Mit diesem Ticket bekommt Ihr 4 Pfund granulirten Zucker für 19c.

Orangeine Kopfweh-Pulver. Mit diesem Ticket und 9c kauft Ihr 2 Packete Orangeine Kopfweh-Pulver.

Ophthalmoscopic Untersuchung Ihrer Augen von
Dr. Max de Hes
(Deutscher Spezialist)
sichert Ihnen die richtigen Gläser. Keine Ratherei; aber eine Untersuchung, wie man sie in Europa von den besten Augenärzten nicht besser bekommt. — Große Auswahl von Rahmen. Mäßige Preise.—Stunden: 1 Uhr Nachmittags bis Schließungszeit.

Tempora mutantur.

Beim Durchblättern des Jahrganges 1803 der Kölnischen Zeitung fand ein Leser des genannten Blattes einige kurze Mittheilungen über das Verhältniß des damaligen Kaiserstaates Marokko zu den europäischen Mächten sowie zu Amerika. Bei der jetzigen Zeitlage dürfte ihre Wiedergabe nicht uninteressant sein; wir lassen sie ohne weitere Erläuterungen folgen: „Der Kaiser von Marokko hat von dem österreichischen Kaiser, als dermaligen Besitzer des venetianischen Gebietes und der Schiffahrt, den Tribut verlangt, den ihm die erloschene Republik Venedig vormals zu zahlen pflegte. Möchte Kaiser Franz diesem schwarzen Afrikaner ungefähr in dem Tone antworten lassen, wie unlängst Bonaparte dem Oberanführer des Raubnestes von Algier antworten ließ: „Der österreichische Monarch ist zu mächtig, um dir zinsbar zu sein." (In einem früheren Artikel war nämlich mitgetheilt, daß Verwicklungen zwischen Frankreich und Algier bevorständen, da der erste Konsul dem gewöhnlichen Tribut, der unter dem Namen von Geschenken entrichtet wurde, sich nicht unterwerfen wollte.) — „Der Kaiser von Marokko hat den Genuesern den Krieg erklärt, und ein genuesisches Schiff hat Tanger genommen."—„Die amerikanische Fregatte Philadelphia hat den 15. September die marokkanische Korvette Marbocza genommen. Die Befehle dieser Korvette, sowie anderer marokkanischer Kriegsschiffe gingen dahin, holländische, amerikanische, lübeckische, bremische, österreichische, venetianische und genuesische Schiffe sowie die Schiffe aller Nationen aufzubringen, die keinen Konsul im Marokkanischen haben." — „Der amerikanische Konsul H. Simpson wurde am 4. September in Tanger, um 11 Uhr Nachts, verhaftet und ins Gefängniß geschleppt, weil die Amerikaner eine marokkanische Fregatte weggenommen hatten. Auf die Dazwischenkunft der übrigen Konsuls wurde er insoweit befreit, daß er nicht ohne Einwilligung des Kaisers das Land verlassen dürfe."

Fritz Reuters Hausbau.

Der sehnsüchtige Wunsch des Dichters von „Kein Hüsung" war immer, unter eigenem Dache wohnen zu können. Gleich nach dem Kriege von 1866 sollte auf dem von ihm gekauften Grundstück in Eisenach, am Fuße der Wartburg, seine Villa erstehen. Darüber berichtet Professor Gaedertz in dem neuen „Reuter-Kalender auf 1909" auf Grund bisher ungedruckter Briefe des Dichters. „Wir träumen allerlei Idyllen", schrieb Reuter damals an einen Freund, „denn unser Hausbau hat insofern begonnen, „als wir dabei sind, die Felsen, die im Weg liegen, zu sprengen, was viel Arbeit aber auch Baumaterial schafft. Den Plan habe ich mir von Professor Bohnstedt entwerfen lassen, sehr zur Zufriedenheit. Einen genauen Anschlag habe ich noch nicht, man meint so zwischen 7 bis 8000 Thaler; ich aber sage 10,000, und darauf habe ich mich in aller Stille gefaßt gemacht; denn warum soll ich mich über etwas nachträglich ärgern, was ich unternommen, damit es mir Freude mache!.... Es kann hübsch werden, und da ich — Gott sei Dank! — noch immer Glück mit meiner Schreiberei habe, so werde ich auch mit dem Kostenpunkt fertig, ohne genöthigt zu sein, von meinem angelegten Gelde etwas aufzunehmen. Ostern 1869 ziehen wir ein, wenn uns Gott Gesundheit und Leben gibt." — Mancherlei Mühe und Arbeit brachte die nächste Zeit, besonders durch die freiwillige Besorgung der Verwundeten-Verpflegung. Endlich war Reuter mit der Abrechnung und Verwendung der Liebesgaben fertig. Aufathmend schrieb er im Oktober 1866: „Jetzt glaubte ich endlich etwas Ruhe gewonnen zu haben, Luise und ich wollten eben anfangen, uns derselben zu erfreuen, als der Teufel ein neues Basiliskenei in's Nest legte: den Kostenanschlag unseres künftigen Hauses.... 's wird 'ne Geschichte von 15,000 Thaler. Das geht mir doch etwas über den Kreidstock! Aber was thun? Die nöthigen Sprengarbeiten sind gemacht, die Grundmauern fertig, der Großherzog hat infolge der Einsicht in Plan und in die Fassade mir das Versprechen der Anlage eines schönen Weges gegeben; soll ich nun die ganze Geschichte umstoßen, anders bauen? schlechter? kleiner? — Schlecht will ich nicht bauen, es soll nicht heißen, daß ich ein liederlich Gebäude nach meinem Tode in der Welt zurückgelassen habe, kleiner auch nicht, ich will nicht wieder in solchem kleinen Kasten mich halbtodt räuchern.—Also es wird nichts helfen, ich werde in den sauren Apfel beißen müssen. Schön, bequem, überaus passend und ganz vorzüglich gut gebaut wird das Haus.... Aber mir ist es schrecklich widerstrebend, so theuer zu wohnen; ich, der ich glücklich und zufrieden bei Färber Mentz in Treptow jährlich für 40 Thaler wohnte, komme nun auf 750 Thaler. Ich hatte mir beim Beginn der Bauerei fest vorgenommen, dieselbe zu keiner Quelle von Verdruß und Aerger werden zu lassen; aber da nehme sich einer was vor!"

— Im Manöver. — In einem elenden Dorfe sollte zur Manöverzeit eine Kompagnie untergebracht werden. Selbst für den Leutnant war kein besseres Quartier, als eine kleine Freistelle. Als der Feldwebel das Quartier besichtigte, kamen ihm Bedenken. „Werdet Ihr denn den Herrn Leutnant auch aufnehmen können?" fragte er die Bauersfrau. Doch fast beleidigt, antwortete diese: „Seht Euch nur unsere Schweine an, wie fett die sind, da wird auch Euer Leutnant noch satt werden."

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Agnes gegen Harry J. Barker, grausame Behandlung; Hattie gegen Harry L. Thompson, Verlassen; Mabell gegen Michael O'Rourke, grausame Behandlung; Julia gegen Wozieck Fleron, grausame Behandlung; Johann gegen Katharine Brust, Ehebruch; Sophia gegen George J. Turner, Trunksucht; Helen gegen John J. Flood, Trunksucht; Frank gegen Rose Busch, Ehebruch; Dora gegen Harry Allen, Verlassen; Jeremiah gegen Margaret Langbein, grausame Behandlung; Vivian gegen Ralph Kennedy, grausame Behandlung; Victor gegen Mary Jürgensen, Verlassen; Myrtle gegen James Mulcahy, grausame Behandlung; Mary gegen Bert. M. Russell, Trunksucht.

Marktbericht.

Chicago, den 2. November 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.01½—$1.02; Nr. 3, roth, $1.00—$1.01; Nr. 2, hart, $1.01—$1.01¾; Nr. 3, hart, 97c—$1.00.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.04—$1.05; Nr. 2, $1.03—$1.04; Nr. 3, 97c—$1.03.

Mais, Nr. 2, 70½—71½c; Nr. 2, weiß, 69—70½c; Nr. 2, gelb, 78c; Nr. 3, 65½—68c; Nr. 3, weiß, 67½—69½c; Nr. 3, gelb, 73c; Nr. 4, 68½c.

Hafer, Nr. 2, 47½c; Nr. 2, weiß, 50¾c; Nr. 3, 46c; Nr. 3, weiß, 47—49½c; Nr. 4, weiß, 44—47¼c; Standard, 49¾c.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.50—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; bestes Prairie, $10.00—$10.50; do., Nr. 1, $8.00—$9.50; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Mehl. Winter-Patents, $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.65; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.60—$4.70; besondere Marken, $6.10—$6.15.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.43

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.00—$7.45 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.15; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.50—$7.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.50—$5.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.85—$6.05; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.80—$6.05; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.00—$4.70; schwere Eber, $3.25—$4.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $3.00—$4.50; „Range Ewes", $3.75—$4.40; „Yearlings", $4.00—$5.00; „Native Lambs", $5.00—$5.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$0.27	
Nr. 1, das Pfund	0.21	
Nr. 2, das Pfund	0.20	
„Dairies", extra, das Pfund	0.23	
Nr. 1, das Pfund	0.20	
„Ladles", das Pfund	0.18½	
Packwaare, das Pfund	0.18	
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.16	—0.20½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.17	—0.21
„Firsts", das Dutzend	0.23	—0.27
„Extras", das Dutzend	0.29	
Käse.		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½	
„Daisies", das Pfund	0.13½	
„Young America", das Pfund	0.13½	
Brick, das Pfund	0.09	—0.12½
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.13
Limburger das Pfund	0.07	—0.11

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund	0.10	
„Springs", das Pfund	0.12½	
Hähne, das Pfund	0.07	
Truthühner, das Pfund	0.15	
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund	0.10	
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.10	—0.10½
„Springs", das Pfund	0.12½	—0.13
Truthühner, das Pfund	0.15	—0.15½
Enten, das Pfund	0.10	—0.10½
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Buschel	0.50	—1.60
Birnen, das Faß	1.00	—2.00
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.18	—0.23
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.25	—3.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.25	—5.75
Bananen, Jumbo, das Bund		1.60
Kraut, die Kiste	1.75	—2.00
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—0.75
Blattsalat, die Kiste	0.17½	—0.20
Champignons, das Pfund	0.15	—0.25
Rothe Rüben, die Kiste	1.50	—2.00
Mohrrüben, die Kiste	1.00	—1.25
Zwiebeln, der Buschel	0.35	—0.40
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05	—0.06
Tomaten, der Buschel		0.50
Sellerie, die Kiste	0.35	—1.20
Rüben, der Sack	0.60	—0.75
Rettige, 100 Bündchen	1.50	—2.00
Meerrettig, das Bund		0.65
Brunnenkresse, der Korb	0.25	—0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen		0.10
Kronsbeeren, das Faß	8.00	—8.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Buschel	0.50	—0.60
Wachsbohnen, der Buschel	0.50	—0.60
Trockene Bohnen, auserlesen		2.25
Rothe Nieren-Bohnen		2.40
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.80	—4.85
Kartoffeln, Carladung, der Buschel	0.60	—0.67
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	2.00	—2.50

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bonsack, Emil, 23 J.; 1059 31. Str.
Deinet, Minnie, 58 J.; 6927 Jackson Park.
Dalzer, Sarah, 46 J.; 942 N. Hoyne Ave.
Engelbrecht, Lena, 81 J.; 215 25. Place.
Fenner, Albert F., 43 J.; 1803 Indiana Ave.
Grube, Bertha, 16 J.; 27 Pleasant Place.
Horn, Emma, 49 J.; 1293 Humboldt Blvd.
Hurwitz, Debora, 50 J.; 178 Maxwell Str.
Koeschke, Ernest, 32 J.; 18 Hinshe Str.
Leppig, Mike, 66 J.; 933 California Ave.
Mueller, Friedrich, 40 J.; 93 Lull Place.
Middendorf, Lillian, 2 J.; 92 26. Str.
Obermann, Emma, 6 J.; 1308 Clifton Park Ave.
Reder, Charles, 2 J.; 1084 Springfield Ave.
Schneider, Frau H., 55 J.; 492 Paulina Str.
Stainer, Anna, 68 J.; 1403 Turner Ave.
Sanow, William, 61 J.; 5718 Artesian Ave.
Wickmann, Johanna, 63 J.; 147 Fry Str.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1700 West North Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, C. Agger, $4200.
570 Nord Ridgeway Ave., 1½-stöck. Backstein-Cottage, J. Hansen, $1900.
1150 N. Sawyer Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. Thoreson, $$5400.
167 N. Springfield Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage, J. Tann, $1250.
11738 Wallace Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, C. Albin, $4000.
4427 Wood Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, A. Narkiewer, $4700.
1340 Ogden Ave., 1-stöck. Backstein Theatergebäude, B. Simbor, $2500.
2559 West Van Buren Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Mr. Walsh, $5200.
2492 Washington Blvd., 2-stöck. Backstein Flatgebäude W. Lauth, $6900.
1466 Central Park Ave., 1½-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, J. Treme, $4000.
2124—26—12 Nord Seeley Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Anderson, $11,000.
745 Edgewater Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, J. Hanson, $1900.
711 Barry Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, E. S. Schultz, $3000.
691 Sangamon Str., 1-stöck. Backstein-Anbau, Mr. Cronstein, $1500.
6431 Hoyne Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, J. Halsey, $1800.
7010 Indiana Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frau J. Weller, $4000.
5941 Hermitage Ave. 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Morgenroth, $4500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lunt Ave., 150 F. östl. von Ellwood Str., S. Fr., 50 bei 171, N. B. Marshall an Joachim C. Schmidt, $1000.
Argyle Str., 75 F. westl. von Winthrop Ave., N. Fr., 25 bei 100, Pierre Dupont an Antonio Tomaso, $5,150.
Cornelia Ave., 90 F. westl. von Herndon Str., S. Fr., 30 bei 123, John Oliver an Marie Kretschmer, $1,500.
Lincoln Ave., Nordost-Ecke Leland Ave., W. Fr., 45 bei 125, R. H. Doederlein an S. Brown Jr., $5000.
Racine Ave., 188 F. südl. von Lincoln Str., W. Fr., 35 bei 100, m. od. w., Frank T. Koehler an Bertha und Joseph B. Ackerman, $3,400.
Wayne Ave., 249 F. südl. von Balmoral Ave., W. Fr., 34 bei 123, Louis C. Vanuxem an James und Isabel McCabe, $1,700.
Winthrop Ave., 83 F. südl. von Lawrence Ave., W. Fr., 33 bei 150, Bern S. Wood an John M. Springer, $5,650.
Winthrop Ave., 175 F. südl. von Leland Ave., O. Fr., 25 bei 100, S. Brown Jr. an Rudolph H. Doederlein, $6,500.
Addison Ave., 250 F. östl. von Hamlin Ave., S. Fr., 50 bei 125, Jans Davidson an Jos. Dienst, $3000.
N. 40. Ave., 150 F. nördl. von Bloomingdale Ave., W. Fr., 75 bei 125, R. F. Summers an Ernst F. Wendel, $1,650.
N. 40. Ave., 247 F. nördl. von North Ave., W. Fr., 36 bei 125, John W. Feehan an Henry Borre, $1,200.
North Ave., 58 F. östl. von N. 42. Ave., S. Fr., 25 bei 125, J. C. Christell an Auguste H. Schneider, $1,200.
Pensacola Ave., 141 F. östl. von N. 48. Ave., S. Fr., 133 bei 125, C. H. Nare an Arthur W. Dickinson, $800.
Delaware Place, 32 F. westl. von Geary Str., S. Fr., 25 bei 44, Henry Ericsson an Thos. McCormick, $7000.
Illinois Str., 275 F. südl. von 32. Str., O. Fr., 25 bei 81, Thos. Dunn an Paul Zhlvitis, $1,400.
Lowe Ave., 216 F. nördl. von 37. Str., O. Fr., 24 bei 123, W. H. Mains an Mary Burns, $1,300.
State Str., 125 F. südl. von 37. Str., O. Fr., 25 bei 120, Wm. S. Meyers an Louis J. Meyers, $6,537.
26. Str., 25 F. östl. von Wallace Str., S. Fr., 50 bei 125, Wm. H. Davis an Hija Mater, $4,200.
39. Str., 10 F. östl. von California Ave., S. Fr., 24 bei 125, T. Cronin an Wm. H. Wolf, $1,200.
Van Buren Str., 219—221, S. Fr., 32 bei 50, Chas. Grand an die C. T. & T. Co., $30,000.
88. Place, 238 F. westl. von Dauphin Ave., S. Fr., 30 bei 125, J. A. Palmer an Jno. H. Biedenkopf, $2,500.
Langley Ave., 142 F. südl. von 61. Str., O. Fr., 30 bei 122, Washington Park Club an Ambrose Potter, $1,275.
73. Place, 50 F. östl. von Railway Ave., S. Fr., 125 bei 125, E. Nott Smith an John Childs, $3,300.
Carpenter Str., 72 F. nördl. von 72. Str., W. Fr., 25 bei 124, Wm. J. Warner an Henry J. Mansfield, $2,975.
Elizabeth Str., 168 F. südl. von 48. Str., O. Fr., 24 bei 124, Anna Veverka an Frank Gensiakoski, $3,300.
50. Place, 174 F. östl. von Peoria Str., S. Fr., 25 bei 125, Chas. Detrick an Edward Heinold, $2,650.
Lowe Ave., 205 F. südl. von 66. Str., O. Fr., 50 bei 234, S. Hartman an Chas. W. Smith, $5,000.
May Str., 200 F. nördl. von 64. Str., O. Fr., 25 bei 124, Jos. J. Butterworth an Geo. J. Müller, $3,200.
State Str., 131 F. nördl. von 52. Str., O. Fr., 25 bei 100, Frau Aaron A. Ackerly an Clarence Phillips, $16,000.
Union Ave., S. O. Ecke 41. Str., W. Fr., 48 bei 124, William Soutter an Michael Larner, $2,500.
Wood Str., 234 F. nördl. von 47. Str., O. Fr., 24 bei 124, W. O'Hara an Herwin Mosieg, $1,325.
Artesian Ave., 150 F. südl. von Potomac Ave., W. Fr., 50 bei 126, N. K. Aranoff an Hyman Eisenman, $6,500.
Center Ave., N. O. Ecke 19. Str., W. Fr., 25 bei 100, John Churan an Joseph Sirvatka, $15,000.
Emma Str., 276 F. westl. von Milwaukee Ave., S. Fr., 24 bei 108, F. Nalepinski an Kon Zebrowski, $2,650.
Haddon Str., 74 F. östl. von Campbell Ave., N. Fr., 24 bei 120, Oscar E. Newton an Martha Thorsen, $2,500.
Harding Ave., 250 F. südl. von 12. Str., O. Fr., 25 bei 125, J. C. Lacey an George Ruzich, $1,150.
Homer Str., 128 F. östl. von Washtenaw Ave., S. Fr., 25 bei 125, J. N. Busick an Sarah J. Busick, $2,500.
Kedzie Ave., 70 F. nördl. von Cortez Str., O. Fr., 30 bei 125, S. Straußer an Anna M. C. Koepke, $1,050.
Millard Ave., 635 F. südl. von 16. Str., W. Fr., 37 bei 127, C. J. Sullivan an James M. Triner, $2,450.
Monroe Str., 200 F. westl. von S. 42. Ave., S. Fr., 50 bei 121, D. F. Harnock an Geo. E. Clonzen, $2,000.
Park Ave., 160 F. südl. von Frink Str., W. Fr., 50 bei 174, Anna F. Kehl an Chas. F. Bonney, $3,250.
Rice Str., 138 F. westl. von N. 48. Ave., N. Fr., 34 bei 120, L. C. Krueger an Edwin J. Parr, $1000.
Sholto Str., 143 F. südl. von Polk Str., W. Fr., 25 bei 100, C. J. Sheehan an Peter Maurno, $1,600.
Troy Str., 156 F. südl. von 24. Str., O. Fr., 25 bei 125, Anna Vasumpaur an Vaclav F. Milota, $2,725.
13. Str., 125 F. östl. von Center Ave., S. Fr., 25 bei 124, J. Ziskin an William H. Trouski, $2,650.
21. Place, 150 F. östl. von S. 42. Ave., S. Fr., 30 bei 125, John W. Jedlum an Stephen Bronakowski, $5,300.
Washtenaw Ave., 100 F. nördl. von Wabansia Ave., W. Fr., 25 bei 125, Springfield Marine Bank an Harry R. Langley, $1000.
Weed Str., 120 F. östl. von Smith Ave., N. Fr., 25 bei 124, John Schoen an August Haußke & Co., $2,400.
Van Buren Str., 230 F. westl. von Morgan Str., S. Fr., 50 bei 180, P. H. Matthei an Frederick E. Cardy, $3,334.
Dasselbe Grundstück, derselbe an Irving R. Rehm, $6,666.
Fargo Ave., 350 F. westl. von Perry Str., Südfront, 50 bei 150; A. Muncaster an William A. Grant, $4800.
Ridge Ave., 34 F. nördl. von Rogers, Ostfront, 102 bei 150; W. J. Cavanaugh an Susanna Brussing, $3400.
Byron Str., 75 F. westl. von W. Ravenswood Pl., Südfront 25 bei 120.9; Charles Fries an Lisette Ziegler, $3375.
Herndon Str., 39 F. nördl. von Waveland Ave., Westfront, 30 bei 123.9; E. Fordyce an Julius Drucy, $1500.
Magnolia Ave., 121 F. nördl. von Victor, Westfront, 37½ bei 125; Carl Kramer an Ida R. Farwell, $1300.
Marshfield Ave., 172 F. südl. von Wrightwood, Westfront, 25 bei 125; Thomas Plunkett an Hazel E. McGurren, $3000.
Southport Ave., 138 F. nördl. von Granville, Westfront, 38 bei 129; W. D. Nelson an Ellen Tarrant, $1200.
Dakin Ave., 179 F. östl. von N. 57., Nordfront, 50 bei 123; M. Koenig an Frank A. Schumacher, $1800.
N. 42. Ave., 36 F. südl. von Cortland Str., Westfront, 25 bei 125; Louis M. Hofmann an Henry J. Peterson, $3500.
Foster Ave., Nordostecke Spaulding, Südfront, 25 bei 125; K. Forsman an A. W. Fredrikson, $1000.
Medill Ave., 493, Nordfront, 37½ bei 125.8; A. J. Liebman an Fred. Walter, $2000.
Milton Ave., 25, Westfront, 22 bei 90; Emily E. Rumsey an Vincenzo Cutaia, $1800.
Cottage Grove Ave., Südostecke 30. Str., Westfront, 40 bei 94; Chas. H. Low an Hugh S. Baldwin, $40,000.
86. Str., 208 F. westl. von Vincennes Ave., Südfront, 50 bei 150; Geo. A. Ogle an Eugene A. Bournique, $7500.
1229 Wabash Ave., Westfront, 25 bei 171; Willett H. Cornwell an Ella A. Brand, Edwin Brand jr., E. Belle B. Atwell, $25,000.
3404 und 3408 Wabash Ave., Ostfront, 50 bei 164½; Ethelbert W. Peck u. And. an Chas. E. Follansbee, $6000.
Southport Ave., 48 F. südl. von George Str., Ostfront, 24 bei 121 8-10; John W. Christman an G. Wilhelm Brandt, $4000.
Wolfram Str., 273 F. östl. von Racine Ave., Südfront, 23⅓ bei 124; F. G. Kunter an Adolph Beste, $3500.
Cullom Ave., Nordostecke N. 44. Court, Südfront, 49½ bei 150; W. E. Furneß an Jahn Mamoia, $2400.
Diversey Ave., Nordwestecke Christiana, Südfront, 100 bei 125; J. Pagderski an Leokadva Wybraniec, $6000.
Eberly Ave., 100 F. südl. von Byron Str., Westfront, 25 bei 125; H. D. Schrepfer an George Kruty, $3650.
Montrose Ave., Nordostecke Troy Str., Südfront, 33½ bei 125; C. T. and T. Co., Trustee, an John C. Schultz, $1360.
North Ave., 75 F. östl. von N. 45., Südfront, 25 bei 125; C. A. Raggio an Alma Kell, $2700.
Hamlin Ave., Südwestecke School Str., Ostfront, 98 bei 132; John O. Krause an August Sawicki, $5000.
Clybourn Ave., 254 F. südl. von Sheffield, Nordostfront, 25 bei 100; L. Peters an Robt. Gottberg, $5000.
Lincoln Ave., 120 F. nordwestl. von Wells Str., Nordostfront, 100 bei 100; Max Conn an Henry B. Hatch, $29,000.
Calumet Ave., 99 F. südl. von 33. Str., Ostfront, 17½ bei 125; Emma Moore und Pony Moore, Gatte, an David H. Carden, $4500.
Fifth Ave., 50 F. südl. von 29. Str., Westfront, 25 bei 125; Mary O'Brien an Sadie Adler, $1500.
Union Ave., 75 F. südl. von 30. Str., Westfront, 50 bei 124; Chas. B. Faile an Paul Pfohl, $1900.
Cornell Ave., 264 F. südl. von 55. Str., Westfront, 40 10-12 bei 150; H. J. Teufel an James Thomson, $6230.
Evans Ave., 48 F. südl. von 48. Str., Ostfront, 30 bei 125; W. W. H. Wiley an Joseph H. Rose, $5500.
40. Str., 240 F. westl. von Langley Ave., Nordfront, 25 bei 170; Chas. L. Norton an Ida C. Johnson, $3500.
Michigan Ave., 425 F. nördl. von 53. Str., Ostfront, 13¾ bei 160; Morris Adler an Lars Olson, $1787.
Prairie Ave., 72 F. nördl. von Garfield Blvd., Westfront, 50 bei 130; B. R. O'Toole an John T. Conick, $6000.
Calumet River zwischen 93. und 95. Str., eine Insel, 400 bei 400 bei 60 bei 110 bei 60 bei 500; Martin Hausler an die Bundes-Staaten.
Champlain Ave., 171 F. nördl. von 63. Str., Ostfront, 35 bei 122; Washington Park Club an Geo. Moeller, $1487.
Champlain Ave., 201 F. südl. von 63. Str., Ostfront, 25 bei 122; L. Marks an James M. Kenzie, $5000.
Stony Island Ave., 50 F. westl. von 64. Str., Ostfront, 50 bei 100; Nachlaß von Maurice G. O'Brien u. And. an Louis F. Kuehne, $15,500.
55. Str., Südwestecke Greenwood Ave., Nordfront, 72 bei 100 und Gebäude, 5 Jahre, 5½ Proz.; Trust Deed durch Murray Wolbach an Moses E. Greenebaum, $28,000.
Prairie Ave., Südostecke 60. Str., Westfront, 69 bei 120, 5 Jahre, 5½ Proz.; Trust Deed durch William Walrath an Colonial Trust and Savings Bank, Trustee, $25,000.
53. Str., 74 F. östl. von Peoria, Südfront, 25 bei 127; T. Clancy an Thomas Mulvooney, $2000.
Honore Str., 216 F. nördl. von 60., Westfront, 24 bei 124; J. C. McCracken an Homer A. Mathewson, $1950.
Loomis Str., 222 F. nördl. von 70., Westfront, 25 bei 124; J. Paulick an Charles Paulick, $1800.
63. Str., 101 F. östl. von Western Ave., Nordfront, 50 bei 135; C. T. and T. Co., Trustee, an John Bain, $1800.
69. Place, 24 F. westl. von Robey Str., Südfront, 24 bei 124; George W. Calkins an Percival C. Baldwin, $3000.
70. Str., Nordostecke Wentworth Ave., Südfront, 55 bei 75; Frank W. Howes an George E. Beldam, $1950.
110. Place, 75 F. westl. von Princeton Ave., Südfront, 25 bei 125; J. W. Jansen an Henry Beldkamp, $1000.
California Ave., 25 F. südl. von Berlin Str., Westfront, 25 bei 109; Ann M. Smith an Frances H. Fisk, $6500.
Erie Str., 240 F. östl. von Lincoln, Nordfront, 24 bei 123; B. Brzozowski an Marcin Buchowitz, $3850.
Huron Str., 144 F. östl. von Noble, Nordfront, 24 bei 110; M. Zientek an Martha Otterson, $3000.
Loomis Str., Nordostecke Macalister Place, Westfront, 25 bei 100; C. M. Lynch an John Bee, $5000.
Miller Str., 44 F. südl. von Gurley, Westfront, 24 bei 104; M. C. Shay an James Bartuch, $1950.
Milwaukee Ave., 304 F. nordwestl. von Sacramento, Nordostfront, 25 bei 110; E. J. Williams an Emma Marks, $1200.
Ogden Ave., 170 F. südwestl. von Robey, Nordwestfront, 24 bei 100; Daniel J. Avery u. And. durch den M. in Ch., an Frederick A. Bartlett u. And., $1000.
Van Buren Place, 264 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 24 bei 109; Oliver L. Watson an Robert E. Crowe, $2750.
Harvard Str., 239 F. östl. von Lawndale Ave., Südfront, 60 bei 125; Oscar H. Zuegel an Xavier Kohrmann, $12,000.
12. Str., 50 F. östl. von Sacramento Ave., Südfront, 48 bei 125; Ellen W. Henry an Ellen K. Steen, $15,000.
23. Place, 85 F. westl. von Washtenaw Ave., Südfront, 25 bei 123; John Hinz an Martin Behnke, $4000.
Chase Ave., 90 F. östl. von Perry, Südfront, 40 bei 135; Chas. H. Thompson an Henry G. Wells, $8000.
Claremont Ave., Südwestecke Winona Str., Ostfront, 59 bei 125; J. Schumacher an Paul B. Perry, $1800.
Gary Place, Südostecke Evanston Ave., Nordfront, 100 bei 120; Adolph Kuecker an Henry B. Hatch, $11,500.
George Str., 121 F. westl. von Seminary Ave., Nordfront, 25 bei 124; A. Beste an Fred. G. Kunter, $4500.
Kenmore Ave., 400 F. nördl. von Thorndale, Westfront, 50 bei 150; J. A. McDowell an Truman W. Brophy, $3750.
Melrose Str., 216 F. westl. von Paulina, Südfront, 24 bei 125; A. Ruppert an Philipp Henkes, $2500.
Roscoe Str., 48 F. westl. von Leavitt, Nordfront, 24 bei 125; F. Bollenbacher an David H. Heß, $10,000.
Sheridan Road, 101 F. nördl. von Argyle Str., Ostfront, 8 bei 150; Newton A. Partridge an Nels B. Johnson, $1500.
Southport Ave., 89 F. südl. von Catalpa, Westfront, 30 bei 121½; J. A. McDowell an Carl A. Nordquist, $1200.
Aberdeen Str., 277 F. nördl. von 62., Ostfront, 25 bei 124; J. Krisolofsky an Harry Goldman, $28,000.
Eggleston Ave., 198 F. nördl. von 77. Str., Ostfront, 25 bei 133; M. P. McDonald an Patrick D. O'Neil u. And., $5000.
47. Str., 72 F. östl. von Laflin, Südfront, 48 bei 125; H. M. Hebard an Robert J. Dower, $1100.
Morgan Str., 132 F. südl. von 53., Westfront, 25 bei 120; M. Conroy an Jacob Hanbrick, $2800.
Roß Ave., 94 F. nördl. von 66. Str., Ostfront, 35 bei 100; H. Uhrig an Agnes H. Jennings, $3200.
Sangamon Str., 30 F. südl. von 60., Ostfront, 30 bei 125; M. Wollbach an Ella Lorish, $2700.
Wentworth Ave., zwischen 54. und 55. Str., Ostfront, 31 bei 133; J. H. Keymour an Gustaf Lindquist, $1500.
113. Str., 175 F. östl. von Wentworth Ave., Nordfront 37½ bei 124½; John F. Anderson an John Cosgrove, $2400.
Adams Str., 200 F. westl. von S. 40. Ave., Nordfront, 25 bei 121; Sophia Elliott an Charles R. Hylton, $2700.
Albany Ave., 203 F. nördl. von 23. Str., Ostfront, 25 bei 126; A. Wachowski an Maryanna Laskowski, $3000.
Barber Str., 250 F. östl. von Jefferson, Südfront, 25 bei 73; D. Golding u. And. an Antonia Campagna, $3175.
Carroll Ave., 100 F. westl. von Homan, Südfront, 25 bei 159; H. H. Spring an Minnie C. Spring, $2000.
S. 44. Ave., 74 F. südl. von Gladys, Ostfront, 24.67 bei 110; G. A. Rose an John Schild, $5500.
Flournoy Str., 27 F. östl. von Albany Ave., Nordfront, 25 bei 125; P. J. McMullan an Emil Drexler, $5750.
Harding Ave., 99 F. nördl. von Iowa Str., Westfront, 25 bei 124; Roy A. Richards an John Schwartz, $1800.
Harrison Str., 174 F. östl. von Laflin, Südfront, 25 bei 134; G. L. Whitehead an Joseph Sadler, $1500.
Homan Ave., 48 F. nördl. von 27. Str., Ostfront, 24 bei 124; T. Raber an Josef Kalensky, $1800.
Homan Ave., 250 F. südl. von 23. Str., Ostfront, 50 bei 124; J. F. Bambas an Prokop Bitel, $1475.
623 W. Huron Str., Nordfront, 24 bei 124; Mabel Abbott an Hinery B. Wilmers, $6000.
Jackson Str., 25 F. westl. von S. 40. Ave., Nordfront, 25 bei 124½; J. R. Houleston u. And., durch M. in Ch., an Oscar H. Hangan, $1200.
Kedzie Ave., 225 F. südl. von Huron Str., Westfront, 25 bei 126; David Roberts an Ferdinand Oschman, $3600.
Leavitt Str., 24 F. südl. von Cortland, Ostfront, 24 bei 100; Alfred Edlund an Charlotte Anderson, $4000.
Marion Place, Südwestecke Ellen Str., Ostfront, 25 bei 56; F. Migalski an Frances Kapowski, $1700.
North Ave., 216 F. westl. von Homan, Nordfront, 24 bei 120; M. Pelikan an Morris F. Schneider, $1525.
Paulina Str., 100 F. nördl. von Van Buren, Ostfront, 74 bei 100 u. a. Grundeigenthum; Silas R. Selden an Albert Merker, $5390.
Robey Str., 108 F. nördl. von Thomas, Ostfront, 25 bei 108½; A. Schnake an Martha Reinhard, $6100.
Superior Str., Nordwestecke Hoyne Ave., Südfront, 25 bei 122; J. J. Cunningham an Maryanna Marquarett, $4500.
Troy Str., 187 F. südl. von George, Westfront, 31 bei 125; R. S. Moore an Gustav E. Roy, $2400.
26. Str., 55 F. östl. von Harding Ave., Südfront, 26 bei 115½; F. J. Hasfrek an John Klucina, $1100.
26. Str., 201 F. westl. von Rockwell, Südfront, 25 bei 120; Bertha Tabby an Mary Antonides, $6600.
Washburne Ave., 299 F. westl. von Center, Nordfront, 25 bei 124; R. E. Geißler an Abraham Levinsky, $5425.
Wilmot Ave., zwischen Armitage und Oakley, Südwestfront, 20 bei 100; G. A. Reuß an Alvis Weiß, $2050.
Chicago Heights—Hannah & R. Add., Lots 13 bis 15, Block 13; H. H. Keener an Otto Hansler, $1050.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag Basement-Bargains

Wir kauften und verkaufen das ganze Ueberschußlager von

Banner Waists zu weniger als dem halben Preis

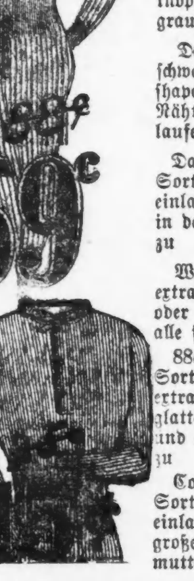
Ihr kennt die „Banner" Shirtwaists—sie sind gut gemacht, modisch und dauerhaft. Sie sind hier in Chicago gemacht und wir kauften den ganzen Ueberschuß von „Banner"-Waaren zu weniger als dem wirklichen Kostenpreis des Stoffes allein. Schwarze Waists, weiße und in allen Farben; ebenfalls fancy Muster, geschneiderte und fancy besetzt, bestickt und Spitzen-Yokes, lange Aermel, Knöpfe vorne und hinten. Poplins, Madras, Wasch-Voiles, Flanelle, Percales, Brilliantines, Challies und alle anderen guten waschbaren Stoffe. Waists die gemacht wurden um für $1.50, $2, $2.50 und $3 verkauft zu werden, sind in diesen Einkauf und Verkauf eingeschlossen. Alle Größen für große, mittlere und kleine Damen, 2,000 Waists zur Auswahl. Die meisten sind $2 bis $3 Werthe — während $1.50 der volle Werth der billigsten Waists in dieser Partie ist.

89c für Auswahl — 89c für Auswahl

Geschneiderte Damen-Suits—$20 und $22.50 Werthe, jedes Kleidungsstück ein gutes Muster, reinwoll. Broadcloth, Worsteds und Mixtures. Coats 36 und 42-zöllig, gefüttert mit garant. Satin, manche strikt geschneidert, andere besetzt mit Skinner Satin. Skirts sind nach den allerneuesten Mustern. Eure Auswahl solange sie vorhalten, 13.79

$5.00 und $6.00 Mädchen-Coats—Wir nahmen alle die der Fabrikant hatte und sicherten dadurch eine große Preisermäßigung. Kerseys, Meltons, Zibelines, Shadow gestreifte und Mixturen, manche hübsch besetzt mit kontrastirenden Shades, andere einfach geschneidert. Bargain Basement Preis, 3.29

Gestricktes Unterzeug



25c graue Damen-Leibchen, Winter-Sorte, Shaped, hübsch finished, Gusseted Aermel, 15c

39c Damen-Leibchen und Beinkleider, schwere fließgefütterte Baumwolle, glatte Nähte, Gussets in Aermeln, Perlmutterknöpfe, weich und warm, silbergrau oder creamfarbig, 33c

Damen-Leibchen und Beinkleider, — schwere Sorte, theils Wolle, silbergrau, shaped Garments, Perlmutterknöpfe, glatte Nähte, handbesetzt, nicht einlaufend, 49c

Damen-Leibchen und Beinkleider, schwere Sorte, theils Wolle, hand-finished, nicht einlaufend, seidegehäkeltr Besatz, Gussets in den Aermeln, glatte Nähte, zu 98c

Wollene Damen-Tights, schwere Sorte, extra große Flaps, glatte Nähte, offen oder geschlossen, nicht einlaufend, alle schön finished, zu 88c

88c Combination Damen-Suits, schwere Sorte, theils Wolle, theilweise vorne offen, extra große Flaps, Perlmutterknöpfe, — glatte Nähte, Gusseted Aermel, reguläre und extra Größen, zu 59c

Combination Damen-Suits, — schwere Sorte, theils Wolle, feine Gewebe, nicht einlaufend, vorne theilweise offen, extra große Flacks, Seide Taped, Perlmutterknöpfe, glatte Nähte, zu 98c

$20 Ueberzieher, 9.95

Wir kauften von einem wohlbekannten New York Schneider sein ganzes Ueberschuß-Lager von Winter-Ueberziehern für Männer und Jünglinge zu 50 Cents am Dollar. Es sind 500 Ueberzieher in der Partie, von reinwollenen fancy Cheviots gemacht, in braun, Olive und grauen Schattirungen, in hübschen kleidsamen Modellen; sie haben Tuch-Kragen und Cuffs, durchgehende Knöpfe, viele von ihnen haben Patch-Taschen und sind mit Serge gefüttert. Versäumt nicht, diese wunderbaren Werthe zu sehen. Kein anderes Geschäft kann die gleichen unter 20.00 offeriren. — Unser Preis 9.95

Feine Worsted Männer-Anzüge, gemacht für den Retail zu $15, im Basement zu 9.95. Große Auswahl von glatt Finished Worsteds, in den allerneuesten Farben, allerneuesten Modellen, gefüttert mit Serge, handgeschneidert, alle Größen 34 bis 46 Brustmaß, reguläre oder extra starke Männer. Preis in andern Läden ist $15. Eure Auswahl von 500 Anzügen zu 9.95

Winter-Ueberzieher für Knaben zum halben Preis. Ein großes Sortiment von dunklen u. hellen fancy Mixturen geschnitten nach Russian Muster, Knopf am Hals, Sammetkragen, gemacht für den Retail zu $4.00, Größen 3 bis 10 Jahre. Zum Verkauf im Bargain-Basement zu 1.90

500 $6.00 Winter-Ueberzieher für Knaben, Russian, Auto und Reefer Muster, Alter 3 bis 13 Jahre, viele blaue, graue und braune, Bargain-Basement zu 2.90

$9.95

Glace-Handschuhe

Ein November Räumungsverkauf von Glace-Handschuhen für Damen, um Platz zu machen für uns. Feiertagswaaren; alle Handschuhe irgendwelcher Art, die nicht ganz neu u. frisch sind, müssen sofort geräumt werden um es nicht zu verzögern, setzen wir einen Preis an, zu dem Ihr nicht zögern werdet sie zu kaufen.

2-Klaspen Glacehandschuhe in allen Farben und Größen, sowie viele lange Handschuhe, Gr. bis 6¼, Paar, 59c

Spez. Partie Ellbogenlänge Taffetahandschuhe für Damen, nur in schwarz, großer Bargain, Paar, 29c

25c Strümpfe für 13c

Schwarze Cashmere Knaben- und Mädchen-Strümpfe, einfach oder doppelt gerippt, sowie schwere schwarze baumwoll. Schulstrümpfe od. schwarze baumwollene gefließte. Kauft genug für den ganzen Winter in diesem Verkauf. Ihr erhaltet sie zum Herstellungs-Kostenpreis. Unbeschränkte Auswahl v. d. ganzen Partie, 2 Paar 25c; Paar 13c

Halstrachten

Fertige Chiffonschleier, 1½ Yards lang, in einf. u. getupft. Effekten, schwarz u. farb., 39c Wth., speziell, Stück, 25c

Dicht getupfter Chiffon Schleierstoff, 18 Zoll breit, schwarzu. alle beliebten Schattirungen, 35c Wth. Spez., Yd. 19c

Fancy bestickte Stocks mit Ruching Hals, 12½c Werth, zu 5c

Weiße und farbig bestickte Turnovers, groß. Asst., spez., St. 2c

Fancy seid. Stocks u. Turnovers, nett best., in Farb., 12½ Wth., St. 5c

Venise Spitzen Gibson Stocks, schönes Assortment von Mustern, 25c Sorte, spez. für Dienstag. 19c

Blankets u. Gardinen

Wollene Blankets, in grau, rosa oder blaue Borders, ein $3.00 Blanket, per Paar, 1.95

Baumwollene Blankets, ein großer Bargain, lohfarbig, grau und weiß, Fabrik-Seconds, Blankets die von $1.35 bis $1.50 verkauft wurden, per Paar, 95c

1,000 baumwollene Blankets, 50c Werthe, das Stück zu 29c.

Comforters, eine Fabrikpartie von Seconds, gute Größe und hübsche Ueberzüge, $1.50 Werth, Stück, 98c

Bettdecken, eine, zwei und drei von einem Muster, befranst oder gesäumt, volle Größe, $1.75 Werth, Stück, 1.10

Bettdecken, nur zwei Kisten in dieser Partie, Fabrik-Seconds, 79c Werth, Stück zu 49c

Gebleichte Bettlaken, 72 bei 90, aus guter starker Baumwolle gemacht, kosten 39½c zu machen, Stück, 33c

Hohlgesäumte Kissen-Ueberzüge, das Stück zu 11c.

Feine Gardinen, Nottingham und Cable Net, 2 und 3 Paar von einer Sorte, $2.50 u. $3 Werth, Paar, 1.95

Ruffled Muslin Gardinen, das Paar zu 19c

Gestreifte Swisses, 36 Zoll breit, 7c und 8c Sorte, Yard 5c.

Stuhlsitze, eine große Partie zur Auswahl, verschiedene Größen, wth. 12½c und 15c, das Stück zu 5c

Messing Gardinenstangen, starke Messingröhre m. f'cy Enden, kosten überall 10c u. 12½c, Dienstag, Stück, 5c

$2.50 Smyrna Rugs, 1.35

Wir haben 900 dieser schönen wendbaren reinwoll. Standard Smyrna Rugs zu weniger als den Herstellungspreisen.

Wir kauften sie sehr wohlfeil, der Fabrikant brauchte Geld und übernahm den Verlust. Ihr habt den Vortheil. Unser Profit ist sehr gering. Die Farben und Muster sind prächtig. Jede Rug ist absolut tadellos. Gr. 26×54, und wirkliche $2.50-Werthe, 1.35

$15 „Burma" Art Loom 9x12 Rugs, 8.50

Ungefähr 50 dieser Zimmergröße Rugs, zum halben Werth markirt. Entwürfe und Farben sind reich und schön und verleihen Euren Zimmern ein hübsches Aussehen. Versäumt diesen Bargain nicht. Es ist einer der nur sehr selten vorkommt, 8.50

Beste je für 1.00 das Paar offerirten Schuhe

Keine Dollar-Schuhe, aber Schuhe von bedeutend größerem Werth—1,200 Paar, gemacht um zu $2, 2.50 und $3 verkauft zu werden; schön aussehende und dauerhafte Schuhe. Alle Ledersorten, alle Styles und alle Größen. Große Werthe, anderswo nachgeahmt aber nicht übertroffen.

$2 bis $3 gute Schuhe, in diesem Verkauf morgen zu $1

Schul- und Dreß-Schuhe für Kinder, — bequeme Facons, $1

Dauerhafte Knaben- und Jünglings-Schuhe, — Extension-Sohlen, extra gut und stark, sehr dauerhaft—wirkliche $1.75 und $2 Werthe — morgen für $1

50c weichsohlige Babyschuhe, fancy Farben, morgen zu, das Paar, 19c

Filz-Juliets für Damen, pelzbesetzt, Ledersohlen, jetzt zu, das Paar, 99c

75c schwarze Goatskin Hausslippers für Männer, Everettmuster, morgen, das Paar, 49c

Schwarze Damen Overgaiters 7 Knöpfe, gute Sorte morgen, das Paar, zu 19c

Männer-Ausstattungen

50c schwere Ecru gerippte baumh. Männerhemden u. Unterhosen, beste Qual., alle Größen, das Stück 39c

$1.00 lohfarb. Wolle gerippte zweite Qual. Männerhemden u. Unterhosen, alle Gr., d. Stück, 79c

Schweres Winter-Unterzeug für Männer, Odds u. gebroch. Partien in Wolle, Merino u. fließgefüttert, reguläre 75c u. $1.00-Werthe zu, jedes, 48c

50c schwarze Sateen Männerhemde, erste Qualität, 39c

Schwere schwarze Cardigan Männer-Jacken, spez. Qualität, jede, 59c

Cardigan Jackets und Sweater Coats für Männer, mit Novelty Borte in Front, $1.25 und $1.50 Werth, zu 89c

$1.25 schwere Flanell Männerhemden, in Navy-, grauen und braunen Farben, Faced Aermel, zu 98c

Fancy seid. 4-in-hand Ties u. fertige Teck Scarfs für Männer, eine Partie billig gekauft, verkaufen sie billig, Auswahl, 10c

Kleiderstoffe: Seide

Farbiges reinwollenes Suiting, vollständig 1½ Yards weit, alle die guttragenden Shades, einschließend schwarz, 85c reinwollene Stoffe, zu, Yard, 48c

Farbige Challine gestreifte schwere wollene Serge Suitings, 1½ Yards weit, gemacht um für 75c die Yard verkauft zu werden, zu, die Yard, 29c

Schwarzes Panama Suiting, Chiffon oder schwere Stoffe, volle 1½ Yards weit, beste Sorte von $1.00 Stoffe, zu, die Yard, 69c

Farbige reinseidene Chiffon Poplins, ausgesuchtesten Farben für Straßen- und Abend-Tracht, Verkauf, Yard, 35c

Waschstoffe

Standard Kleider-Kattune, neues Braun und Silbergrau, zu, die Yard, 4c

Beste Novelty Comfort Kattune, neue Muster, die Yard, 5c

Fabrikreste Shaker Flanelle, sehr weit, Doppel-Fleece, 7½c- bis 10c-Werthe, zu, die Yard, 4½c

Gebleichte wendbare Shaker-Flanelle, schwer gefließt, Yard, 5c

Fabrikreste von 15c weißem Lonsdale Cambric, yardbreit, lange Längen, die Yard, 8½c

Fabrikreste von den bekannten 10c „Hope" gebleichten Muslins, volle Yard weit, die Yard, 6½c

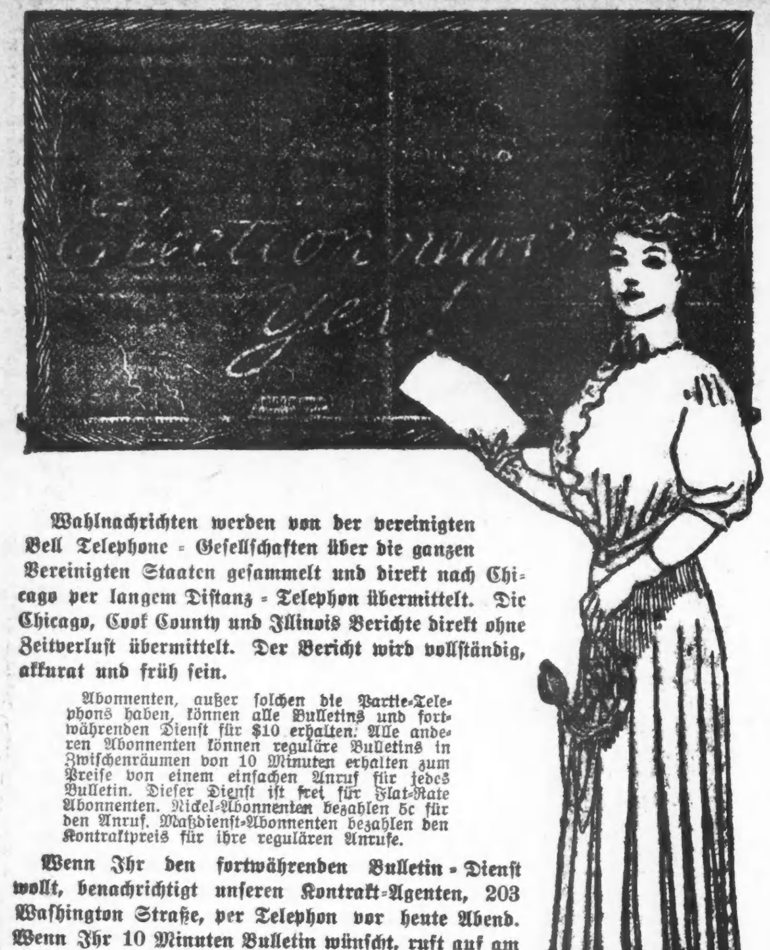
Verkauf von Federn

Straußenfedern für Eure neuen Winterhüte zu den niedrigsten Preisen die Ihr je bezahlt habt. 1400 Federn, die wir zu einem Schleuderpreise kauften, werden morgen im Basement in zwei wundervollen Partien offerirt:

Partie 1—$1.95 Werthe —prächtige schwarze od. weiße Federn zu weniger als ½ des regul. Preises; morgen, —Auswahl, 89c

Partie 2 — $3-Werthe — größer und voller als die Partie 1, schwarz od. weiß, so gut Ihr sie je f. $3 gekauft habt, morgen 1.49

118 Dutzend importirte Fancy Federn, Reiherköpfe, Brüste, Aigrettes, Pompons und alle Fancy Effekte dieser Saison, werth von 50c bis $1.50, morgen, Auswahl, 19c



Wahlnachrichten werden von der vereinigten Bell Telephone-Gesellschaften über die ganzen Vereinigten Staaten gesammelt und direkt nach Chicago per langem Distanz-Telephon übermittelt. Die Chicago, Cook County und Illinois Berichte direkt ohne Zeitverlust übermittelt. Der Bericht wird vollständig, akkurat und früh sein.

Abonnenten, außer solchen die Partie-Telephons haben, können alle Bulletins und fortwährenden Dienst für $10 erhalten. Alle anderen Abonnenten können reguläre Bulletins in Zwischenräumen von 10 Minuten erhalten zum Preise von einem einfachen Anruf für jedes Bulletin. Dieser Dienst ist frei für Flat-Rate Abonnenten. Nickel-Abonnenten bezahlen 5c für den Anruf. Maßdienst-Abonnenten bezahlen den Kontraktpreis für ihre regulären Anrufe.

Wenn Ihr den fortwährenden Bulletin-Dienst wollt, benachrichtigt unseren Kontrakt-Agenten, 203 Washington Straße, per Telephon vor heute Abend. Wenn Ihr 10 Minuten Bulletin wünscht, ruft auf am Wahlabend und fragt die Telephon-Beamtin.

Chicago Telephone Co.
203 Washington Street

— Stolze Bescheidenheit. — Abraham Mendelssohn, Sohn des berühmten Philosophen Moses Mendelssohn und Vater des großen Komponisten Felix Mendelssohn-Bartholdy, mußte oft das zweifelhafte Vergnügen erdulden, von Fremden dazu beglückwünscht zu werden, Vater und Sohn so berühmter Männer zu sein. Aber er setzte sich mit gutem Humor darüber hinweg, indem er lächelnd sagte: „Früher war ich der Sohn meines Vaters, jetzt bin ich der Vater meines ..Sohnes."

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Patriot."
Colonial. — „Yankee Prince."
Grand Opera House. — „The Melting Pot."
Garrick. — „Hedda Gabler."
Illinois. — „What Every Woman Knows."
Marlowe. — „Caught in the Rain."
People's. — „Ranson's Folly."
College. — „Brown of Harvard."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Primadonna."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

$50 Belohnung! Für eine Haut-Krankheit, Hämorrhoiden, alte Wunden oder granulirte Augenlider **nicht** geheilt von „Goodsalve", 50c. „The Fair", Buck & Rayner, Hillman's, Central u. Public Drug Co., Siegel Cooper's, Rothschild's und Boston Store. Per Post von J. R. Colliver & Co., Aurora, Jll. 2nov,momisa,1m

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Verkäufer für deutsch-englischen „Dolmetscher"—das beste Buch für frisch eingewanderte Leute, die die englische Sprache schnell zu erlernen wünschen; auch für Spielkarten, Zigarren- und Zigaretten Meerschaumspitzen, Schnurrbartwichse und Schnurrbartbinden etc. Für weitere Auskunft respektive für oben erwähnte Waaren wendet Euch persönlich oder schreibt an Jos. Aschkar, Schiffskarten-Agentur, 164 East North Ave., Ecke Halsted Str., Zimmer 4. Offen bis 8 Uhr Abends.

Verlangt: Guter Westenschneider. R. Remich, 269 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein guter Porter. 89 Harrison Str.

Verlangt: Ein Junge in Restaurant-Bäckerei. 218 Wabash Ave. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. modi

Verlangt: Agenten und Ausleger für Buch- und Prämiengeschäft, sowie Kollektor mit guten Empfehlungen, höchste Bezahlung. 434 Wells Str. Nur Nachmittags anfragen.

Verlangt: Erster Klasse Tinners für Hotel-Arbeit. 188—190 Lake Str., zweiter Floor.

Verlangt: Helfer an feinen Röcken. P. Schroeder, 1007 Southport Avenue.

Verlangt: Ein älterer Mann, um als Janitorgehilfe zu arbeiten. 4516 Vincennes Ave.

Verlangt: Taglöhner für Stadt-Arbeit, $1.50 den Tag. Löhnung jeden Samstag. S. M. Cummings, 42 W. Madison Str., 2. Floor.

Verlangt: Junger Mann am Wagen zu helfen; muß Erfahrung mit Pferden haben und stadtbekannt sein, für Kommissionswagen zu fahren. Kost und Lohn. Anzufragen Dienstag Morgen, 654 W. North Avenue.

Verlangt: Erfahrener Mann zum Einpökeln von Corned Beef, muß nüchtern und zuverlässig sein, kein anderer möge sich melden. Anzufragen Dienstag Morgen 7 Uhr, 3041 Emerald Ave.

Verlangt: Starker Junge, erfahren in Bäckerei. 843 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Frisch eingewanderter Wurstmacher. — 4931 Ashland Avenue.

Verlangt: Guter Schneider an Röcken. 5287 Ashland Avenue.

Verlangt: Guter Junge in Cakesbäckerei, einer mit Erfahrung. 320 Wabansia Avenue.

Verlangt: Schneider. Joseph Schuran, 344 East Irving Park Blvd.

Verlangt: Junge an Brot. $4.00 und Board. — 398 Armitage Avenue.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes, $9.00. 334 Sedgwick Straße.

Verlangt: Ein älterer Mann für gewöhnliche Arbeit. 1360 West 35. Straße.

Verlangt: Starker Junge im Tin Shop zu arbeiten. 40. Str. und Wentworth Ave.

Verlangt: Ein ehrlicher, starker Junge. Nachzufragen 1518 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge von etwa 16 Jahren in Bäckerei zu arbeiten. Tagarbeit; muß zuhause schlafen. 1965 W. Madison Straße.

Verlangt: Porter im Saloon. 497 Cleveland Ave., Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Hühner-Butcher. 348½ Wells Str.

Verlangt: Gute Pelzarbeiter, erfahrene an Seal bevorzugt. Adr.: U. 717 Abendpost. mdmi

Verlangt: Geweckter Junge, guter Arbeiter, über 16. Beständige Arbeit. 946 Ost 51. Str. mdi

Verlangt: 3 gute Männer für Korn-Husking. Joe Jacoby, 3 Meilen westlich von Dunning. Nachzufragen im Blacksmithshop. mdimi

Verlangt: Ein Mann um Salons reinzumachen und Bottler zu besorgen. Nur einer der fein Geschäft versteht, braucht nachzufragen. 4383 N. Clark Str.

Verlangt: Mann für Hausmoving. 1443 Milwaukee Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 531 N. Halsted Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gründlich erfahrene Schneider für auf Bestellung gemachte Damenkleider. — Nachzufragen in der Superintendents Office, 9. Floor.

Carson, Pirie, Scott & Company. State und Madison Str.

somo

Verlangt: Ein erfahrener Nachtfeuermann in Möbelfabrik. Dies ist ein Platz für einen älteren Mann, der in der Nachbarschaft wohnt. 412 N. Wood Str. modi

Verlangt: Junger Mann von 19—20 Jahren zur Hilfe des Porter. Holsman & Alter, 178 und 180 East Madison Straße.

Verlangt: Aelterer Mann, der englisch spricht und unsere Sachen ohne Vorausbezahlung in Wirthschaften absetzt. Adresse: H. 535 Abendpost.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Rockmacher; — ebenso Hosen- und Westen-Macher; stetige Arbeit für's ganze Jahr. 599 Wells Str., nahe North Ave.

Verlangt: Mann, Pferde zu besorgen und in Bäckerei zu helfen. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Porter in Saloon; muß beimserviren helfen. 11 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer. 139 Wells Str.

Verlangt: Aelterer Mann der mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. 61 Rush Str., zwischen Indiana und Ohio nahe N. State Str.

Verlangt: Erfahrener Hardware-Clerk in „Uptown"-Store; muß an der Südseite wohnen. Empfehlungen vom letzten Arbeitgeber, schriftlich. — Lohn zwölf Dollars. Adr.: D. 269 Abendpost.

Verlangt: Schneider, Bushelman. 4452 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Schneider, einer für neue Arbeit, einer für Busheling. Nachzufragen: Detmer Woolen Co., 200 Monroe Str.

Verlangt: Erfahrene Schneider. Sprecht vor oder schreibt. Zimmer 25, 80 Madison Str.

Verlangt: Schneider und Presser. Guter Lohn.— 301 Rush Str. mdimi

Verlangt: Porter im Saloon. 842 Clybourn Ave.

Verlangt: Laufbursche in Office. 372 Mohawk Straße, 2. Flat.

Verlangt: Guter stetiger Junge im Butchershop. 64 E. Chicago Ave. samo

Verlangt: Gute Kupferschmiede, außerhalb der Stadt. Briefe zu richten an Adr.: D. 239 Abdpost. 31oklw

Verlangt: Junger Mann, des Englischen in Wort und Schrift mächtig. Kneipp Sanitarium, 3117 N. Lincoln Str., Ecke Foster Ave. Telephon: Edgewater 4534. samo

Verlangt: Erfahrener Müller für Bäckerei-Arbeit, muß beste Empfehlungen haben, Erfahrung und wo zuletzt gearbeitet angeben. The H. Piper Co., 613 Wells Straße. somo

Verlangt: Zwei Maschinisten mit Erfahrung an Boilers und Pumpen, für Hilfs-Engineer und für Watchman. Adr.: D. 229 Abendpost. somodi

Verlangt: Taglöhner, Farmarbeiter, Eheleute. — Zimmer 3, 159 Washington Str. somo

Verlangt: Finishers an Hosen und Knopflochmacher bei Hand an Röcken. Felix Kahn & Co., S.-W.-Ecke Market und Van Buren Str. ssomo

Verlangt: Eisenbahnarbeiter in Montana, $2.00 bis $2.50 den Tag; billige Fahrt. Farmhände, guter Lohn; billige Tickets nach St. Paul, Omaha, Kansas City. Roß' Agency, 105 S. Canal Str. 29ok,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Bartender wünscht Stellung, spricht englisch, polnisch, etwas deutsch, Empfehlungen. Radman, 413 Cornell Str.

Gesucht: Junger Bartender, willens alle Porterarbeit zu thun, sucht Stellung, kann gut aufwarten. Adr.: H. 528 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Koch sucht Stelle im Restaurant. Nachzufragen: 851 Oakdale Ave.

Gesucht: Painter und Maler sucht Stelle. 40 Burling Straße.

Gesucht: Junger, erfahrener Porter, kann Bar tenden, am Tisch aufwarten und Lunch schneiden, sucht stetigen Platz. Adr.: Carl P., 68 N. Curtis Straße.

Gesucht: Erster Klasse Kunst- und Bauschlosser sucht Stelle. Martin Schmidt, 230 Vine Str.

Gesucht: Lunchmann, kann Bar tenden, aufwarten, thut Porterarbeit, sucht stetigen Platz. Adr.: U. 710 Abendpost.

Gesucht: Guter Wiener Bäcker sucht Stellung als 2te oder 3te Hand an Brot und Rolls. 95 Uhland Str. modi

Gesucht: Guter Bartender mit besten Empfehlungen sucht Stellung. Adr.: U. 703 Abendpost. modimi

Gesucht: Tüchtiger Barbier sucht stetigen Platz; Nordseite vorgezogen. Frank Schlechta, 1851 Spaulding Ave. modi

Gesucht: Starker Junge mit guter Erfahrung an Cakes sucht Stelle in Bäckerei. 1609 Brompton Ave., Basement.

Gesucht: Junger Butcher sucht Stelle, kann auch Store tenden. Moll, 8 St. Michaels Court.

Gesucht: Deutscher Junge, 16 Jahre alt, mit etwas Erfahrung an Cakes, sucht stetigen Platz. — 248 Clybourn Avenue.

Gesucht: Kräftiger Junge sucht Stelle, Janitorarbeit oder als Gehilfe. 28 Howe Str.

Gesucht: Stellung als Cake-Vormann. Phone 4214 Ashland. 28ok,1wX

Gesucht: Erster Klasse Wiener Brot- und Rolls-Bäcker wünscht dauernde Stellung. Peschek, 2647 N. Kimball Ave., Irving Park. sasomo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Ein Mann mit guter Erfahrung wünscht zu arbeiten in einer Bäckerei, um sich noch besser einzuüben, sieht mehr auf gutes Heim denn hohen Lohn. W. Splibner, 3642 Honore Str. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Skirt- und Waistmacherinnen in unserer Kleidermacher-Abtheilung. Nachzufragen in der Superintendents-Office, 9. Floor.

Carson, Pirie, Scott & Company. State und Madison Str.

somo

Verlangt: Sofort, 6 gute Hand-Sticker, beständige Stellung für solche die tüchtig sind. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Floor. Marshall Field & Co. Retail.

Verlangt: Erfahrene Näherinnen bei Kleidermacherin. 4507 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen an Hauskleidern. 811 Nord Wood Straße.

Verlangt: Eingewandertes Mädchen, im Laden Kunden zu bedienen, muß englisch sprechen. Pure Food Store, 401 E. North Ave.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin; guter Lohn. 778 Nord Irving Avenue.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 567 W. Harrison Straße.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Bäckerei, muß englisch sprechen. 1327 W. Irving Park Blvd., Ecke N. 44. Avenue.

Verlangt: Mädchen, um Putzgeschäft zu erlernen. 3517 Rhodes Ave. frsamo

Hausarbeit.

Verlangt: Starkes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 912 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2827 Wentworth Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 382 West North Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 426 W. 12. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, waschen und bügeln. 291 W. 12. Straße.

Verlangt: Frau oder Mädchen als Haushälterin und im Store zu helfen. 1149 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Feinberg, 771 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1594 Kenmore Ave., Flat 1.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, bringt Empfehlungen; drei in Familie. 5145 Prairie Ave., Flat 1. modi

Verlangt: Frau zum reinmachen. 151 Center Straße. Bäckerei.

Verlangt: Gutes Mädchen für Saloon- und Küchenarbeit. 597 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 940 Armitage Avenue.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit. Salamson, 1022 Milwaukee Ave.

Verlangt: Respektables Mädchen für leichte Hausarbeit und waschen in kleiner Familie; stetiger Platz: Lohn $5.00. Anzufragen in Ravids Store, 363 W. Madison Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen. 484 E. 44. Str., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5.00. Nehmt Nord Clark Str. Car bis 906 Hood Avenue. Telephon: Edgewater 1155.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4510 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 1111 W. Garfield Blvd. Mullally. modi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, polnisch oder deutsch. 66 La Salle Ave.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei, eines das englisch spricht, um im Store mitzuhelfen. 304 Ost North Ave.

Verlangt: Alleinstehende Frau oder Mädchen, in der Küche zu helfen. 803 N. Halsted Str.

Verlangt: Junges, flinkes Mädchen zum Geschirrwaschen. 373 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 1665 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 bis 18 Jahren für leichte Hausarbeit. 113 S. Morgan Str., nahe Adams Str. modi

Verlangt: Gute Wasch- und Bügel-Frau. 293 35. Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; zu Hause schlafen. 699 W. Madison Str.

Verlangt: Eine Businesslunch-Köchin von 7 bis 2 Uhr. 135 Weed Str., nahe Clybourn und Halsted Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 6513 Cottage Grove Ave. modimido

Verlangt: Mädchen um bei Hausarbeit zu helfen; kleine Familie. 201 Fremont Str. modi

Verlangt: Ein deutscher Farmer bei Pontiac will ein deutsches Mädchen oder Frau haben zu kochen für zwei Arbeiter, und will ihr guten Lohn geben für Herbst und Winter. Dies ist eine gute Heimath für solche, die ein Kind hat. Will auch einen deutschen Mann haben für Vieh zu füttern den ganzen Winter. Solche die den Platz nehmen wollen, sollen sogleich an Nickolas Massion nach Pontiac, Illinois, schreiben. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. E. Heegn, 2427 Wentworth Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 159 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen um bei der Hausarbeit mitzuhelfen in kleiner Familie; kein Kochen. $4 die Woche. Kann wenn gewünscht zu Hause schlafen. 2353 Calumet Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1307 W. North Ave.

Verlangt: Sofort, deutsches Mädchen für Hausarbeit. 254 Ost North Ave. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen. Restaurant. 562 Lincoln Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, Saloon. 1857 N. Halsted Str.

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Delikatessengeschäft zu helfen. 199 Evanston Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 445 Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: 50 Mädchen in Mrs. Beckmanns deutsch-amerikanischer Vermittelungs-Office. 1298 Armitage Ave. Telephon 5883 Humboldt. 30oklw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien; guter Lohn. 839 Greenleaf Ave. 30oklw

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; bekommt gutes Heim. Anzufragen Morgens, Mrs. Sattenstein, 2194 W. 13. Str. 27oklw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Anzufragen bei Mrs. A. A. McKinley, 1209 Chicago Avenue, Evanston. Phone Evanston 1256. fr—di

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Sonntagsarbeit. 79 Larrabee Str. 26oklwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit einschließlich bügeln; sechs in Familie; lehre unerfahrenes Mädchen, wenn es willig und intelligent ist. R. W. Peckham, 129 N. Washington Str., Hinsdale. somo

Verlangt: Alte Frau für leichte Hausarbeit und auf zwei Kinder aufzupassen. 345 Blue Island Ave., 2. Flat. somodi

Verlangt: Deutsche Köchin und Laundreß; Fünf in Familie; guter Lohn. 5740 Woodlawn Ave. sasomo

Verlangt: Erste Klasse Restaurant-Köchin; höchstes Gehalt. 2283 Evanston Ave., Ecke Winona. ssmo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 517 W. 62. Str. —do

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Waschfrau. 48 Carlisle Place (Basement), nahe Kedzie Ave. R. B. Bernstein.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. 2819 St. Anthony Court, nahe Lawrence Ave. und Robey Str., Ravenswood.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, wo zweites Mädchen gehalten wird, deutsches bevorzugt, gute einfache Köchin. 4952 Washington Park Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4330 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Nacht-Köchin für Lunchroom. — 428½ E. North Avenue.

Verlangt: Aeltere Frau bei zwei alten Leuten. Nr. 5605 S. Halsted Str., Chicago, Jll.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Zimmerarbeit, Sonntag und Abends frei. 251 E. Ohio Str.

Verlangt: Junges Mädchen als Gehilfin der Mutter. 691 Burling Str. Taylor.

Verlangt: Ein Mädchen mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit; muß kochen und backen können und Empfehlungen haben; $6 die Woche. Anzufragen in meinem Geschäftsplatz, 681 Wells Str. Miß Fingerhut.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hotel und Restaurant. 663 Süd Halsted Str. modi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mann und Frau ohne Kinder suchen Stelle für Janitor. Bitte selber vorzusprechen, 944 Artesian Ave., oben.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stelle in Privathaus. 2009 Indiana Ave., nahe 20. Str.

Gesucht: 17-jähriges Mädchen sucht Stelle für zweite Hausarbeit oder zu 1 oder 2 Kindern. 459 West 19. Straße.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum waschen, bügeln und reinmachen. 876 W. 21. Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 923 W. 21. Place.

Gesucht: Waschfrau sucht Stelle zum waschen, bügeln und reinmachen, scheut keine Arbeit. 4344 La Salle Straße.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen, geht auch reinmachen. 247 W. 44. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 18 Jahre alt, wünscht Platz in kleiner Familie. Vorzusprechen 4402 La Salle Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle, flink in Hausarbeit, Saloon oder Restaurant, kurze Stunden, keine Sonntagarbeit. Mrs. Berry, 661 Nord Ashland Ave., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause. 11 Langdon Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, führt Wiener Küche, wünscht bei kleiner Familie unterzukommen. Bitte selber vorzusprechen, 209 Orchard Straße.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche in oder außer dem Hause, auch reinmachen. 97 Mohawk Str. Mrs. Pritz.

Gesucht: Wittfrau mit 14-jähriger Tochter sucht Stelle, Tochter den Kindern aufzuwarten und Frau für Hausarbeit und kochen. M. K., 597 Süd Union Straße.

Gesucht: Wäsche ins Haus ohne bügeln. 1127 Barry Avenue.

Gesucht: Deutsch-ungarisches älteres Mädchen, ein Jahr im Land, kann kochen, sucht Stelle. 11953 Dearborn Str., West Pullman. modi

Gesucht: Erster Klasse Wäscherin sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 230 Vine Str., hinten.

Gesucht: Ein älteres gutes Mädchen, das kochen kann, sucht Hausarbeit. 305 Cleveland Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Eine Frau wünscht Plätze zum Waschen und Reinmachen in besseren Häusern. 161 Fremont Str., oben.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 184 Southport Ave., 1. Flat.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit Vorzusprechen: 171 Morgan Str., 1 Treppe, links. Abends, 6 bis 8. modimi

Gesucht: Eine junge deutsche Wittwe sucht Stelle für Hausarbeit. 246 Mohawk Str.

Gesucht: Erste Klasse österreichisch-ungarische Restaurant-Köchin sucht Stellung. 95 Uhland Str. modi

Gesucht: Frau sucht Platz zum Geschirrwaschen in Restaurant. 531 N. Halsted Str.

Gesucht Deutsche Frau sucht Wasch-Plätze. M. B. 253 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze außer dem Hause oder Wäsche in's Haus. 3514 La Salle Str.

Gesucht: Eine gute 2te Köchin sucht Stelle im Restaurant. 207 W. Madison Str., Room 32.

Gesucht: Erster Klasse selbstständige österreich-ungarische Restaurations-Köchin sucht Stelle. 207 W. Madison Str., Room 32.

Gesucht: Tüchtige junge Frau, gute erfahrene Lunch-Köchin, sucht Stellung. Adr.: U. 709 Abendpost. modimi

Gesucht: Gebildetes, ehrliches Mädchen wünscht Stellung für Hausarbeit; spricht englisch. C. Mollenhauer, 493 Webster Ave.

Gesucht: Anständige Frau wünscht Stelle als Haushälterin. 667 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Gesucht: Mädchen oder ältere Frau in Board bei einer alten alleinstehenden Frau. Frau Horn, 929 Ballou Str., nahe Hochbahn-Station.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. 807 Cortland Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle als Masseuse. Hat gute Erfahrung. 202 Ost 25. Pl.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre, sucht Stelle. Bitte persönlich vorzusprechen. 372 Larrabee Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches starkes Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 188 Orchard Str., 1. Fl.

Gesucht: Geprüfte Krankenpflegerin sucht passende Beschäftigung. Adr.: J. W. 620 Abendpost.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 62 Sheffield Ave.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen, jeden Tag. 1307 Perry Str., hinten.

Gesucht: Platz bei Wittwer als Haushälterin, 42 Jahre alt, ohne Familie. 2409 Sacramento Ave.

Gesucht: Stelle für Hausarbeit. Anzufragen: 1609 Brompton Ave., Basement.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 391 E. North Avenue. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 824 George Str. Bitte selber vorzusprechen.

Gesucht: Alleinstehende junge Frau wünscht Stelle im Saloon am Tisch aufzuwarten, spricht gut englisch. Adr.: D. 272 Abendpost. samo

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht Beschäftigung im Saloon oder Restaurant, kann gut am Tisch aufwarten, spricht englisch. Adr.: D. 245 Abendpost. samo

Gesucht: Deutsche Frau wünscht einfaches Nähen ins Haus oder Gardinen waschen und strecken. 3147 Michigan Avenue. somo

Gesucht: Ein tüchtiges deutsches Mädchen sucht anständige Stelle als Haushälterin. L., 196 Sheffield Avenue, 2. Stock. somo

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu adoptiren: Feines gesundes Knäblein, 3 Monate alt, Privatleute. 3125 Wentworth Ave.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 3nov,1mo

Gustav komme heim, ich verzeihe Dir Alles. — Martha.

Wenn Ihr zu plastern, Backöfen, Schornsteine oder Brickarbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str. Phone 718 L. View. 25apdosamo*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 178 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsomomi*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

A. B. Smith & Bros., Eisenwaaren, 241 E. North Ave. — Heiz- und Kochöfen. —

Theilzahlung auf Wunsch. 7ok2mX

Zu verkaufen: Guter Heizofen mit 10 Rohrlängen, $5. 221 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Heizofen, billig. 869 Lincoln Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, billig. 428 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Bargain! Heizofen, Hot Blast, Küchenofen, Pride Universal, 3 Monate gebraucht. Adr.: 266 Flournoy Str. modi

Muß verschleudern, wegen Stadtverlassens, Inhalt eines 5 Zimmer Flat, Möbel, Oefen und Geschirr, sowie Piano, einzeln oder zusammen. 44 Upton Str., nahe Western und Milwaukee Ave. mdmi

Zu verkaufen: Neues Set Möbel, neuer Heizofen und anderes, billig. Haker, 3.8 Giddings Str.

Zu verkaufen: Haushaltung. 217 Clybourn Ave., 2. Flat.

Elegantes Parlor-Set, prachtvoller Teppich, runder Eßzimmertisch, sogut wie neu, spottbillig wegen Abreise zu verkaufen. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Straße. 28oklwX

Spart Geld Geld durch Ankauf Eurer Oefen im Wholesale; Heizöfen $2.95 u. aufwts.; Stahl Ranges $10.95 u. aufwts. Kommt und seht uns. Marvin Smith Stove Works, 126—128 E. Ohio Straße. 25oklmX

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 3-Stühle Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 Ost Belmont Ave. 9jn*X

Zu verkaufen: Billig, Piano Bücherschrank, Oefen, Bettstellen, Rugs, Eßtische. 270 Lincoln Avenue. 20oklmX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft kein billiges neues Piano, das bald schäbig aussehen wird, wenn Ihr ein hochfeines, nur wenig gebrauchtes Piano für weniger Geld kaufen könnt. Diese Pianos sind alle garantirt und sind wirkliche Bargains.

Bauer	$ 95	Werner	$150
Fisher	100	Schaaf	155
Steger	100	Kimball	160
Schaaf	100	Knabe	170
Krakauer	120	Price & Teeple	175
Steinway	150	Knabe	200

Leichte Abzahlungen. Abends offen ausgenommen Mittwoch und Freitag.
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Avenue.

30 Schulz Pianos, alle vom Vermiethen zurückgekommen; müssen alle zum Schleuderpreis verkauft werden. 30ok—3novX

Wegen Todesfall verkaufe für $50 Orgel und Piano. 783 Armitage Ave. 29oklw

Zu verkaufen: Für $12, Graphophone, 50 schöne Records. 216 Walnut Str., nahe Robey Str.

Verlasse Stadt. Gezwungen zu verschleudern, hochfeines Mahagony-Piano, nur 6 Monate gebraucht. 44 Upton Str., nahe Western und Milwaukee Ave. midimi

Verschleudere sofort schönes Piano; großer Bargain. 629 N. Robey Str. modimi

Verschleudere schönes $650 Piano, 4 Monate im Gebrauch, für $125. 1493 Milwaukee Ave. modimi

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano, $5 monatlich. 629 Larrabee Str. 2novlwX

Plötzliche Abreise zwingt mich mein hochelegantes $450 Piano sofort für einen Schleuderpreis zu verkaufen. Nur drei Monate gebraucht. Keine Händler vorzusprechen. 360 Webster Ave., nahe Halsted Str., Flat A. 30oklwX

Bin gezwungen, prachtvolles neues $350 Piano wegen Veränderung spottbillig zu verkaufen. 460 Nord Clark Straße. 30oklwX

Zu verkaufen: Gutes Piano, mit schönem Ton, kostete $350, für $90. 389 Lincoln Ave. 28oklwX

Feines, erster Klasse $450 Piano, drei Monate gebraucht, prachtvoller Ton, wegen sofortiger Abreise zum Drittel des Werthes zu verkaufen. 391 Lincoln Avenue. 28oklwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Ein gesundes Pferd, ungefähr 8 Jahre alt, 1100 Pfd., Laundrywagen und Geschirr. Bezahle baar. Keine Sharks brauchen sich zu melden. Sprecht sofort vor oder schreibt: 5203 Paulina Str., 2. Flat, Meister.

Muß verkaufen, gehe morgen fort: Pferd, Geschirr, Expreß-Wagen. $50 kaufen Alles; verkaufe einzeln. 229 Artesian Ave., nahe Ohio.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

——J. Lederer——
372—374—376 Wells Str. Tel. North 1976, ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. —
——Baar oder leichte Zahlungen.——
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust.
11mzmifrsomo*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
Bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Cash-Registers.— Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen. vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str.
6ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $........................
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg.
ap*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 11jl*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co., (nicht inkorp.),
Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor.
2oklmX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9sepmifrmo*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Einige gangbare Saloons unter günstigen Bedingungen zu vermiethen und zu verkaufen. Nachzufragen in C. Seipp's Brauerei. somo

Kommt und prüfet! Kaufe und verkaufe gute Geschäfte! Billigst in guter Stadtlage, feinster Nachbarschaft, alte Goldquellen, wegen Todesfall, Krankheit, Alter, Vergrößerung, 3 Saloons, 3 Groceries, 2 Butcher-, 3 Zigarren-, 2 Candy-, 2 Delikatessenstores, 3 Hotels, 3 Roominghäuser, 2 Restaurants, 3 Bäckereien, 2 Schneiderstores, 1 Milchdepot u.s.w. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 18oklmX

Zu verkaufen: Roominghaus, schön möblirt, 9 Zimmer, verkaufe billig wegen Stadtverlassen. Laufendes Wasser, Zimmer alle vermiethet. Keine Agenten. 287 Webster Ave. Phone Lincoln 3126.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Candy- und Tabak-Store. 1060 Diversey Blvd., nahe Lincoln Ave. modi

Zu verkaufen: Alter Meat-Market. 43 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Bäckerei, mit oder ohne Gebäude. Nachzufragen 810 14. Place.

$300 kaufen, wenn sofort genommen, einen gutgehenden Delikatessen-, Notion-, Zigarren- und Candystore. Gute Lage. Billige Miethe. 323 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Fast neue vollständige Meat-Market Fixtures, sehr billig. Adresse: A. Baumgartner, Naperville, Jll. didosa

—Bester Delikatessen-Store an der Nordseite— $350 oder beste Offerte kaufen, wenn bevor Dienstag Abend genommen, erster Klasse gelegenen, stets gut zahlenden Delikatessen-Store, großer frischer Waarenvorrath, erster Klasse Fixtures, billige Miethe mit schönen Wohnzimmern. Kommt sofort für diese seltene Gelegenheit, Dienstag von 1 bis 5 Nachm., 452 Larrabee Str., 1 Block nördlich von North Ave.

$500 kaufen Saloon. Boardinghaus, Board $5, 20c Businesslunch, 80 täglich zum Speisen. $225 National Cash Register, $150 Stahl-Range, Möbel, Crockery, Silberwaaren, Stock, Alles in gutem Zustande. Neue Lizens erwirkt. 159 W. Harrison Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Eck-Saloon, wegen Familienangelegenheiten sehr billig. $400. 1054 Lincoln Str., A. Smitt.

Zu verkaufen: Guter, alter Saloon, vom Hauseigenthümer, wegen vieler Arbeit; junge Leute werden vorgezogen; Lease nach Belieben. 1611 N. Leavitt Str. samo

Zu verkaufen: Candy- und Zigarren-Store, neben Schule. 4 Zimmer. 486 Augusta Str. so—mi

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Lediger Mann als Partner, mit $200; außerhalb der Stadt für sofort; braucht kein Kaufmann zu sein. Keine Agenten. O. K. 444 Abendpost.

Theilhaber für eine Filiale nach Milwaukee, Wis. Junger zuverlässiger Mann (kein Kaufmann), welcher alle Arbeiten selbst besorgen kann, mit Kapital von $1000—$1500, sofort gesucht. Kein Risiko und guter Verdienst. Adr.: U. 711 Abendpost. momi

Partner, Damen und Herren, Einlage sichergestellt von $300 bis $3000 etc. für nur gutes Geschäft, beste Butcher, Grocery, Saloon, Restaurants, Zigarren, Candy, Hotel, Roominghau und Milchgeschäfte gesucht. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 1novlmX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Vier Zimmer, $11. Vier Zimmer und Bad, $12. 1035 George Str., nahe der Alphonsus-Kirche. samodi

Zu vermiethen: 4 und 5 feine helle Zimmer. 92 Winnebago, nahe Milwaukee und Western Ave. samodi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Möblirtes separates Zimmer, auch für leichten Haushalt. 138 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Helles, warmes Zimmer, separat, Gas, Bad, mit oder ohne Board. 275 und 292 E. North Avenue. 2novlwX

Wiener Familie wünscht Roomers und Boarders. Gutes Heim. 2968 Loomis Str., 3. Flat.

Verlangt: Boarders. 222 Sedgwick Str., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer für 1 oder 2 Personen. Privatfamilie. Alle Bequemlichkeiten.— 233 Orchard Str., 3. Etage. Abends vorzusprechen.

Zu vermiethen: Reines Zimmer für 1 oder 2 Mann; $1.00. 352 W. 43. Str., 2te Treppe, hinten.

Verlangt: Ein anständiger Boarder. 452 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Möblirter, geheizter Frontparlor. 414 Center Str. somodi

Zu vermiethen: Neu möblirtes Zimmer. 214 Ost Huron Str., Flat 3. 31oklwX

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, Dampfheizung, Bad, heißes Wasser. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 31oklwX

Zu vermiethen: Eleganter Parlor, an einen oder zwei Herren. 391 Lincoln Ave. 27ok,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Kost und Wohnung von Wittwer mit drei Kindern, 12 bis 17 Jahre. Adams, 1417 E. 75. Straße.

Zu miethen gesucht: Aelterer Mann sucht zwei einfache Zimmer, eins mit Kücheneinrichtung und Wasser; Preis mit näheren Angaben unter Adr.: O. K. 228 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junge Leute suchen helle Wohnung, 3 oder 4 Zimmer, Nordseite, nahe Car. Eventuell werden auch die Möbel übernommen. — Horyna, 582 Laflin Str.

Gesucht: Anständiger Mann sucht Zimmer, womöglich mit Kost, bei Wittwe oder alleinstehender Frau, nahe Southport und Addison Ave. Adr.: 720 Ost Belmont Ave., Bäckerei.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Chicago's Erste u. „Aelteste Schule"— Englisch. Einzelstunden frei: 3 Monatsunterricht $3. 200 E. North Ave., 6 Häuser von Ecke Halsted Str. momido

Drei Monate Englisch $5.—Stunde 10 Cts. — Tags, Abends und Sonntags. — Chicagos Erste „National School", 164 E. North Ave., Ecke Halsted.

Prof. Norman's Tanzschule. 632 N. Clark Str. Privatunterricht jeden Nachmittag und Abend. Klassenunterricht: Dienstag Abds. Herren 50c, Damen 25c. Kinderklasse Samstag Nachm., $1 den Monat. 29okdosonntolm

Gründlicher Violin-Unterricht bei einem erfahrenen Lehrer. Adr.: P. 433 Abendpost. 25oklmX

Unterricht für erfahrene Maschinisten, die nach der Engineers-Lizens streben. „Erfolg garantirt". Louis Bour, Chief Engineer, 6565 Yale Ave. 22ok2wX

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassen-Unterricht. Mittwoch und Freitag. Phone 744 Black. 21oklmX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim. 32. 3mai*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18of,tX,1m

—Heilung ohne Operation oder Medizin.— Naturheilanstalt Kosmos. H. Lane, D. D., deutscher Naturarzt, 3117 N. Lincoln Str., Ecke Foster Ave., Chicago. Mäßige Preise. Beste Erfolge. Verkauf Pfarrer Kneipp's Heilkräuter. Brieflicher Rath. 6ol,X,1ms

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mg*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain— 3-Flat Framegebäude, 4 und 5 Zimmer, Bad und Gas; Miethe $504 jährlich, 12 Prozent auf Euer Geld; Preis $4200. Otto Str., nahe Lincoln Str. Abends offen. Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. samomifr

Zu verkaufen: Bargain— Feines 2-Flat Framegebäude, je 4 Zimmer. Irving Ave. nahe Irving Park Blvd. Miethe $288 jährlich. Preis $2500. — Seht dies ehe Ihr kauft. — Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. Offen Abends und Sonntags. samomifr

Zu kaufen gesucht: Sofort, gutes zwei- oder dreistöck. Flatgebäude, Nordseite; Baar-Käufer. August Torpe, 147 East North Ave. 27ok,1wX

Nordwestseite.

Nehmt diese Anzeige mit Euch und Ihr werdet eine Tonne Hartkohlen in Euer neues Heim bekommen. Ich offerire dies Allen, die diesen Winter ein Haus von mir kaufen mit $200 oder $300 Anzahlung und $10 bis $15 monatlich. Prächtige neue und moderne Cottages und 2 Flat Häuser. Engelbrecht, 1257 Nord 43. Avenue.

Zu verkaufen: Moderne Wohnhäuser in Irving Park, $3300 bis $5000; alle auf großen Lotten und zu leichten Bedingungen. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. 31oklwX

$800 Baar kaufen ein zweistöckiges Framehaus in der Nähe von Humboldt Park. Fred. Ruedel. 263 E. North Avenue. samodi

½ Acre Lotten — $625.
125 bei 126 — so groß wie 5 Lotten.
Wasser und Seitenwege.
Koester & Zander's
West Irving Park Subdivision.
Jede Lot das Doppelte werth. $100 baar, Rest monatl.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweigoffice Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd.
sasonmodidofr

Zu kaufen gesucht: Nordwestseite Grundeigenthum oder Baustellen für sofortige Käufer. Garantiren sofortigen Kauf, wenn Preise richtig sind. Julius Moll & Son, 975 Milwaukee Ave. sasomo

Zu verkaufen: Modernes 6 und 7 Zimmer Brick Flatgebäude an Augusta Str., nahe Hoyne Ave.: Miethe $504. Adr.: H. 525 Abendpost. sasomo

Zu verkaufen: Mein modernes 3-Flat Steinfrontgebäude an Haddon Ave. nahe California; Miethe $852; Preis $8300. Julius Moll & Son, 975 Milwaukee Ave. sasomo

Farmländereien.

——Heimsucher für Alabama!——
Bevor Ihr für $25 bis $40 den Acre Land kauft, besehet Euch die schöne deutsche Kolonie Burbank, wo Ihr für $7½ bis $15 pro Acre das fruchtbarste Land erwerben könnt, und wo Euch praktisch erfahrene Leute mit Rath und That an die Hand gehen. Burbank hat beste Bahnverbindung und beste Absatzgebiete für sämmtliche Produkte und gibt sich die Association alle Mühe eine gute Kolonie aufzubauen. Burbank liegt 47 Meilen nördlich von Mobile und ist 360 Fuß über dem Meeresspiegel, hat sehr gesundes Klima, gutes Wasser und ist für Nebenverdienst Gelegenheit geboten. — Näheres durch Jacob Stähle, 717 W. 18. Str., Abends oder Sonntags. mosa

Sofort zu verkaufen oder zu vertauschen: Feine verbesserte Farm, mit Vorrath, Ernte. Bester Markt und Boden. Rebs, 119 La Salle Ave.

Zu verkaufen: 123 Acres Farm, Gespann Pferde, 12 Stück Rindvieh, 7 Schweine, 50 Hühner und Gänse, alle Farmgeräthe, Maschinen, gutes 7 Zimmer Haus, Stall und alle andern Gebäude, 70 Acres unter Pflug. Verkaufe wegen hohen Alters. Preis $5500. $3000 Anzahlung. Nachzufragen bei Michael Krist jr., Nekoosa, Wis. 27oklw

$500 kaufen hübsche 20 Acres Farm mit guten Gebäuden nahe Allegan, Michigan. $850 kaufen 40 Acres. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. mdi

Wer Wisconsin Farmen von Farmers direkt kaufen will, adressire: D. 228 Abendpost. sasomo

Eisenbahn-Land, fünf Dollars der Acre; leichte Bedingungen, verbesserte Wisconsin Farmen; tausche auch. Bauch offen Abends und Sonntag Vormittags. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. 22ot*X

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. Nächste Exkursion am 3. November. 18ag*X

Zu vermiethen: 242 Acre Milch-Farm, 1 Meile südöstlich von Wauconda, Lake County, Jll.; neues 9-Zimmer Haus, Stall, Crib, Maschinen-Shed, Windmühle, Thurm und Pumpe; unterirdische Wasserzufuhr nach dem Yard Tank für's Vieh; alles Land gut drainirt; 20 Acker Holz, feine Weide, frisches Wasser, Teich; Miethe baar; Uebernahme 1. März '09. Irgend eine Zeit in Augenschein zu nehmen. Dr. T. H. Sandy, 72 Ost Madison Str., Chicago, Jll. 15okX*

Verschiedenes.

Zu vertauschen: Haus und Geschäft in der Country für Cottage oder Farm. 95 Clybourn Place, Saloon.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein neues Haus kostet, zu 6 Prozent Zinsen; Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., Wicker Park. Bin 20 Jahre im Chicagoer Baugeschäft thätig, und beste Empfehlungen stehen zur Verfügung. Schreibt, und ich werde vorsprechen. 3lagmomifr*

——Geld——
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter sehr günstigen Bedingungen. Wenn gewünscht monatliche Zahlungen. J. H. Kramer & Son, 84 La Salle Str., Zimmer 401 und 402. 15agjamodimi3m

Geld zu verleihen zu 5 und 5½ Proz., je nach Sicherheit und Betrag. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 29okdosamomija

Geld zu verleihen auf gutes Nordseite Grundeigenthum auf sehr günstige und billige Raten. August Torpe, 147 Ost North Ave. 15oklmoX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11jl*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

George Menger, Rechtsanwalt. Nachlassenschafts-Regelung. 519 Ashland Block, Nordostecke Clark u. Randolph Str. Tel. Centr. 2842 29okmomifalm

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jl*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9. Sonntags 10—12. 16mj*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific
Weihnachts-Exkursionen
am 15., 21. und 27. Nov. und 5. und 11. Dez. Dritter Klasse Raten von Chicago nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, $48.00.
C. E. Benjamin, Gen.-Agent,
232 S. Clark Str. Tel.: 1718 Harrison.
1ml—bjd

Old Underoof Rye

In Eigenart und Aroma von jedem anderen Kornbranntwein verschieden. Eine Behauptung Eurer Untersuchung werth.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.

Schiffskarten

Ueber alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den

Billigsten Preisen.

Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffskarten

$28 nach Bremen — Hamburg — Rotterdam — Antwerpen.

$31 nach Wien, Budapest und Temesvar.

Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871.

Kauft Eure

Schiffskarten

von Jos. Aschkar,

Offizieller und bevollmächtigter Vertreter des Norddeutschen Lloyd — (Bremen), Hamburg-Amerika Linie — (Hamburg), Holland-Amerika Linie — (Rotterdam), Red Star Linie — (Antwerpen).

164 Ost North Ave., Ecke Halsted Str.

Heil-Bruchband.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

Behles Deutsche Apotheke,
141 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Nur drei Dollars

Finanzielles.

Arthur O. Slaughter, Jr.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seipp.

A. O. SLAUGHTER & CO.
BROKERS
139 MONROE STR.

Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants' Exchange.

Erster Klasse Geld-Anlage
BONDS.
Anlage-Sicherheiten.

Das Geheimniß allen Reichthums

liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum thatsächlich unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Einlagen. Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

Industrial Savings Bank
652 Blue Island Ave. Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.
Ecke 20. Str.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.

Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswerth).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & Co.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

Kohlen $4.00

Hocking Valley Lump	$5.25
Indiana Star Lump, Egg oder Nut	$4.00
Diamond Block	$4.75
Beste Range und Chestnut	$7.75

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
Telephon- oder Postbestellungen werden prompt ausgeführt.

E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.
Ecke Clark und Madison Str.
Telephon Main 2668.

Jetzt ist die richtige Zeit, Oefen zu kaufen,

und wir haben alle Sorten, die besten Fabrikate in der Stadt. Garlands und Acorns, und wir garantiren Euch $10.00 an jedem Ofen zu sparen, den Ihr hier kauft.
Ein schöner Kochherd, 6 Löcher, 10 Jahre Garantie, überall für 28.75 verkauft, unser spezieller Preis diesen Monat nur 18.75
Wir haben auch eine hübsche Auswahl von Möbeln und Teppichen, und wir verkaufen gegen Baar oder auf leichte Abzahlung.

Wolfs Furniture House
570—576 Lincoln Avenue.

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Sie standen der Hauptsache nach im Zeichen des deutschen Liedes.

Erfolgreiche Konzerte.

Brand's Liedertafel, Liedertafel „Vorwärts". Harugari Liedertafel u. Gesangverein „Frohsinn" die Veranstalter. — Festlichkeiten deutscher Kriegervereine.

Brands Liedertafel erzielte mit ihrem gestern in der Wicker Park-Halle veranstalteten Herbst-Konzert einen Erfolg, auf den sie und ihr trefflicher Dirigent C. v. Wolfskeel mit Recht stolz sein können. Von der Concordia Liedertafel und dem Gesangverein Edelweiß würdig unterstützt, konnte die wackere Sängerschaar dem Publikum, das die geräumige Halle bis auf den letzten Platz füllte, eine ebenso gediegene, wie ansprechende Auswahl der Perlen des deutschen Liederschatzes in einer Wiedergabe bieten, die wirklich höchste Anerkennung verdient.

Schoens „Schlaf wohl, mein süßer Engel Du" mit dem prächtigen Bariton-Solo, gesungen von dem Dirigenten C. v. Wolfskeel, war eine der Darbietungen der Brands Liedertafel, die das Publikum zu stürmischem Beifall hinrissen. Nicht minder ansprechend waren das stimmungsvolle Lied „Still" von Ayslinger und das poetisch zarte „Der Wunsch" von Witt, denen als Kontrast die als Zugabe gebotene lebensprühende Oerten'sche Komposition „Die Waldschenke" ein ungemein wirkungsvolles Relief verlieh. Auch der Vortrag von „Einkehr" von Zoellner, und „Abschied vom Walde" von Wilhelm Lange Seitens des festgebenden Vereins ließ nichts zu wünschen übrig. Die Concordia Liedertafel sang zwei ihrer schönsten Lieder: „Abendglöckchen" von Mohr und als Zugabe „Ständchen" von Angerer, während der Gesangverein Edelweiß mit der Glanznummer „Von den mit den Glanznummern „Von den würmchen" von Linke das Programm in würdiger Weise zum Abschluß brachte.

Dann trat der Tanz in seine Rechte. Ihm widmete man sich mit rühmlicher Ausdauer, bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch nöthigte.

Daß Alles klappte, ist in erster Linie den umsichtigen Vorbereitungen des Festausschusses zuzuschreiben, der sich zusammensetzte aus den Herren Peter Gondorf, Hans Bauer, Joe Hillenhenrey, Frank Roth, Heinrich Schaefer, Albert Klaucke und Ferdinand Hauske.

Liedertafel „Vorwärts".

Ein gewähltes Konzertprogramm wurde von der Liedertafel „Vorwärts" gestern Abend in der Lincoln-Turnhalle durchgeführt, und die Darbietungen fanden den ungetheilten Beifall des zahlreichen, aufmerksamen lauschenden Publikums. Es war ein Ohrenschmaus ersten Ranges. Mit der Lustspiel-Ouvertüre von Keler-Bela wurde das Konzert vom Orchester eingeleitet und damit schon die erforderliche angeregte Stimmung erzeugt. Der festgebende Verein trug nun „Liedesfreiheit", eine bekannte Marschner'sche Komposition, vor, und daran schlossen sich zwei Vorträge auf der Violine des Herrn Rudolph Mangold jr., Chopins „Nocturne" und „Die Biene" von Schubert. Die Liedertafel „Vorwärts" sang nun zwei Volkslieder: „Mein Sternlein" und „Singe, Du Vöglein, singe". Mit den Pianovorträgen „Lied ohne Worte" von Mendelssohn und En Route" von Godard, des Herrn Walter Rudolph kam der erste Theil des Programms stimmungsvoll zum Abschluß. Der zweite Theil brachte unter Anderem die Sonate in G-Dur, Duett für Violine und Piano, der Herren Rudolph und Mangold und die „Hymne an die Tonkunst", ein kleines Kabinetstück der Liedertafel „Vorwärts", womit das schöne Konzert in ausdrucksvoller Weise ausklang. Herr Gustav Ehrhorn war der Dirigent, und Festordner waren die Herren J. W. Miller, Wm. Christmann, Peter Seyl, August Halm und Geo. Wagner.

Deutscher Kriegerverein.

„Es war prächtig!" So lautete das Urtheil Aller, die sich an der gestern von der Gesangsektion des deutschen Kriegervereins in Hacks Halle veranstalteten humoristischen Unterhaltung betheiligt hatten. Und ihrer waren so viele, wie die Halle fassen konnte. Der liebenswürdige Festausschuß, bestehend aus den Herren Ernst Kuehl, John Horsch, Kurt Stunkel, Albert Klingenberg, Hermann Hannig und John Corleis hatte sich aber auch die denkbar größte Mühe gegeben, seinen Gästen einige genußreiche Stunden zu verschaffen. Die humoristischen Darbietungen der Herren Theodor Kindermann und Kurt Stunkel versetzten das Publikum in wahre Lachkrämpfe und rissen es immer wieder zu tosendem Beifall hin. Damit war „das Eis gebrochen". Die gute Stimmung hielt während des ganzen Abends an. Jeder bemühte sich nach Kräften, sein Scherflein zur Unterhaltung beizutragen. Das Hauptgewicht war aber auf den Tanz gelegt worden. Da es nun an hübschen Mädchen und anmuthigen Frauen, sowie an flotten Tänzern wahrlich nicht fehlte und die Musiker schier unermüdlich waren, konnte der Erfolg nicht ausbleiben. Als man sich zu früher Morgenstunde trennte, nahm Jedermann das Bewußtsein mit nach Hause, sich vortrefflich amüsirt zu haben.

Harugari Liedertafel.

Die Harugari-Liedertafel gab gestern Abend in Schönhofens Halle, an der Milwaukee Ave., unter Leitung ihres langjährigen Dirigenten, Herrn H. A. Rehberg, ein Konzert. Wie alle musikalischen Unterhaltungen der Harugari-Liedertafel, stand auch diese auf der Höhe der Zeit. Ein sehr zahlreiches Publikum hatte sich zu dem Konzert eingefunden. „Das stille Thal", eine hier noch wenig bekannte Volksweise, wurde von der Harugari-Liedertafel in vollendeter Weise vorgetragen; daran schloß sich ein prächtiger Solovortrag der Sopransängerin Frau Anna Laß-Kapschull, wozu die Dame das Abt'sche „Kukuk, wie alt?" erwählt hatte. Sie riß das Publikum mit sich fort und gab auf vielseitiges Verlangen als Dacapo „Auf der Alm". Mit dem Chor „Maiandacht" Seitens der Harugari-Liedertafel schloß der erste Theil des Programms. Gleich schön war der zweite, in welchem die Sänger mit den Vorträgen der „Hymne an die Musik" und „Des Liedes Krystall" glänzende Beweise ihres Könnens lieferten, während Frau Laß-Kapschull mit zwei weiteren Vorträgen, „Night Bird's Cooing" und als Zugabe „In den Augen liegt das Herz", entzückte. Ein Ball folgte dem Konzert. Den Anordnungsausschuß bildeten die Herren Hans Martinsen, Wm. Schultz jr., Konrad Neumann, John Kasbohm, Frank Zierk, Rob. Stelter, Rob. Zühlke und Geo. Ziehn.

Gesangverein „Frohsinn".

Zu dem Herbstkonzert, welches der beliebte Gesangverein „Frohsinn" gestern Abend in der Südseite-Turnhalle unter Leitung von Herrn Hans Biedermann veranstaltete, hatte sich, in Erwartung eines köstlichen Genusses, eine große musikfreudige Gemeinde eingefunden, und sie wurde in ihren Erwartungen auch nicht enttäuscht. Der „Frohsinn" übertraf sich selbst in seinen Chorvorträgen: „Waldruhe", „Wenn man vom Liebsten scheiden muß", „Allerseelen" und Weinzierls reizendem Potpourri „Winterfreuden". Die Geigenspielerin Frl. Wally Heymar mußte leider krankheitshalber absagen, für sie fand sich in Frl. Veronika Ferguson aber eine vortreffliche Vertreterin. Herr Otto Schröder erfreute mit dem Tenorsolo aus Baldamus' „Lied" und Frl. Prudence Neff mit einigen Pianovorträgen, die von guter Schulung und innigem Verständniß zeugten, während Frl. Emma Almeri mit ihrer glockenreinen Stimme das Publikum zu herzlichem Beifall begeisterte und sich zu mehreren Dacapi bequemen mußte. Auf das Konzert folgte, wie üblich, ein Ball.

Deutscher Gegens. U.-V. Prinzessin Heinrich

In der Sozialen Turnhalle, an der Belmont Ave., beging der Deutsche Gegenseitige Kranken-Unterstützungsverein „Prinzessin Heinrich" gestern die Feier seines fünften Stiftungsfestes. Schon kurz nach der angesagten Zeit des Beginnes der Festlichkeit, 3 Uhr Nachmittags, war die geräumige Halle bis auf den letzten Platz besetzt. Die Aufführungen, welche in bunter Reihe abwechselten, unterbrochen von einigen guten Chorvorträgen deutscher Sänger, fanden den Beifall des Publikums, welcher die Vortragenden wiederholt zu Dreingaben nöthigte. Ein Tanzkränzchen brachte die genußreiche Festlichkeit zum Abschluß. Die Anordnungen waren von Anna Anders, Karl Hausburg, Marie Hausburg, Karl Wolf, Karl Schönfeld und Sophie Debel in lobenswerther Weise getroffen worden.

Verein „Saxonia".

In Yondorfs Halle feierte gestern der Verein Saxonia sein 28. Stiftungsfest. Der Besuch war vortrefflich. Die Feier gestaltete sich für das Geburtstagskind zu einem in jeder Beziehung schmeichelhaften Erfolge, für die Gäste aber zu einem ungetrübten Genuß. Die Vorträge des Junior Apollo Zither-Klubs und des Chicago Konzertina-Klubs, sowie die Darbietungen des Rothmänner-Liederkranz und der Liedertafel Freiheit wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen. Die Glanznummer des Abends war aber unstreitig die Bühnenaufführung „Ein freudiges Ereigniß auf der Polizeiwache". Es wirkten in der Posse mit: die Mitglieder Hy. Schurz, J. Fuß, M. Haenel, H. Voigt und A. Lehnert. Sie entledigten sich ausnahmslos ihrer Aufgabe mit anerkennenswerthem Geschick. Ein flotter Ball bildete den Abschluß der Festlichkeit, um deren Gelingen sich in hervorragender Weise die Herren Richard Gentsch, Max Haenel, Wm. Fischer, E. Lindner, John Martin und Alfred Kuehne verdient gemacht haben.

Verein deutscher Reservisten.

Aeußerst fidel hat der Verein Deutscher Reservisten gestern Nachmittag und Abend in der Arbeiterhalle an der West 12. Straße die Feier seines fünfzehnjährigen Bestehens begangen; echt kameradschaftlicher Geist belebte die zahlreichen Theilnehmer, und bei den Aufführungen, die zumeist an die Militärzeit erinnerten, fühlte sich gar mancher „Reservemann" im Geiste in die, wenn auch anstrengende, so doch schöne Zeit des deutschen Soldatenlebens zurückversetzt. Herr und Frau Crumfinger und die Herren Max Heitmann und Frank Stastny, Mitglieder des Internationalen Männerchors, erzielten mit ihren Duettvorträgen denn auch einen durchschlagenden Erfolg. Die Abendstunden waren dem Dienste der Göttin Terpsichore gewidmet. Den Festausschuß bildeten die Herren Otto Pastewski, Karl Hildebrandt, Philipp Allendörfer und andere mehr.

Lessing-Loge der Hermannsschwestern.

Die Lessing-Loge Nr. 15 der Hermannsschwestern hat gestern in der Northwest-Halle einen fidelen Herbstball abgehalten, und das tanzlustige Völkchen aus den Mitgliederkreisen der beliebten deutschen Frauenloge und auch aus befreundeten Schwester-Logen hatte sich dazu in hellen Schaaren eingefunden. Und Alle, jung und alt, widmeten sich mit vollem Eifer der heiteren Kunst des Tanzes. Die Veranstalterinnen des erst zu später Stunde zum Abschluß gelangten schönen Festes haben ihre Besucher in jeder Beziehung zufrieden gestellt, und der diesjährige Herbstball der Lessing-Loge dürfte den Theilnehmern noch lange eine angenehme Erinnerung sein.

Karo

Ein Syrup der jeden Gaumen befriedigt—ist an Zuträglichkeit unübertrefflich und von zweifelloser Reinheit. Probirt ihn nur.

Ein Buch über Kochen und Candy-Rezepte auf Verlangen franco.
Corn Products Refining Company
New York

Für Schnellverkehr.

Fahrgäste der Northwestern-Hochbahn fordern bessere Bedienung.

Ein aus Vertretern der Verbesserungsvereine von vier nördlichen Vorortsbezirken zusammengesetzter Ausschuß wird gleich nach der Wahl beim Präsidenten der Northwestern Hochbahngesellschaft und bei Mayor Busse vorsprechen. Er will darauf dringen, daß den Bewohnern der nördlichen Vorortsbezirke seitens der Hochbahn bessere Verkehrsbedingungen gewährt werden. Gegenwärtig drängen sich viele Fahrgäste, die in der Nähe von Wilson Avenue, bezw. südlich von dieser Straße wohnen, in die Evanstoner Züge, so daß diese regelmäßig überfüllt sind. Außerdem wird dadurch, daß diese Züge nördlich von Belmont Avenue bei allen Stationen halten, der in Aussicht gestellte Schnellverkehr für die Vorstadtbezirke ziemlich hinfällig gemacht. Um nun beiden Uebelständen abzuhelfen, will der besagte Ausschuß verlangen, daß die Evanstoner Züge zwischen den Stationen Belmont Avenue (oder auch Fullerton Avenue) und Argyle Park nicht halten sollen. An der Spitze des Ausschusses steht Herr J. F. Hecht. Als Mitglieder gehören ihm an: Fred. Klein, E. C. Miller und L. M. Pollaski als Vertreter des South Edgewater-Vereins; H. P. Parkinson vom Central Edgewater Verein, C. B. Stearns, Lawrence C. Stiles und George E. Watson vom North Edgewater-Verein und H. D. Capitain und W. H. Gazier vom Verein für Rogers Park.

Heute keine Stadtraths-Sitzung.

Der bevorstehenden Wahl wegen läßt der Stadtrath heute seine Geschäftssitzung ausfallen. Er verspricht aber, vom kommenden Montag an sich seinen Geschäften mit großer Pünktlichkeit zu widmen.

Fachverein der Polizeibeamten.

Der vor einigen Jahren unetr dem Namen „United Police of Chicago" gegründete Fachverein städtischer Polizeibeamten hielt gestern in der Recital-Halle des Auditorium-Gebäudes seine jährliche Generalversammlung ab. Chef Shippy, Hilfs-Korporationsanwalt Childs und Andere hielten Ansprachen. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt, wie folgt: Präsident, Schutzmann Frank Daley; Vize-Präsident, Kapitän Danner; Rechnungsführer, Schutzmann John O'Donnell; Schriftführer, Schutzmann Fred. Comstock; Schatzmeister, Schutzmann John F. O'Connell. Der Verein zählt angeblich zur Zeit gegen 4,000 Mitglieder.

Publikum muß mithelfen.

Kommissär Evans vom Gesundheitsamt stellt fest, daß 24 Fälle von Scharlachfieber, die kürzlich aus dem Farragut-Schulbezirk gemeldet worden, sämmtlich darauf zurückzuführen sind, daß ein Mädchen in jener Gegend, welches einen leichten Anfall der Krankheit hatte, nicht isolirt und von der Mutter schon nach wenigen Tagen wieder zur Schule geschickt wurde. Alle Wachsamkeit und aller Diensteifer des Gesundheitsamtes könne wenig fruchten, falls nicht auch das Publikum gewissenhaft mithelfe bei Bekämpfung der Ansteckungsgefahren.

Nochmals bekräftigt.

„Chicago Federation of Labor" wiederholt ihre Erklärung zu Gunsten Bryans.

Die „Chicago Federation of Labor" hat in ihrer gestern abgehaltenen Geschäfts-Versammlung, auf briefliches Ersuchen des Herrn Gompers hin, nochmals sich feierlich zu der Ansicht bekannt, daß morgen „alle Arbeitsmänner und Freiheitsfreunde" für Bryan stimmen sollen. Der Delegat Berlyn von der Zigarrenmacher-Union, seit langen Jahren als ein Vorkämpfer der sozialistischen Bewegung bekannt, gab der Befürchtung Ausdruck, daß die „Federation" mit derartigen Erklärungen den Leuten, denen sie nützen will, weit mehr Schaden als Vortheil bringt. Er stimmte weder für noch gegen den Antrag, verließ aber nach dessen Annahme die Sitzung, indem er sagte, daß er sich nunmehr „in eine wirkliche politische Arbeiter-Versammlung" begeben würde. Natürlich meinte er die große sozialistische Kundgebung im Zeughause des Siebenten Regiments.

Auf Ersuchen des Fachvereins der Musiker wurde die Burke'sche „County Democracy" auf die Liste der „schlechten Zahler" gesetzt. Herr Burke schuldet nämlich der „County Democracy Band", die mit ihm und seinen Getreuen zum demokratischen Nationalkonvent nach Denver gezogen ist, noch gegen $750 für von den Spielleuten geleisteten Dienste.

Einem von Edward J. Clark aus Akron, O., vorgebrachten Gesuch um geldliche Unterstützung für die am Streik befindlichen früheren Drucker und Schriftsetzer der Werner Printing Co. konnte nicht entsprochen werden; Herr Clark erhielt aber eine Empfehlung an die einzelnen Gewerkverbände und wird nun bei diesen vorsprechen.

Von Herrn Cooley, dem städtischen Schul-Superintendenten, lief ein Schreiben ein, worin er die ihm zugegangene Einladung annimmt, am 15. November vor der „Federation" einen Vortrag über die Fachschulen zu halten, mit deren Einrichtung der Schulrath begonnen hat.

Vertreter der noch zur „International Brotherhood" gehörenden Fuhrleute-Union meldeten, daß die Vereinigung ihrer Geschäftsagenten sich bemüßigt gesehen habe, eine Erklärung zu Gunsten des Staatsanwalts-Kandidaten Kern abzugeben.

— Im Dienste geht das nicht.—Der Student Klebbruder kommt allein in später Nachtstunde von einem Tanzlokale glückstrahlend heraus und sieht, wie der Nachtwächter so ganz verlassen und einsam vor der Thür steht. — Nun, Herr Nachtwächter, wie ist's?— Langweilig. — Da schaffen Sie sich doch ein Mädel an!

Nur drei Tage

bleiben noch übrig

Dr. E. N. Flint, 22jährige Erfahrung.

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag (Bis 5. Nov.)

um BRUCH für $10 geheilt zu erhalten.

Kein Schneiden. Kein Chloroform.

Dieses ist die letzte Ankündigung zu $10 Heilungs-Offerte.

DR. E. N. FLINT,
VIENNA MEDICAL INSTITUTE
130 Dearborn Str., Ecke Madison, 2. Floor, Chicago.

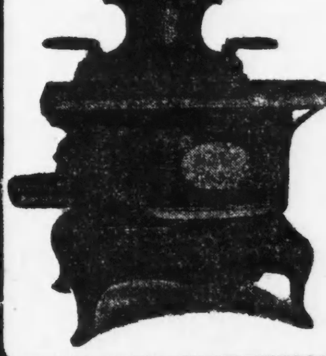
SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Den ganzen Tag

Dienstag Doppelte Siegel Stamps

NORTH AVE. FURNITURE CO.
A. Botschen. Eigenthümer.
190-192-194 Ost North Ave.

Liberalstes und billigstes Baar- und Abzahlungsgeschäft auf der Nordseite. — Leichte Bedingungen für Alle, welche Kredit beanspruchen.



Diesen prachtvollen Kochofen, wie Abbildung zeigt, verkaufen wir mit Aufsatz zu dem enorm niedrigen Preis von............ $16.75

Derselbe ist ein garantirt guter Backofen, ist schön mit Nickel verziert und der Preis ist unerhört niedrig.

Andere Kochöfen von 9.75 und Heizöfen von 3.50 aufwärts. — Schöne starke Eisenbetten, 1.48 — Eichenholz Dressers mit geschliffenem Spiegel, 7.75 — Sideboard, 11.50 — Kombination-Bücherschränke, 9.98 — 6 Fuß Ausziehtische, 5.75 — Gute Stühle, mit hoher Lehne, 39c — Velour-Couches, 7.50 — Bettvorleger (Größe 27 bei 65), 69c — Schöne Fenstergardinen, das Paar zu 98c — 9 bei 12 Brussel Rugs, von 9.98 aufwärts.

Neue Methode!
In der Behandlung von Männer-Krankheiten.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Chicago Medical Clinic
344 Sued State Strasse,
nahe Harrison Straße.

Alte Kleider neu gemacht,

DEHMLOW'S

An die Bürger und Steuerzahler!

Unter den von den Stimmgebern von Cook County am Dienstag, den 3. November, zu besetzenden Aemtern befindet sich keines von größerer Wichtigkeit, von einschneidenderer Bedeutung für den Bürger und Steuerzahler, als das Amt eines Mitgliedes des

Board of Review

(Steuer-Revisions-Behörde)

Das bisherige Verfahren der Behörde war äußerst einfach, aber für die große Masse der Bürger wenig erfreulich. Das Eigenthum der Großgrundbesitzer in der unteren Stadt, der Millionäre und reichen Korporationen, wurde so niedrig wie möglich eingeschätzt, auch jede gewünschte Ermäßigung gewährt, während für die Masse der Bürger die Steuerschraube immer fester angezogen wurde, wie ja jeder auch aus eigener Erfahrung weiß. Die Akten des Board zeigen, daß derselbe im letzten Jahre eine Reduktion von $45,231,860 in der Abschätzung von Grundeigenthum und persönlichem Besitz vornahm. Neunzig Prozent dieser Herabsetzung betraf das Grundeigenthum reicher Korporationen und das Grundeigenthum im Loop Distrikt, dem werthvollsten Bodenkomplex dieser Größe in der Welt. Der kleine Mann hat natürlich den Ausfall zu decken, das heißt also der Hauseigenthümer, der Ladenbesitzer, der Geschäftsmann, der Mann, der Pferd und Wagen besitzt. Um bei dem jetzigen Board of Review etwas durchzusetzen, muß man Einfluß, muß man „Pull" haben. Der gewöhnliche Bürger, der sich keinen glattzüngigen Advokaten anzustellen vermag, hat einfach zu zahlen. Anders mit den reichen Korporationen und Millionären; die schicken ihren Vertreter nach dem **Board of Review** dessen Mitglied Herr Roy O. West ist.

Für eine ganze Anzahl reicher Gesellschaften ist Herr Roy O. West Anwalt oder Vertreter, und als Mitglied der obersten Steuerbehörde, des Board of Review, setzt er den Steuerwerth seiner Klienten fest. Ist es da zu verwundern, daß in einem Jahre die versteuerbaren Werthe um $46,000,000 herabgesetzt wurden? Was denken die Bürger von einem solch himmelschreienden Zustand, daß der Advokat von reichen Korporationen auch deren Steuer festsetzt. Da entsteht doch die Frage, ist er ein Diener des Volkes, oder der gehorsame Diener der Korporationen?

Der Kandidat der demokratischen Partei für das Amt als Steuer-Revisor, **Member of the Board of Review,** ist unser wohlbekannter deutscher Mitbürger

Herr HENRY STUCKART

ein in allen Kreisen wegen seiner Gradheit, Ehrlichkeit und Tüchtigkeit beliebter Mann. Unter dem Sternenbanner geboren, ist er doch ein Deutscher von echtem Schrot und Korn. Seit vielen Jahren betreibt er in 2519 Archer Avenue ein bedeutendes Möbel- und Eisenwaaren-Geschäft und ist als reeller Geschäftsmann in den weitesten Kreisen geschätzt. Seine Ward schickte ihn verschiedene Male als ihren Vertreter in den Stadtrath. Als die Town Organisation noch bestand, wurde er zum Assessor des Südtown erwählt, und in dem Amte sammelte er sich Erfahrungen, die ihm als Mitglied des Board of Review vortrefflich zu statten kommen werden. Bei ihm gilt der Grundsatz

Gleiches Recht für Alle!

Der Mann in der bescheidenen Cottage hat, wie Herr Stuckart sich ausdrückt, denselben Anspruch auf höfliche und gerechte Behandlung, wie der Millionär. Bietet sich eine Möglichkeit, die Steuerlast zu verringern, so sollen in erster Linie die Leute in der Cottage entlastet werden, und nicht die Leute im Palast. Ohne Vorurtheil gegen die Multi-Millionäre, aber mit herzlicher Sympathie für die Hunderttausende von fleißigen Gewerbetreibenden und Arbeitern unserer Stadt und unseres Countys, würde Herr Stuckart, wenn gewählt, als freier Mann, weder Diener einer Klique, noch Anwalt von Korporationen, nach bestem Ermessen seines Amtes walten.

Welchem Bürger sollte da die Wahl schwer fallen, auf der einen Seite den bezahlten Vertreter reicher Korporationen, auf der anderen als Repräsentant der großen Bürgerschaft den langjährigen Geschäftsmann und erprobten Beamten

HENRY STUCKART

Um für ihn zu stimmen, mache man ein X in dem ☐ vor seinem Namen:

For Member of Board of Review:

☒ HENRY STUCKART.